

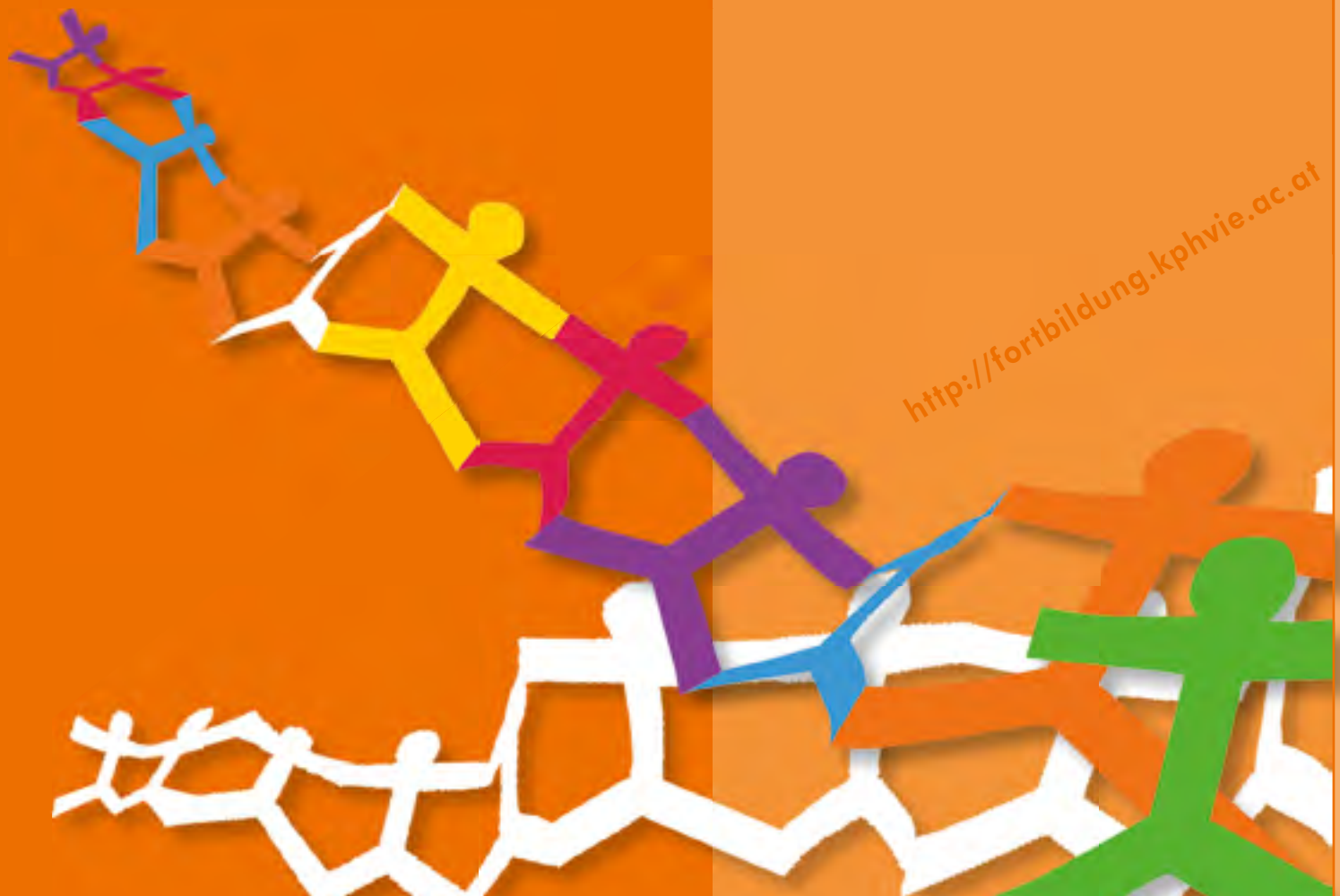
STUDIENJAHR  
2013/2014

JOURNAL

FORT- UND  
WEITERBILDUNG

RELIGION  
ERZDIÖZESE WIEN

<http://fortbildung.kphvie.ac.at>





## LEHREN UND LERNEN MIT PERSPEKTIVE

KIRCHLICHE  
PÄDAGOGISCHE  
HOCHSCHULE  
WIEN/KREMS

FORT- UND  
WEITERBILDUNG  
  
RELIGION  
ERZDIÖZESE WIEN

PROGRAMM 2013/14



FORT- UND WEITERBILDUNG RELIGION	
Hofrätin MMag. Dr. Christine MANN, Vorsitzende des Hochschulrates Rektor Prof. Mag. Dr. Christoph BERGER / Vizerektorin Prof. Beatrix KONICEK	8
Institutsleiter Mag. Heinz Ivkovits, MAEd	9
Veranstaltungsfarbleitsystem	10
STANDPUNKTE	
Martin STOWASSER Zugänge zur Bibel in der Welt von heute	11
Edith STEINER Vom Zeit-Management zum Better-Life-Management	16
Henning SCHLUß Interreligiöse Kompetenz Basiskompetenz der pluralen Gesellschaft und der individuellen Bildung	20
Regina POLAK Migration als locus theologicus	24
Rainer OBERTHÜR Fragen stellen – Fragen zulassen – Fragen erfragen	28
Peter HRNCIRIK Johann Sebastian Bach – Theologie in Tönen	38
Matthias HUGOTH Allen Kindern gerecht werden? – Inklusion ernst nehmen – Kinderrechte umsetzen	43
Christian SCHROLL Wahrnehmungs- und Wertorientierte Schulentwicklung	49
Susanne HUEBER Lustvoll & Lebendig Lernen Lehrgänge der KPH Wien/Krems	57
Veranstaltungen für Lehrkräfte an APS - AHS - BMHS - BS - LFS	
Theologisch-religionspädagogische Leitthemen – Ethische Gegenwartsfragen Wahrnehmungs-, Orientierungs- & Deutungskompetenz	12
Profession & Persönlichkeit Reflexive Personalkompetenz	17
Eine Welt – Umgang mit Vielfalt und Diversität Dialog- & Diskurskompetenz	21
Nachhaltiges Lehren, Lernen & Entwickeln Gestaltungs-, Diagnose- & Förderkompetenz	25
Religion im Lebensraum Schule – Schulkultur & Schulentwicklung Berufsfeldbezogene Entwicklungskompetenz	27

# MASTERLEHRGANG BEGABUNG – PERSON – POTENZIAL



**MASTERLEHRGANG  
BEGABUNG  
PERSON  
POTENZIAL**

Werteorientierte Begabungs- und Begabtenförderung

**TIBI**  
Thomasianum

KPH Wien/Krems, **TIBI** – Thomasianum  
Institut für **B**egabungsentwicklung und **I**nnovation  
Stephansplatz 3/III, 1010 Wien

**KIRCHLICHE  
PÄDAGOGISCHE  
HOCHSCHULE  
WIEN/KREMS**

[www.kphvie.ac.at](http://www.kphvie.ac.at)  
[www.institut-tibi.at](http://www.institut-tibi.at)

MASTER OF ARTS  
120 ECTS  
6 SEMESTER  
BERUFSBEGLEITEND

## KONTAKT, DETAILINFORMATION, ANMELDUNG

Mag. Elisabeth HALMER  
KPH Wien/Krems, Institut TIBI

M [elisabeth.halmer@kphvie.ac.at](mailto:elisabeth.halmer@kphvie.ac.at)  
T +43-1 515 523 564

BEGINN: Wintersemester 2013/14  
DAUER: 6 Semester

Der Masterlehrgang setzt sich zusammen aus einem zweisemestrigen Grundstudium, an dessen Abschluss eine Zertifizierung (Internationales eVOCATION-Zertifikat und ECHA-Diplom) erworben werden kann, und aus einem viersemestrigen Aufbaustudium mit Masterabschluss.

ORT  
KPH Wien/Krems  
Fortbildungszentrum Stephansplatz  
Stephansplatz 3/III, 1010 Wien

### ZIELGRUPPEN

- PädagogInnen aller Schularten
- Verantwortliche in der Berufsausbildung
- in der Schulaufsicht tätige Personen
- MitarbeiterInnen in Forschungs- sowie Fort- und Weiterbildungsinstitutionen
- in der Jugend- und Erwachsenenbildung Tätige
- Interessierte aus dem Bereich Personalentwicklung und Personalcoaching
- MitarbeiterInnen außerschulischer Fördereinrichtungen und im psychosozialen Feld

Bereits absolvierte einschlägige Ausbildungen können nach Rücksprache mit der Lehrgangsgleitung angerechnet werden.

WERTEORIENTIERTE BEGABUNGS- UND  
BEGABTENFÖRDERUNG

**Akademischer Grad**  
Master of Arts (MA), 120 ECTS

<b>Veranstaltungen für Lehrkräfte speziell für APS</b>	
Eine Welt – Umgang mit Vielfalt und Diversität Dialog- & Diskurskompetenz	29
Nachhaltiges Lehren, Lernen & Entwickeln Gestaltungs-, Diagnose- & Förderkompetenz	30
Schulpastorale Praxis Miteinander Lebens- und Glaubensräume gestalten	37
<b>Veranstaltungen für Lehrkräfte speziell für AHS/BMHS</b>	
Theologisch-religionspädagogische Leitthemen – Ethische Gegenwartsfragen Wahrnehmungs-, Orientierungs- & Deutungskompetenz	39
Nachhaltiges Lehren, Lernen & Entwickeln Gestaltungs-, Diagnose- & Förderkompetenz	40
<b>Veranstaltungen für Lehrkräfte speziell an BS/LFS</b>	
<b>Veranstaltungen für Lehrkräfte im Bereich Kindergarten-, Hort- und Sozialpädagogik</b>	
<b>Veranstaltungen für Lehrkräfte an Privatschulen</b>	
Personalentwicklung / Profilbildung / Tagungen	51
<b>MODULARE THEMENREIHEN</b>	
<b>REGIONALE FORTBILDUNG</b>	
Fortbildungszentrum Süd – im BZ St. Bernhard Wiener Neustadt	58
Fortbildungszentrum Nord – Mistelbach	62
Berufsgemeinschaften	63
<b>EIN-BLICHE</b>	
Fortbildung für alle LehrerInnen APS	64
Fortbildung für alle LehrerInnen AHS	65
SOMMERTAGE RELGION 2013	
SOMMERCAMPUS WIEN 2013	
Unser Team	72
Wir für Sie – Referentinnen und Referenten	74
Unser Netzwerk	78
Ihre FAQs – unsere Antworten	80



Christine Mann



Christoph Berger



Beatrix Konicek

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

unser Bildungs- und Schulsystem ist heute stärker hinterfragt und in Bewegung als in den vergangenen Jahren. Das ist gut so. Denn beinhaltet Bildung nicht per se immer Bewegung? Lernen bedeutet Veränderung. Und wo sich Systeme und Meinungen bewegen, ist immer auch der Einzelne in seiner Beweglichkeit gefragt.

Das Fort- und Weiterbildungsangebot der KPH Wien/Krems unterstützt Sie in Ihrer persönlichen Entwicklung mit vielen spezifischen Bildungsangeboten und klaren Kompetenzorientierungen. Darüber hinaus bieten unsere Fort- & Weiterbildungen einen etablierten Rahmen für soziale und berufliche Vernetzungen auf hohem Niveau. Besonders hervorzuheben sind dabei auch die flexiblen Fort- und Weiterbildungsangebote, die maßgeschneidert für Ihre Schule angeboten werden können und damit wesentliche Impulse für die Schul- und Qualitätsentwicklung vor Ort geben.

Vor diesem Hintergrund freuen wir uns, Ihnen unser neues Journal vorstellen zu dürfen. Unser herzlicher Dank gilt allen, die an dessen Entstehung mitgearbeitet haben sowie allen, die unsere Leistungen mit so viel Freude und Enthusiasmus – in einer meist langjährigen Verbundenheit mit unserem Haus – in Anspruch nehmen.

Ihnen und uns allen wünschen wir viel Freude im bewegten Lehren und Lernen!

HR MMag. Dr. Christine MANN  
Hochschulratsvorsitzende der KPH Wien/Krems

Prof. Mag. Dr. Christoph BERGER  
Rektor der KPH Wien/Krems

Prof. Beatrix KONICEK  
Vizerektorin der KPH Wien/Krems





Heinz Ivkovits

## Sehr geehrte Religionslehrerin, sehr geehrter Religionslehrer!

Wer im Wiener Interkulttheater den orientalischen Erzählungen lauscht, geht mit der Botschaft nach draußen, dass durch die Kraft der Verschiedenheit aus den Unterschieden das Gemeinsame geschöpft werden kann, vorausgesetzt man lässt dem Anderen das Anderssein. Aus einem Lernen durch Erfassen und Übernehmen von Informationen wird Bildung im Sinne von Auseinandersetzung und Reflexion; etwas wird aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet und in den Zusammenhang des eigenen Wissens und Denkens integriert.

Das ist auch die Zielsetzung unserer neuen Reihe „Lernen in Begegnung – Religionen laden ein“, die im interreligiösen Dialog zu einer Schule der Wahrnehmung, Analyse und dem Umgang mit Unterscheidung werden möchte, um dadurch die religiöse Deutungs- und Partizipationskompetenz der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu stärken. Diesmal stehen orthodoxe und jüdische Perspektiven im Vordergrund, mit dem Tag der Ökumene im Zentrum.

Analysiert man die aktuellen Tendenzen und Strömungen in Kultur und Gesellschaft, stößt man schnell auf Themen wie ‚Medialisierung der Gesellschaft‘ (Karl Gabriel). Für viele Menschen sind Medien zu einem Spiegel geworden, durch den sie andere Menschen, die Wirklichkeit der Welt und sich selbst wahrnehmen und der zu einer ‚Sakralisierung der Person‘ (Hans Joas) beigetragen hat. Religiöse Semantiken, Bilder und Symbole tauchen in vielen Lebensbereichen auf, so auch in der Wirtschaft. Kirchen gewinnen wieder an moralischer Kraft, wie die gegenwärtigen Beispiele in der Migrations- und Asylpolitik zeigen. Im Blick auf Jugendliche weisen die neuen Sinus-Studien darauf hin, dass ein gewisser Grad an Inszenierung von Anders- und Besonderheit notwendig wird, um die eigene Identität und soziale Lage auszudrücken (Carsten Wippermann). All diesen Themen stellen wir uns in der Verknüpfung von Theologie, Ethik und Religionspädagogik.









Im nachhaltigen Lehren und Lernen steht neben der aktuellen Frage der Matura Neu auch jene eines kompetenzorientierten Religionsunterrichts in der Grundschule und Sekundarstufe I im Vordergrund. Bedingt durch neue Schul- und Unterrichtsstrukturen – ich denke an den flächendeckenden Ausbau der Neuen Mittelschule oder die semestrierte modulare Oberstufe – liegt unser Fokus im Bereich Profession besonders auf Kommunikation, Team- und Konfliktfähigkeit sowie interreligiöser / interkultureller Kompetenz. Um den Herausforderungen unserer Aufgaben und Rollen gewachsen zu bleiben, bedarf es eines bedachten Umgangs mit den eigenen Ressourcen und einem effektiven Zeit- und Arbeitsmanagement. Auch dafür bieten wir eine Reihe von Seminaren an.

Inhalte der Fortbildung allein zeigen allerdings noch nicht automatisch die gewünschte Wirkung. Sie bedürfen der ständigen Umsetzung und Reflexion, damit sie sich nachhaltig verankern. Deshalb möchten wir Sie einladen, zusammen mit Kolleginnen und Kollegen als vernetzte Bildungsgemeinschaften neue Lernwege in der Fortbildung zu gehen. Statt isolierter Information steht hier praxisbezogener Austausch im Sinne eines dialogischen und eigenverantwortlichen Lernens im Vordergrund. Einzelne Veranstaltungen sind durch Lernplattformen und online Materialbörsen bereits dahingehend konzipiert.

Wir hoffen, mit unserem Angebot sowohl Ihren beruflichen Anforderungen und Interessen als auch Ihrer persönlichen beruflichen Weiterentwicklung zu entsprechen und freuen uns über Ihre Rückmeldungen auf unserem online Kontaktformular.

Gemeinsam mit meinem Team freue ich mich darauf, Sie bei zahlreichen Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Mag. Heinz IVKOVITS, MAEd  
Institutsleiter

	PH-Online-Veranstaltungsnummern	Programm-Farbe
APS-AHS-BMHS-BS-LFS	9101	
Speziell für APS	9102	
Speziell für AHS-BMHS	9103	
BS – LFS	9104	
Kindergarten-, Hort- und Sozialpädagogik	9105	
Privatschulen	9106	
Modulare Themenreihen	9108	
Regionale Fortbildung	9110	

## BITTE BEACHTEN SIE:

Das vorliegende Programm stellt den zur Zeit der Drucklegung gegebenen Angebotsstand dar. Nutzen Sie bitte daher auch die Informationen unseres Newsletters und die Homepage unseres Instituts:

<http://www.kphvie.ac.at/fort-weiterbildung/fortbildung-religion.html>

Terminangaben und Angaben der Veranstaltungsorte: Stand Februar 2013 – vorbehaltlich Änderungen!

Jede Teilnahme an einer Veranstaltung setzt einen Dienstauftrag Ihrer Schulleitung bzw. Schulaufsicht voraus. Durch die verlässliche Anmeldung über PH-Online mittels e-DAV werden Sie über etwaige Änderungen oder Absagen rechtzeitig informiert, können Ihre Teilnahmebestätigung ausdrucken bzw. gegebenenfalls Reiserechnung legen und sind auch unfallversichert.

## INSKRIPTION

Bereich SSR für Wien:

01.05. – 31.05.2013 und 26.08. – 08.09.2013 für Veranstaltungen im Winter- und Sommersemester

01.11. – 30.11.2013 für Veranstaltungen im Sommersemester mit noch freien Plätzen

Bereich LS für NÖ:

01.09.2013 – 23.09.2013 für Veranstaltungen im Winter- und Sommersemester

02.12.2013 – 07.01.2014 für Veranstaltungen im Sommersemester mit noch freien Plätzen

## VERANSTALTUNGSMANAGEMENT

Elisabeth GAST

T +43-515 52-3586

F +43-515 52-3082

M [elisabeth.gast@kphvie.ac.at](mailto:elisabeth.gast@kphvie.ac.at)

## Zugänge zur Bibel in der Welt von heute

Das 2. Vatikanische Konzil hat mit der Konstitution „Dei Verbum“ im katholischen Bereich einen wahren Bibelfrühling eingeleitet. Die sog. Historisch-kritische Methode wurde nach und nach vom diskreditierten und als protestantisch empfundenen Übel zur „unumgänglichen Methode“. So hält es die Päpstliche Bibelkommission 1993 in ihrem Schreiben „Die Interpretation der Bibel in der Kirche“ unzweideutig fest und dokumentiert zugleich umfangreich die methodisch wie hermeneutische Weiterentwicklung der Bibelwissenschaft in der postkonziliaren Zeit.

Die oft mühevollen Forschung über die Entstehungsverhältnisse der biblischen Bücher und ihre Einbettung in die damalige kulturelle und religiöse Umwelt hat das Verstehen der biblischen Texte für den modernen Menschen in vielem verbessert. Denn diese Bemühungen bilden die Grundlage für die Übersetzung und Weitervermittlung jenes „Dialoges“, den Gott zunächst mit Israel und dann mit den Christen des 1. Jahrhunderts geführt hat und der uns in den Büchern der Bibel überliefert ist. Die Bibelwissenschaft ist also bemüht, einen „Dialog“ zu rekonstruieren und damit verstehbar zu halten, der mehr als zwei Jahrtausende zurück liegt, von dem Juden wie Christen jedoch glauben, dass er sie – und alle Menschen – auch heute noch betrifft. Ein historischer und kulturwissenschaftlicher Zugang ist somit ein durchaus theologischer und eine wichtige Voraussetzung, die Bibel auch für den Dialog mit heute suchenden jungen Menschen erschließen zu können. Darüber hinaus wird jede interreligiöse Begegnung erleichtert, wenn die multikulturellen wie religionshistorisch komplexen Wurzeln der Bibel wahrnehmbar werden. Gegenwärtig ist man in der Bibelwissenschaft also mehrheitlich davon überzeugt, dass es gilt, sich diesem ursprünglichen „Dialog“ anzunähern, um ihn so weit als möglich in seinem damaligen Verstehenshorizont zu erfassen und ihn wahrheitsgetreu, aber in heute adäquater Weise vermitteln zu können.

Mit einem verstärkten Fokus der Exegese auf (damalige wie gegenwärtige) Rezipientinnen und Rezipienten biblischer Texte, z. B. im sozialgeschichtlichen, feministischen oder tiefenpsychologischen Zugang, wurde auch die befreiende Kraft der Bibel wieder entdeckt. Die Auseinandersetzungen um die Befreiungstheologie haben dabei gezeigt, dass Gottes befreiendes Wort sich nicht immer zähmen lässt. Das prophetische und gegenwartskritische Element, das einen Grundzug der Bibel ausmacht, liefert gerade für junge Menschen wichtige Anstöße, der Aktualität und Mehrdimensionalität der biblischen Botschaft lebensnah und konkret zu begegnen.

Insgesamt verstand sich die historisch-kritisch arbeitende Bibelwissenschaft in der katholischen Kirche zunächst als eine Besinnung auf die Anfänge, um das gegen die Moderne gerichtete Projekt der Neuscholastik des 19. und beginnenden 20. Jh. abubrechen und das Evangelium in der Gegenwart ankommen zu lassen. Die großen und vielfältigen Traditionsbrüche allerdings, die dann im ausgehenden 20. Jh. deutlich wurden, verstärkten andererseits die Suche nach Kontinuität und belebten die theologische Frage nach der Einheit der Bibel. Dieser Blick auf die Bibel als Buch und nicht nur als Bibliothek korreliert gegenwärtig mit einem wachsenden Bedürfnis nach Spiritualität und geistig-religiösen Alternativen zu einer fortschrittsgläubigen und ökonomisch dominierten Lebenswelt, in die Schülerinnen und Schüler hineinwachsen. Bibeltheologisch systematisierende und thematisch fokussierte Zugänge versuchen deshalb mit solchen Erwartungen und Sehnsüchten ins Gespräch zu kommen und biblisch Fundiertes als Antwort anzubieten.

Einen anderen Weg geht in neuerer Zeit die ursprünglich in den USA entwickelte „Kanonische Exegese“. Sie will biblische Texte weniger aus ihrem historischen Kontext, sondern eher aus einer als einheitlich verstandenen Tradition verstehen. Den Sinnhorizont liefert dabei der Kanon als theologisch verstandene Vorgabe der Glaubensgemeinschaft. Im katholischen Bereich soll (durchaus mit Bezug auf die Konzilskonstitution „Dei Verbum“) die postkonziliare Zeit als innerkirchlicher Traditionsbruch überwunden werden. Schrift und Tradition werden als sinnstiftende Einheit einer als Relativismus verstandenen modernen Pluralität entgegen gestellt. Das Projekt ist also weniger als Dialog nach außen, sondern stärker als Konsolidierung nach innen konzipiert.

In der Bibelwissenschaft finden gegenwärtig sehr unterschiedlich gelagerte Versuche statt, Zugänge zur Bibel in der Welt von heute zu eröffnen. Exegetisches Arbeiten verfolgt jedenfalls ganz wie engagierter Religionsunterricht in seinen diversen Ausformungen das Ziel, Gottes Offenbarung lebendig in die je eigene Zeit zu vermitteln.



Martin Stowasser

Dr. Martin Stowasser  
Ao. Univ.-Prof. für Neutestamentliche  
Bibelwissenschaft  
Katholisch-Theologische Fakultät, Universität Wien

Dr. Stowasser ist Referent beim Studentag  
„Zugänge zur Bibel in der Welt von heute“  
(Nr.: 9101.009)

**THEOLOGISCH-RELIGIONSPÄDAGOGISCHE LEITTHEMEN – ETHISCHE GEGENWARTSFRAGEN**  
 Wahrnehmungs-, Orientierungs- & Deutungskompetenz

<b>9101.003</b>	<b>Die Volkssprache in der Liturgie – Chancen und Probleme Theologischer Tag</b>
Termin/e	Do., 10.10.2013, 09:30 – 16:00 Uhr [7 UE]
Ort/e	Don Bosco Haus, St. Veit Gasse 25, 1130 Wien
ReferentIn	Basilus J. Groen
Inhalt	Die Frage der Sprache im Gottesdienst hat mit Identität, kulturellen Wurzeln sowie religiösem Handeln, Denken und Fühlen zu tun. Eine Veränderung resultiert in einer Veränderung der liturgischen Erfahrung und betrifft Einheit und Uniformität der Liturgie sowie die Verständlichkeit der liturgischen Texte und Riten.
Hinweis	in Zusammenarbeit mit dem Pastoralamt der ED Wien Kostenbeitrag des Veranstalters: Euro 5,- (vor Ort zu bezahlen) Informationen zum Theologischen Tag 2014 finden Sie in PH Online: Nr. 9101.004
<b>9101.006</b>	<b>Was der Religionspädagogik zu denken gibt Symposium anlässlich der Pensionierung von Univ.-Prof. Dr. Martin Jäggle</b>
Termin/e	Fr., 25.10.2013, 14:30 – 18:00 Uhr [4 UE]
Ort/e	Hauptuniversität Wien, Kleiner Festsaal, Universitätsring 1, 1010 Wien
ReferentIn	Rudolf Englert, Martin Jäggle, Ilse Kögler
Inhalt	Vorträge von ReligionspädagogInnen geben Denkanstöße, mit welchen Herausforderungen und Entwicklungen sich die Religionspädagogik auseinandersetzen hat und fordern zum Mitdenken auf, welche Überlegungen und Weichenstellungen eine Religionspädagogik in der heutigen Zeit anzustellen hat.
<b>9101.008</b>	<b>Die Kirchenbilder des II. Vatikanums und jene der Jugend heute</b>
Termin/e	Mo., 24.02.2014, 09:00 – 16:00 Uhr [8 UE]
Ort/e	Hildegard-Burjan-Saal, Stephansplatz 6/Stiege 1/6. Stock, 1010 Wien
ReferentIn	Martin Jäggle, Bertram Stubenrauch
Inhalt	Das Selbstverständnis der Kirche in der Perspektive des II. Vatikanums und die Kirchenbilder junger Menschen von heute werden beleuchtet und miteinander konfrontiert. Überlegungen zur religionspädagogischen Praxis im Sinne eines korrelativen und kompetenzorientierten RU werden vorgestellt und diskutiert.
<b>9101.009</b>	<b>Zugänge zur Bibel in der Welt von heute</b>
Termin/e	Do., 27.02.2014, 09:00 – 16:00 Uhr [8 UE]
Ort/e	Hildegard-Burjan-Saal, Stephansplatz 6/Stiege 1/6. Stock, 1010 Wien
ReferentIn	Ludger Schwienhorst-Schönberger, Martin Stowasser
Inhalt	Auf dem Hintergrund des Zweiten Vatikanums werden Aspekte eines zeitgemäßen Bibelverständnisses vorgestellt. Exemplarisch werden die vier Lieder vom Gottesknecht und Texte aus der neutestamentlichen Passionstradition interpretiert. Konsequenzen für den kompetenzorientierten RU werden reflektiert.
<b>9101.011</b>	<b>Der Himmel – ein ewiges Halleluja-Singen? Zum Thema Gottesschau und Gotteslob</b>
Termin/e	Mi., 13.11.2013, 18:30 – 21:00 Uhr [3 UE]
Ort/e	Dompfarre-Stephanisaal, Stephansplatz 3/EG, 1010 Wien
ReferentIn	Johanna Rahner
Inhalt	Über den Himmel (und die Hölle) hat die Theologie in früheren Zeiten viel gewusst. Heute dominieren die Fragezeichen. Die Rufzeichen sind uns abhanden gekommen. Eine gewisse Verlegenheit oder gar Sprachlosigkeit über das Ende hat sich breit gemacht.
Hinweis	in Zusammenarbeit mit den Theologischen Kursen

<b>9101.012</b>	<b>„Wenn ihr aber betet ...“ Das Vaterunser als Gebet der JüngerInnen Christi</b>
Termin/e	Mi., 19.03.2014, 18:30 – 21:00 Uhr [3 UE]
Ort/e	Dompfarre-Stephanisaal, Stephansplatz 3/EG, 1010 Wien
ReferentIn	Christiane Koch
Inhalt	Im Rahmen der Lehre an seine Jünger vermittelt Jesus in den Evangelien nicht nur was zu tun ist, sondern auch, was es heißt zu beten. Das Vaterunser öffnet auf verdichtete Weise den Raum der Geschichte Gottes mit seinem Volk und holt BeterInnen hinein in das Dasein vor Gott.
Hinweis	in Zusammenarbeit mit den Theologischen Kursen
<b>9101.013</b>	<b>Den guten Kampf kämpfen – Meine Konzilsgeschichte</b>
Termin/e	Mi., 07.05.2014, 18:30 – 21:00 Uhr [3 UE]
Ort/e	Dompfarre-Stephanisaal, Stephansplatz 3/EG, 1010 Wien
ReferentIn	Otto Hermann Pesch
Inhalt	In einem Kamingespräch mit Weihbischof Helmut Krätzl wird der renommierte Konzilsforscher Otto Hermann Pesch seine sehr persönliche Geschichte des Zweiten Vatikanischen Konzils erzählen. Dieses gab ihm Grund und Mut, „in der Kirche sogar wieder von einer anderen Kirche zu träumen“.
Hinweis	in Zusammenarbeit mit den Theologischen Kursen
<b>9101.015</b>	<b>Abbild Gottes Das biblische Menschenbild I</b>
Termin/e	Do., 28.11.2013, 15:30 – 18:30 Uhr [4 UE]
Ort/e	Bibelzentrum beim Museumsquartier, Breite Gasse 4-8/1, 1070 Wien
ReferentIn	Jutta Henner
Inhalt	Ausgehend von den beiden biblischen Schöpfungstexten im Buch Genesis soll der Frage des biblischen Menschenbildes in verschiedenen Textschichten nachgegangen werden. Neben der Vergänglichkeit des Menschen ist vor allem seine Beziehungs- und Kommunikationsfähigkeit ein zentraler Aspekt.
<b>9101.016</b>	<b>Söhne und Töchter Gottes Das biblische Menschenbild II</b>
Termin/e	Do., 27.03.2014, 15:30 – 18:30 Uhr [4 UE]
Ort/e	Bibelzentrum beim Museumsquartier, Breite Gasse 4-8/1, 1070 Wien
ReferentIn	Jutta Henner
Inhalt	Durch die Grenzen überschreitende Zuwendung Jesu zu den Menschen sowie die Hingabe neuen Lebens in seiner Auferstehung, erfährt das geprägte alttestamentliche Menschenbild noch eine Weiterentwicklung, deren Folgen für die Beziehung der ChristInnen untereinander untersucht wird.
<b>9101.018</b>	<b>Gottes starke Töchter Biblische Frauenschicksale zwischen Demut und Mut</b>
Termin/e	Do., 06.03.2014, 15:00 – 18:00 Uhr [4 UE]
Ort/e	Kunsthistorisches Museum, Burgring 5, 1010 Wien
ReferentIn	Rotraud Krall
Inhalt	Ob vorbildlicher Lebenswandel, heldenhafter Mut oder raffinierte Durchtriebenheit – Eva, Esther, Judith, Salome, Maria und andere biblische Frauen erzählen dank ihrer spezifischen Charaktereigenschaften und Vorgehensweisen, wie spezifisch weibliche Probleme bewältigt wurden.

<b>9101.019</b>	<b>Religion(en) vor dem Anspruch der Menschenrechte</b>
Termin/e	Mi., 23.10.2013, 15:30 – 17:45 Uhr [3 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, FBZ Stephansplatz, Singerstraße 7/Stiege 4, 1010 Wien
ReferentIn	Oskar Dangl
Inhalt	Wird/Werden Religion(en) den Ansprüchen der Menschenrechte gerecht? Diese Frage wird schwerpunktmäßig aus dem Blickwinkel der Bibel und der christlichen Tradition beleuchtet, mit einem Ausblick auf den Islam.
<b>9101.020</b>	<b>Rechte von Menschen mit Behinderung</b>
Termin/e	Di., 26.11.2013, 15:30 – 17:45 Uhr [3 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, FBZ Stephansplatz, Singerstraße 7/Stiege 4, 1010 Wien
ReferentIn	Oskar Dangl
Inhalt	Ausgehend von der Behindertenrechtskonvention soll das Recht auf Bildung und damit die Herausforderung der Inklusion dargelegt werden. Im Zuge der Debatte um eine menschenrechtskonforme Realisierung wird auch die theologische und biblische Ebene in ökumenischer Perspektive mit einbezogen.
<b>9104.002</b>	<b>„Wie tickt unsere Jugend?“ Welche religionspädagogischen Ansätze ergeben sich aus den Bereichen Jugendforschung, Psychologie und Psychotherapie?</b>
Termin/e	Do., 24.10.2013, 11:00 – 17:30 Uhr und Fr., 25.10.2013, 08:30 – 15:00 Uhr [13 UE]
Ort/e	Don Bosco Haus, St. Veit Gasse 25, 1130 Wien
ReferentIn	Christoph Örley, Christian Romanek, Heinrich Steinek
Inhalt	In der konkreten Analyse der jugendlichen Befindlichkeiten sollen die TeilnehmerInnen praxisbezogene Themenfelder in Abstimmung mit dem Lehrplan an Berufsschulen und landwirtschaftlichen Fachschulen finden.
<b>9101.021</b>	<b>Zwischen Medienlogik und Glaubensgeheimnis Möglichkeiten und Grenzen medialer Glaubenskommunikation</b>
Termin/e	Mi., 27.11.2013, 15:00 – 18:45 Uhr [5 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, FBZ Stephansplatz, Stephansplatz 3/3, 1010 Wien
ReferentIn	Maximilian Gottschlich
Inhalt	Massenmedien stehen unter ständigem Druck Aufmerksamkeit herzustellen. Sie produzieren laute, schrille Töne und eine Art Wegwerf-Wirklichkeit. Dieser medialen Logik steht die religiöse Erfahrung diametral entgegen. Umso dringlicher ist es, Möglichkeiten und Grenzen gelingender Glaubenskommunikation aus kommunikationswissenschaftlicher Perspektive auszuloten.
<b>9101.022</b>	<b>Die Versuchung des Geldes Ethische Fragen der Finanzwirtschaft</b>
Termin/e	Mi., 26.03.2014, 15:00 – 18:00 Uhr [4 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, FBZ Stephansplatz, Stephansplatz 3/3, 1010 Wien
ReferentIn	Markus Schlagnitweit
Inhalt	Die Verführungskraft des Geldes scheint ungebrochen. Das Verhältnis der Finanz- zur Realwirtschaft ist aus den Fugen geraten. Was Not tut, ist eine sozial- und wirtschaftsethische Sicht. Das Seminar bietet grundlegende Informationen und Orientierung durch eine „finanzwissenschaftliche Grundalphabetisierung“.

## Kunst und Kultur

<b>9101.030</b>	<b>Theologie in Tönen Theologisieren und Philosophieren über ausgewählte Werke J. S. Bachs</b>
Termin/e	Di., 22.10.2013, 15:00 – 18:00 Uhr [4 UE]
Ort/e	BORG 1, Hegelgasse 12, 1010 Wien
ReferentIn	Peter Hrnčirik
Inhalt	Im Zentrum dieses Seminars steht die theologische Verankerung der Musik Johann Sebastian Bachs. Nach einer theoretischen Einführung liefert der zweite Teil anhand kommentierter Klanghörbilder einen facettenreichen Zugang zu Bachs religiöser Musik.
<b>9101.034</b>	<b>Farben verführen Die Wirkung von Farben psychologisch und religiös betrachtet</b>
Termin/e	Do., 20.02.2014, 15:00 – 18:00 Uhr [4 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, FBZ Stephansplatz, Singerstraße 7/Stiege4, 1010 Wien
ReferentIn	Gabriele Kofler, Karl Essmann
Inhalt	Dieser Workshop lädt ein, sich mit der Wirkung der Farben nach innen und der Botschaft nach außen auseinanderzusetzen. Sie werden verstehen, wozu Farbberatung dienlich ist und warum die Kirche bestimmte Farben bevorzugt.
<b>9101.037</b>	<b>Street Art Religiöse Symbole anders sehen</b>
Termin/e	Do., 08.05.2014, 15:00 – 18:00 Uhr [4 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, FBZ Stephansplatz, Singerstraße 7/Stiege 4, 1010 Wien
ReferentIn	Stephanie Weis
Inhalt	Mit den Prinzipien von Street Art werden die Blicke der TeilnehmerInnen auf kulturelle und religiöse Elemente der Stadt gelenkt. Formensprache, Gestaltung und Ausdruck werden beschrieben und entschlüsselt und Werte, Positionen und Entwicklung religiöser Einflüsse auf die Stadt thematisiert.
<b>9101.039</b>	<b>Verborgenes und Unbekanntes Sakralbauten in Wien</b>
Termin/e	Di., 25.03.2014, 14:00 – 17:45 Uhr [5 UE]
ReferentIn	Harald Gnisen
Inhalt	Die Exkursion führt zu Orten in Kirchen, die verborgen und für das allgemeine Publikum unzugänglich sind. Durch enge Wendeltreppen und über schmale Leitern werden mittelalterliche Dachstühle und Türme aber auch verborgene Grufte sowie vergessene Kaiserlogen begangen.
Hinweis	Treffpunkt wird bekanntgegeben!

## Vom Zeit-Management zum Better-Life-Management



Edith Steiner

Österreichischen Lehrerinnen und Lehrern bleibt neben einer Arbeitszeit von ca. 1.840 bis 1.973 Stunden im Jahr (inklusive Überstunden) oft nicht viel Zeit, sich um eine angemessene Work-Life-Balance zu kümmern. Abgesehen von der reinen Unterrichtszeit, der Vor- und Nachbereitung und den regelmäßigen Fortbildungen verbringen österreichische Lehrerinnen und Lehrer im internationalen Vergleich relativ viel Zeit mit Verwaltungsaufgaben (Schulleitung, Klassenvorstand, administrative Tätigkeiten,...). Als emotionale Belastungsfaktoren wirken sich u. a. die mangelnde Disziplin der Schülerinnen und Schüler, hohe KlassenschülerInnenzahlen, schwierige Elternkontakte und das schlechte Berufsbild aus.

Da wundert es nicht, dass Lehrende besonders stark vom „Ausgebranntsein“ gefährdet sind. Das belegt unter anderem eine Studie zur psychischen Belastung der Arbeit seitens des Wirtschaftsforschungsinstituts (WIFO) und der Donau-Universität Krems im Auftrag der Arbeiterkammer Wien aus dem Jahr 2009. Lehrerinnen und Lehrer werden darin als Berufsgruppe mit einer besonders hohen psychosozialen Belastung bezeichnet.

Eine ausgewogene Beziehung zwischen Arbeit und Privatleben ist eine wichtige Voraussetzung, die Gesundheit zu erhalten und einem Burnout präventiv entgegenzuwirken. Hier helfen intakte soziale Beziehungen ebenso wie Sport, Kultur und Entspannungstechniken. Aber was tun, wenn eben gerade dafür keine Zeit bleibt? Wie kann man aus dem Hamsterrad ausbrechen?

Zunächst muss man sich zugestehen, dass es auch Zeiten geben darf, in denen andere Dinge einen ähnlich großen Stellenwert wie die Arbeit als Lehrerin bzw. Lehrer haben. Ob es „nur“ am Zeitmanagement liegt oder an emotionalen Belastungen: Coaching und Selbsthilfegruppen können dabei unterstützen, die eigene Work-Life-Balance zu definieren. Dies kann aber nur für jede/jeden ganz individuell erarbeitet werden.

Dabei hilft zunächst eine Bestandsaufnahme, mit der die eigentlichen Belastungen erkannt werden. Nach dem Bewusstmachen von äußeren und inneren Stressauslösern werden mögliche Auswege gefunden und in einem weiteren Schritt vorbeugende Maßnahmen gesetzt. Ein wesentlicher Aspekt ist dabei auch zu erkennen, was Kraft gibt, um mit den Belastungen des Lebens erfolgreich und kreativ umzugehen. Damit kann kurzfristig Abhilfe geschaffen und langfristig ein Umdenken zu einem Better-Life-Management bewirkt werden.

Lehrerinnen und Lehrer sowie Personen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, werden angeleitet, eine persönliche Standortbestimmung zu erarbeiten und sich neue realistische Ziele zu setzen. Diese ermöglichen den Umgang mit Stress, die Abgrenzung gegen „Zeitfresser“ und „Energievampire“ und das Schaffen von Freiräumen. So wird letztlich eine gesunde Work-Life-Balance erreicht.

Dr. Edith Steiner  
Kommunikationstrainerin, Mediatorin, Coach

Frau Dr. Steiner ist Referentin beim  
mehrtägigen Seminar  
„Vom Zeit-Management zum Better-Life-  
Management“  
(Nr. 9101.202)



<b>8610.021</b>	<b>„Was mir gut tut ...“ Ressourcen für PädagogInnen</b>
Termin/e	Mi., 02.10.2013 und Mi., 11.12.2013, jeweils 15:15 – 18:30 Uhr [8 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, FBZ Stephansplatz, Singerstraße 7/Stiege 4, 1010 Wien und KPH Wien/Krems, FBZ Stephansplatz, Stephansplatz 3/3, 1010 Wien
ReferentIn	Daniela Gramelhofer, Gabriele Zeiner
Inhalt	Sie setzen sich mit Ihren individuellen Bedürfnissen auseinander und machen sich auf die Suche nach neuen Strategien zum „Aufladen des eigenen Akkus“. Was tut Ihnen richtig gut? Persönliche Ziele und Wünsche können formuliert und nachhaltig umgesetzt werden.
Hinweis	speziell für LehrerInnen der Sek I und Sek II. Bitte kommen Sie mit bequemer Kleidung und einer Matte! in Zusammenarbeit mit dem Institut Fort- und Weiterbildung Wien
<b>9101.102</b>	<b>Vom Zeit-Management zum Better-Life-Management</b>
Termin/e	Do., 14.11.2013, Do., 12.12.2013, Do., 20.02.2014 und Do., 20.03.2014 jeweils 17:00 – 19:15 Uhr [12 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, FBZ Stephansplatz, Singerstraße 7/Stiege 4, 1010 Wien
ReferentIn	Edith Steiner
Inhalt	Die schulischen Anforderungen führen zu steigender Belastung und Überforderung. Nach persönlicher Standortbestimmung gilt es, eigene Ressourcen gezielt einzusetzen und mit bewährten Zeitmanagement-Tools die innere Balance wieder herzustellen. Gemeinsam reflektieren und vertiefen wir die laufenden Erfahrungen.
Hinweis	TeilnehmerInnenzahl: 20
<b>8340.009</b>	<b>Innere Antreiber – Motivatoren oder Stressoren</b>
Termin/e	Mi., 26.02.2014, 14:45 – 17:45 Uhr [4 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, Campus Wien-Gersthof, Severin-Schreiber-Gasse 1, 1180 Wien
ReferentIn	Eva Mitterbauer
Inhalt	Die inneren Antreiber wie „Sei perfekt“, „Mach es allen recht“, „Mach schnell“ usw. können uns motivieren, zu Hochleistungen treiben, aber auch ausgeprägten Stress verursachen. Ziel dieses Workshops ist es, diese inneren Antreiber als persönliche Ressource zu erkennen und bewusst zu nutzen.
Hinweis	Zielgruppe: LehrerInnen an APS. in Zusammenarbeit mit dem Institut Fort- und Weiterbildung Wien
<b>9101.104</b>	<b>Der unsichtbare Bauchladen Sanfte Konfliktbearbeitung</b>
Termin/e	Di., 01.04.2014, 15:00 – 17:30 Uhr [3 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, FBZ Stephansplatz, Singerstraße 7/Stiege 4, 1010 Wien
ReferentIn	Edith Ponzer
Inhalt	Wenn die „Chemie nicht passt“ kommt es oft zu belastenden Konfliktsituationen am Arbeitsplatz. Bestimmte Techniken und Körperübungen können helfen, Blockaden zu lösen, den eigenen Selbstwert zu heben und anderen Personen neutral zu begegnen.

<b>8340.000</b>	<b>Stimmliches BURN-OUT Bevor die Stimme versagt – Kraft, Vitalität für Stimme, Geist und Körper!</b>
Termin/e	Mi., 23.10.2013, 15:15 – 17:45 Uhr [3 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, Campus Wien-Strebersdorf, Mayerweckstraße 1, 1210 Wien
ReferentIn	Daniela Treffner
Inhalt	Stimmcoaching – Stimmtraining; Arbeit an und mit der Stimme zum Erhalt und (Wieder)Erlangen einer gesunden und klangvollen Stimme, zur Festigung der Stimmfertigkeit, stimbildnerische und logopädische Übungen.
Hinweis	Zielgruppe: LehrerInnen aller Schularten in Zusammenarbeit mit dem Institut Fort- und Weiterbildung Wien Diese Veranstaltung wird auch im Sommersemester angeboten: LV.-Nr. 8340.001 Termin entnehmen Sie bitte PH-Online!
<b>8610.019</b>	<b>Brücken bauen statt Mauern ziehen Konfliktmanagement und mediative Techniken im Kontext Schule</b>
Termin/e	Di., 08.10.2013, 09:00 Uhr – Mi., 09.10.2013, 17:00 Uhr [16 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, FBZ Stephansplatz, Stephansplatz 3/3, 1010 Wien
ReferentIn	Daniela Gramelhofer, Gabriele Zeiner
Inhalt	Das konstruktive und nachhaltige Begleiten von Konflikten wird ein immer wichtigerer Bestandteil im Alltag von Lehrkräften. Damit Konflikte nicht eskalieren, sondern als Chance für Neues genutzt werden können, werden neue Kommunikations- und Interventionstechniken kennengelernt und erprobt.
Hinweis	speziell für LehrerInnen der Sek I und Sek II in Zusammenarbeit mit dem Institut Fort- und Weiterbildung Wien
<b>8361.001</b>	<b>Klassen stärken durch effizientes Führen und Leiten</b>
Termin/e	Mi., 06.11.2013, 14:00 – 18:15 Uhr [5 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, Campus Wien-Gersthof, Severin-Schreiber-Gasse 1, 1180 Wien
ReferentIn	Christian Schroll
Inhalt	Praxisrelevante Bausteine zur professionellen Klassenführung: Reflexion des persönlichen Führungsstils – Handlungsorientierte Erlebniswerkstatt: Personale und soziale Kompetenzförderung – Methodenrepertoire zur Ich- und Wir-Stärkung im Unterricht
Hinweis	Zielgruppe: LehrerInnen aller Schularten in Zusammenarbeit mit dem Institut Fort- und Weiterbildung Wien
<b>8360.000</b>	<b>Vom Einzelkämpfer zum Teamplayer Erfolgsfaktoren für die Arbeit im Team</b>
Termin/e	Fr., 09.11.2013, 09:00 – Sa., 30.11.2013, 13:00 Uhr [14 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, FBZ Stephansplatz, Singerstraße 7/Stiege 4, 1010 Wien
ReferentIn	Gerhard Denk, Veronika Kotrba
Inhalt	Damit Teamarbeit einen echten Mehrwert liefert, braucht es ein Wissen darüber, wie man die verschiedenen Interessen auf ein Ziel hin bündelt und so für alle Beteiligten ein Vorteil herauschaut. Kommunikationsprozesse, die das ermöglichen, stehen im Mittelpunkt dieses praxisorientierten Workshops.
Hinweis	Zielgruppe: SchulleiterInnen und LehrerInnen aller Schularten in Zusammenarbeit mit dem Institut Fort- und Weiterbildung Wien

<b>9101.106</b>	<b>Gemeinsam geht's besser ReligionslehrerInnen im Schulteam</b>
Termin/e	Di., 12.11.2013 und Di., 03.12.2013, 15:30 – 17:45 Uhr [6 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, FBZ Stephansplatz, Singerstraße 7/Stiege 4, 1010 Wien
ReferentIn	Christian Schroll
Inhalt	Die Forderung nach Kooperation und Teamarbeit stellt für LehrerInnen eine besondere Herausforderung dar. Gemeinsam wollen wir herausfinden, welche Rolle wir als ReligionslehrerIn in der Teamentwicklung einer Schule übernehmen können und wie eine Verankerung in Jahrgangsteams gelingen kann.
Hinweis	speziell für NMS/WMS/KMS
<b>9101.109</b>	<b>Supervision I</b>
Termin/e	Di., 08.10.2013, 17:30 – 19:45 Uhr [3 UE] Di., 12.11.2013, 17:30 – 19:45 Uhr [3 UE] Di., 10.12.2013, 17:30 – 19:45 Uhr [3 UE] Di., 14.01.2014, 17:30 – 19:45 Uhr [3 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, FBZ Stephansplatz, Stephansplatz 3/3, 1010 Wien
ReferentIn	Sandra Anders
Inhalt	LehrerInnen werden im Schulalltag mit Situationen konfrontiert, die durch einen reflexiven Austausch in der Gruppe besser verstanden werden können. Der Reflexionsprozess ermöglicht, alternative Handlungsmöglichkeiten zu erarbeiten, sich der vorhandenen Potentiale bewusst zu werden und diese zu nutzen.
<b>9101.110</b>	<b>Supervision II</b>
Termin/e	Di., 11.02.2014, 17:30 – 19:45 Uhr [3 UE] Di., 11.03.2014, 17:30 – 19:45 Uhr [3 UE] Di., 08.04.2014, 17:30 – 19:45 Uhr [3 UE] Di., 13.05.2014, 17:30 – 19:45 Uhr [3 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, FBZ Stephansplatz, Stephansplatz 3/3, 1010 Wien
ReferentIn	Sandra Anders
Inhalt	siehe Nr.: 9101.209

## Interreligiöse Kompetenz –



Henning Schluß

### Basiskompetenz der pluralen Gesellschaft und der individuellen Bildung

Öffentliches Interesse an religiöser Bildung besteht mit Blick auf die Pazifizierung der Gesellschaft erst einmal an einer antifundamentalistischen Selbstaufklärung der jeweiligen Religionen.

Dieses Interesse wird verständlich, wenn bedacht wird, dass ein großer Teil des Fundamentalismus der Unkenntnis dessen geschuldet ist, was für die eigene Religion gehalten wird. Auch wenn gegenwärtig vor allem Beispiele aus dem Islam diskutiert werden, ist jedoch keine Religion von sich aus immun gegen Fundamentalismus. Religiöse Grundbildung ist kein Luxus der Bildungselite. Gerade in den multikulturellen Quartieren unserer Großstädte ist wenig für Schülerinnen und Schüler so nötig wie religiöse Kompetenz, um im multikulturellen und damit auch multireligiösen Alltag zurechtzukommen. Am meisten im Licht der Öffentlichkeit stehen diesbezüglich Themen wie die „Kopftuchfrage“, „Ehrenmorde“, „Fundamentalismus“, „Märtyrer“, etc. Gegen das Verhandeln dieser Themen unter dem Stichwort religiöser Grundbildung wird man einwenden können, dass diese gar nichts mit Religion zu tun hätten. Aber eben deshalb tut religiöse Aufklärung not, um zu wissen, welche Handlungen sich eben nicht religiös begründen lassen. Deshalb muss von religiöser Bildung an der öffentlichen Schule erwartet werden, dass sie Selbstaufklärung ihrer Religion betreibt.

Diese Erwartung gilt für jede Religion, denn ein großer Teil des Fundamentalismus ist der Unkenntnis dessen geschuldet, was für die eigene Religion gehalten wird. So besteht z. B. ein weitgehender Konsens unter muslimischen Rechtsgelehrten darin, dass der Koran Selbstmord verbietet und keineswegs als probates Mittel zum Eingang ins Paradies anpreisen würde. Eine religiöse Bildung an der öffentlichen Schule muss allerdings über solche Positionen noch hinausgehen, indem sie auch Fragen der Religionskritik mit behandelt. Die Frage nach der Entstehung des Korans darf dabei so wenig tabuisiert werden, wie die Frage nach der Entstehung der Bibel. Fundamentalistische Antworten auf diese Fragen sollen nicht ausgeklammert werden, zumal sie im Alltag der Religionen immer präsent sind, sondern müssen in einen pluralen Diskurs von Antworten einbezogen werden und kritisch reflektiert werden können.

Über mathematische Themen lernen die Schülerinnen und Schüler miteinander zu sprechen, über Probleme der Geographie und der Politik, Probleme der Religion werden jedoch entweder in verschiedenen Fächern oder überall dort, wo es keinen Religionsunterricht gibt oder die Schülerinnen und Schüler nicht an ihm teilnehmen, überhaupt

nicht an der Schule thematisiert. So wird Religion als exklusives Moment etabliert. Es ist aber von eminentem öffentlichen Interesse, dass nicht ein religiöser Blick eingeübt wird, der den anderen vor allem als „nichtzugehörig“ wahrnimmt.

Bislang ist es in den Lehrplänen der konfessionellen Religionsunterrichte aufgetragen, über die anderen zu informieren. Die Perspektive des mit anderen kommt dagegen viel seltener in den Blick. Dies ist jedoch für das Zusammenleben im Kontext vieler Religionen ein entscheidendes Motiv. Ziel einer solchen angestrebten Verständigung zwischen Religionen und Weltanschauungen kann nicht ein harmonisierendes Vereinheitlichen aller positiven Religionen sein, sondern ist eher in der Erkenntnis und Reflexion von Gemeinsamkeiten und Differenzen der Religionen und Weltanschauungen zu suchen. Mit einem Überdecken und Kaschieren von Unterschieden ist so wenig gewonnen wie mit einer Variante der Toleranz, der alles egal ist. Religiöse Bildung äußert sich vielmehr darin, Gemeinsamkeiten aber ebenso sehr auch Differenzen erkennen und anerkennen zu können. Wilhelm von Humboldt wies in seinem Konzept der Bildung auf diese Problematik hin, wenn er Bildung als Antwort auf eben diese Ausdifferenzierung der Welt verstand. Einheit sei nicht mehr in der Welt herzustellen, sondern jedes Individuum wird sich andauernd um ein solches Zusammenbringen dieser verschiedensten Anforderungen der Welt in den eigenen Lebenszusammenhängen bemühen müssen. Die auseinanderfallende Welt könne dies nicht mehr leisten. Auch wenn Humboldt selbst der religiösen Bildung durchaus reserviert begegnete, so lässt sich doch das von ihm entwickelte bildungstheoretische Argument auch auf diesen Bereich ausdehnen. Religiöse Bildung muss dann ein entsprechendes „Sich-Verhalten-Können“ zu religiösen Differenzen zum Ziel haben. Differenzen treten dabei keineswegs nur zwischen den Religionen sondern auch innerhalb der einzelnen Religionen und Weltanschauungen auf. Gerade die Thematisierung von solchen Differenzen innerhalb einer Religion, Konfession oder Weltanschauung wird zur Bildung der je individuellen religiösen Identität der Heranwachsenden besonders wichtig sein, da dies die Chance bietet, Religionen nicht nur als homogenen Block wahrzunehmen, sondern durch die Darstellung ihrer Binnendifferenzierungen zur individuellen Positionierung zu ermutigen.

Dr. Henning Schluß  
Prof. f Empirische Bildungsforschung und  
Bildungstheorie  
Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaft,  
Universität Wien

Dr. Schluß ist Referent beim Seminar  
„Religiöse Vielfalt als Herausforderung“  
(Nr. 9101.204)

**Lernen in Begegnung – Religionen laden ein**

<b>9101.204</b>	<b>Religiöse Vielfalt als Herausforderung Interreligiöse Kompetenz als Basiskompetenz der pluralen Gesellschaft und der individuellen Bildung</b>
Termin/e	Di., 05.11.2013, 15:00 – 18:00 Uhr [4 UE]
Ort/e	Hildegard-Burjan-Saal, Stephansplatz 6/Stiege 1/6. Stock, 1010 Wien
ReferentIn	Elif Medeni, Henning Schluß
Inhalt	Im ökumenischen Dialog werden Bedeutung und Relevanz interreligiöser Kompetenzen heute dargelegt. Es folgen praktische Beispiele des Lernens in Begegnung und von Formen des gelebten Dialogs sowie den damit verbundenen Dos and Don'ts. Ein Blick in die Schulbücher zum interreligiösen Dialog rundet das Seminar ab.
Hinweis	Die Veranstaltung bildet die Basis der Reihe „Lernen in Begegnung“.
<b>9101.206</b>	<b>Gemeinsam unterwegs auf dem Weg der Spiritualität Tag der Ökumene 2014</b>
Termin/e	Do., 23.01.2014, 09:15 – 16:00 Uhr [8 UE]
Ort/e	Don Bosco Haus, St. Veit Gasse 25, 1130 Wien
Hinweis	Nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage sowie in PH-Online Nr.: 9101.206
<b>9101.208</b>	<b>Weihnachten in der orthodoxen Kirche</b>
Termin/e	Mo., 09.12.2013, 15:30 – 17:45 Uhr [3 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, FBZ Stephansplatz, Singerstraße 7/Stiege 4, 1010 Wien
ReferentIn	Alexander Lapin
Inhalt	Wie werden Advent und Weihnachten in der Kirche und zu Hause bei den orthodoxen ChristInnen gefeiert? Warum feiert die Orthodoxie zu unterschiedlichen Terminen? Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede gibt es innerhalb der Konfessionen?
<b>9101.210</b>	<b>Einführung in die Ikonenmalerei</b>
Termin/e	Fr., 14.03.2014, 15:00 – 18:00 Uhr [4 UE]
Ort/e	Atelier Jauresgasse 1/12, 1030 Wien
ReferentIn	Chrysostomos Pijnenburg
Inhalt	Nach einer kurzen Einführung werden Sie angeleitet, selbständig eine Ikone zu malen.
Hinweis	Materialbeitrag: Euro 5,-; begrenzte TeilnehmerInnenzahl
<b>9101.212</b>	<b>Ostern in der orthodoxen Kirche</b>
Termin/e	Mi., 09.04.2014, 15:30 – 17:45 Uhr [3 UE]
Ort/e	Russisch-orthodoxe Kirche, Jauresgasse 2, 1030 Wien
ReferentIn	Viktor Schilowsky
Inhalt	Wie wird Ostern in der Kirche und zu Hause bei den orthodoxen ChristInnen gefeiert? Was verlangt die Ordnung der Großen Fastenzeit? Welche Inhalte vermitteln Osterliturgie, Gesänge und Osterbräuche?
Hinweis	Treffpunkt: Beim Eingangstor

<b>9101.216</b>	<b>Wer einmal war Wiener jüdische Familien bis 1938</b>
Termin/e	Do., 07.11.2013, 15:30 – 17:45 Uhr [3 UE]
Ort/e	Bibliothek des christlich-jüdischen Informationszentrums Tandemarktgasse 5, 1020 Wien
ReferentIn	Marie-Theres Arnbom, Georg Gaugusch
Inhalt	Wer waren die Familien, die die Weltstadt Wien an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert kulturell und wirtschaftlich so nachhaltig geprägt haben? Georg Gaugusch hat dazu eine akribisch recherchierte Dokumentation dieser vielfältig verzweigten Familien verfasst, die zu Recht als „Jahrhundertwerk“ gepriesen wird.
Hinweis	Eine Veranstaltung zum Gedenken „75 Jahre Novemberpogrom 1938“
<b>9101.218</b>	<b>Die blinden Bibliothekare der Christen Antijudaismus in der christlichen Bibelauslegung</b>
Termin/e	Do., 16.01.2014, 15:30 – 17:45 Uhr [3 UE]
Ort/e	Bibliothek des christlich-jüdischen Informationszentrums Tandemarktgasse 5, 1020 Wien
ReferentIn	Oliver Achilles
Inhalt	Bis in die Gegenwart wird das Judentum zu einer dunklen Folie stilisiert, vor der das Licht des Christentums erstrahlen kann. In Texten der Kirchenväter untersuchen wir den Antijudaismus der christlichen Bibelauslegung und zeigen alternative Lesarten und Gegenströmungen innerhalb der lateinischen Tradition.
Hinweis	eine Veranstaltung zum 15. Tag des Judentums Bitte beachten Sie dazu auch Nr.: 9101.220
<b>9101.220</b>	<b>Die große Abneigung – Wie antisemitisch ist Österreich? Kritische Befunde zu einer sozialen Krankheit</b>
Termin/e	Mi., 22.01.2014, 15:00 – 18:00 Uhr [4 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, FBZ Stephansplatz, Singerstraße 7/Stiege 4, 1010 Wien
ReferentIn	Maximilian Gottschlich
Inhalt	Das Seminar versucht aus kommunikationswissenschaftlicher Sicht Antwort zu geben auf grundlegende Fragen zum Thema Antisemitismus in Österreich. Es zeichnet ein differenziertes Bild über Kontinuität und Wandel antisemitischer Vorurteile seit 1945 in der öffentlichen und veröffentlichten Meinung Österreichs.
Hinweis	Bitte beachten Sie dazu auch Nr.: 9101.218
<b>9101.222</b>	<b>Die Vielfalt jüdischen Lebens in Wien</b>
Termin/e	Do., 03.04.2014, 15:30 – 17:45 Uhr [3 UE]
Ort/e	Bibliothek des christlich-jüdischen Informationszentrums Tandemarktgasse 5, 1020 Wien
ReferentIn	Alexia Weiss
Inhalt	Alexia Weiss bloggt über Ereignisse und Kontroversen der jüdischen Community. In ihrem Kinderbuch erzählt sie über die Stationen des jüdischen Lebens im Jahreskreis einer orthodoxen und einer säkularen jüdischen Familie. Doch die Vielfalt der jüdischen Gemeinde in Wien umfasst mehr als diese beiden Richtungen.
<b>9101.224</b>	<b>Symbole, Rituale und Feste im Islam</b>
Termin/e	Do., 07.11.2013, 15:00 – 18:30 Uhr [4 UE]
Ort/e	Islamische Fachschule für Soziale Bildung, Neustiftgasse 117, 1070 Wien
ReferentIn	Karl-R. Essmann, Walter Olensky, Samir Safour u.a.
Inhalt	In diesem Seminar wird der neueste Unterrichtsfilm zu islamischen Symbolen und Festen präsentiert. Mit ihm sollen die Kenntnisse über den Islam vermehrt werden.

## Globale Herausforderungen

<b>9101.225</b>	<b>Migration – Zeichen der Zeit Lernort für Kirche und Schule</b>
Termin/e	Mi., 06.11.2013, 15:00 – 18:00 Uhr [4 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, FBZ Stephansplatz, Stephansplatz 3/3, 1010 Wien
ReferentIn	Regina Polak
Inhalt	Migration ist ein globales Phänomen, das die Zukunft der Menschheit maßgeblich prägen wird. Die Migrationsgesellschaft Europa steht dabei vor besonderen Herausforderungen. Die Veranstaltung beleuchtet diese aus praktisch-theologischer Perspektive. Kirche und Schule stehen dabei speziell im Zentrum.
<b>9101.227</b>	<b>Vom Kommen und Gehen Migration von und nach Österreich</b>
Termin/e	Mi., 27.11.2013, 15:00 – 18:00 Uhr [4 UE]
Ort/e	BAOBAB, Sensengasse 3, 1090 Wien
ReferentIn	Birgit Henökl-Mbwisi
Inhalt	Das neue multimediale Bildungsmaterial für SchülerInnen ab 13 Jahren regt an zur Beschäftigung mit rechtlichen, historischen und politischen Aspekten von Flucht und Zuwanderung sowie zur Auseinandersetzung mit Vorurteilen, Identitätsfragen und der eigenen Migrationsgeschichte.
Hinweis	Das didaktische Material kann vor Ort um Euro 12,- erworben und die umfangreiche Biblio- und Mediathek besichtigt werden. in Zusammenarbeit mit BAOBAB
<b>9101.229</b>	<b>Burma – Kirche im Aufbruch</b>
Termin/e	Do., 26.09.2013, 15:30 – 18:00 Uhr [3 UE]
Ort/e	Dompfarr-Stephanisaal, Stephansplatz 3, 1010 Wien
ReferentIn	Bernhard Rindt, Monika Schwarzer und 2 Gäste aus Burma
Inhalt	Nach jahrzehntelanger Isolation beginnt sich Burma nach und nach zu öffnen. Doch was heißt das für die Menschen? Die Gäste aus Burma erzählen vom Land, der konkreten Lebenssituation der Menschen und ihren spirituellen Werten. Dazu gibt es pädagogische Materialien für den Unterricht.
Hinweis	in Zusammenarbeit mit missio Wien Die Anmeldung in PH-Online ist nur im Mai 2013 möglich.

## Migration als *locus theologicus*



Regina Polak

Migration gehört zu jenen „Zeichen der Zeit“, an deren Mitgestaltung sich entscheiden wird, ob die Kirche ihrem Wesen und Auftrag gerecht wird. Indem sich die Menschen bewusst werden, dass der Zeit die Möglichkeit innewohnt, in ihr Gottes Präsenz wahrzunehmen, kann Migration zum Zeichen werden. Sie kann das Bewusstsein der Menschen verwandeln, kann Situationen und Orte eröffnen, in und an denen „die geoffenbarte Wahrheit tiefer erfasst, besser verstanden und angemessener verkündigt werden kann“. (GS 44)

Migration macht nämlich die Inhumanität und Ungerechtigkeit ökonomischer, politischer und sozialer Systeme und Strukturen sichtbar wie auch die Unfähigkeit des Menschen mit Vielfalt und Differenz zu leben oder solidarisch zu sein. Erkennen Menschen aber darin die Präsenz Gottes, kann sich Migration in ein Gnadenereignis verwandeln: Sie ermöglicht Humanisierung, motiviert zur gemeinsamen Suche nach Gerechtigkeit und globaler Solidarität, befreit dazu, in Vielfalt und Verschiedenheit in Frieden miteinander leben zu lernen. Unzählige Organisationen, Projekte, Initiativen auf lokaler, nationaler und transnationaler Ebene, insbesondere im zivilgesellschaftlichen Bereich, geben davon Zeugnis, dass dieser Bewusstseinswandel längst begonnen hat. Auch an Orten, wo solches Engagement vielleicht Gott nicht sagt, aber tut. An all diesen Orten kann die Frage nach Gott auftauchen.

Die gläubige Wahrnehmung, die Migration als Gabe Gottes erkennt, lässt Migration als *locus theologicus* verstehen: nicht bloß als einen Legitimationsort, an dem die Glaubenswahrheiten bewiesen werden, sondern als einen glaubens- und theologiegenerativen Ort, wie es in jüngerer Zeit Praktische Theologen wie Matthias Sellmann, Norbert Mette oder Rudolf Englert verstehen.

Neu ist dieser Zugang der Sache nach nicht. Die Heilige Schrift verdankt sich vielfältiger Migrationserfahrungen. Die Mehrheit der Texte entsteht in einem Kontext von Exil, Flucht, Vertreibung, Wanderschaft und Diaspora-Situationen. Judentum und Christentum entstehen in einem spannungsvollen Zusammenspiel von Erfahrungen der Sesshaftigkeit wie der Migration. Migration erschließt hier spezifische Möglichkeiten der Gotteserfahrung. Migration wird sowohl als Fluch wie auch als Segen wahrgenommen. Sie entwurzelt Menschen, macht sie verwundbar und führt Unrecht, Ungerechtigkeit, Gewalt –, kurz: die Sünde des Menschen vor Augen. Zugleich erschließt sie sich als Weg der Gnade Gottes, die dessen Treue ebenso erfahren lässt wie sie Ressourcen der Liebe und Solidarität freisetzen kann (Abraham, Moses, Apostelgeschichte).

Auch heute kann Migration Glaubenserfahrung ermöglichen, vertiefen, erneuern. Dazu bedarf es freilich lebendiger Gemeinschaften, in denen Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte miteinander leben und um die Bedeutung ihrer Erfahrung ringen. Zuschreibungen wie „Migrant“ sind Verstehenshilfen, aber sie erschöpfen niemals das Geheimnis eines Menschen. Diese Erfahrung des „Nicht-Wissens“ kann bedrohlich sein. Die Theologie kann davor bewahren, in den Deutungen allzu naiv oder harmlos vorzugehen. Ersetzen kann sie das Ringen um die Glaubensbedeutung von Migration allerdings nicht; und wenn Migration ein *locus theologicus* werden soll, werden Gläubige wohl auch nicht unter sich bleiben können.

Aufbruch ist angesagt – Aufbruch zu all den verschiedenen und unsichtbaren Orten, wo Menschen mit Migrationsgeschichte leben. Ohne ihre Stimme bleibt jede Migrationstheologie, –pastoral und –pädagogik unfruchtbar und steril.

Die programmatische Formel „Migration als *locus theologicus*“ zielt schließlich auf einen Perspektivwechsel.<sup>1</sup> Migration ist nicht bloß ein Applikationsort von Glaube oder Theologie; auch nicht nur ein Ort der Bewährung. Migration ist ein Lernort des Glaubens: Indem Migration Differenz- und Befremdungserfahrungen fördert, kann sie als grenzüberschreitender Prozess den Glauben lebendig machen und erneuern. Dabei können Formen eines Christentums entstehen, das tradiert, indem es lernt. Kirche wird Lerngemeinschaft – wie ja auch die Jüngerinnen und Jünger, die *mathetes*, Schülerinnen und Schüler, Lernende waren.

Entscheidend für den Umgang mit dem Phänomen Migration ist deren Wahrnehmung und Deutung. Diese Wahrnehmungsschulung ist die erste und wichtigste pastorale und religionspädagogische Aufgabe. Sie wird beim reflektierenden Tun gelernt. Die Fülle der weiteren Aufgaben bleibt herausfordernd, kann aber in neuem Licht erscheinen.

MMag. Dr. Regina Polak  
Ass. Prof. f. Pastoraltheologie,  
Universität Wien

Frau Dr. Polak ist Referentin beim Seminar  
„Migration – Zeichen der Zeit  
Lernort für Kirche und Schule“  
(Nr. 9101.225)

<sup>1</sup> Die Überlegungen transferieren die Thesen von Norbert Mette und Matthias Sellmann zum Religionsunterricht als *locus theologicus* auf das Phänomen Migration, Matthias SELLMANN/Norbert METTE, *Religionsunterricht als Ort der Theologie – eine Einführung*, in: METTE/SELLMANN (Hg.), *Religionsunterricht als Ort der Theologie*, 9-22, 11-13.



<b>9110.104</b>	<b>Ganzheitlich lernen – aber wie?</b>
Termin/e	Di., 26.11.2013, 15:00 – 18:00 Uhr [4 UE]
Ort/e	Bildungszentrum St. Bernhard, Domplatz 1, 2700 Wiener Neustadt/NÖ
ReferentIn	Charmaine Liebertz
Inhalt	Aktuelle Erkenntnisse der Neurodidaktik zeigen, dass Kinder optimal lernen, wenn sie in ihrer Ganzheitlichkeit angesprochen und gefördert werden. Es werden Möglichkeiten präsentiert, wie dieses Lernen mit „Kopf, Herz, Hirn und Humor“ im Unterrichts- und Erziehungsalltag umsetzbar ist.
Hinweis	Im Anschluss Vortrag von Dr. Liebertz zum Thema: Unsere Kinder wissen immer mehr und können immer weniger! Anmeldung über das BZ St. Bernhard
<b>9101.312</b>	<b>Ohne Worte! Biblische Szenen leibhaftig erzählen</b>
Termin/e	Di., 05.11.2013, 15:00 – 18:00 Uhr [4 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, FBZ Stephansplatz, Singerstraße 7/Stiege 4, 1010 Wien
ReferentIn	Peter Widholz
Inhalt	Dieser Workshop bietet Einführung und Anleitung zur Aufbereitung von Szenen aus der Heiligen Schrift in pantomimischer Darstellung. Die Nutzung des Spieltriebs von Kindern und Jugendlichen soll zum präzisen und damit tieferen Verständnis von verschiedenen Ausschnitten der Bibel dienen.
<b>9101.314</b>	<b>Die Bibel erleben Erfahrungsbezogene Methoden der Bibelarbeit mit Jugendlichen</b>
Termin/e	Mi., 13.11.2013, 15:30 – 17:45 Uhr [3 UE]
Ort/e	Theologische Kurse-Hörsaal 57, Stephansplatz 3/3, 1010 Wien
ReferentIn	Roland Schwarz
Inhalt	Junge Menschen stehen einem einförmigen rationalen Zugang zu Texten meist mit Vorbehalten gegenüber. Erfahrungsbezogene Methoden versuchen durch eine Vielfalt der Zugänge die Auseinandersetzung abwechslungsreicher als auch lebensbezogener zu gestalten. Alle Sinne sollen dadurch angesprochen werden.
Hinweis	speziell für Sek I und Sek II TeilnehmerInnenzahl: 15
<b>9101.316</b>	<b>Bewegende und beruhigende Momente im Religionsunterricht</b>
Termin/e	Di., 10.12.2013, 15:00 – 17:15 Uhr [3 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, FBZ Stephansplatz, Singerstraße 7/Stiege 4, 1010 Wien
ReferentIn	Brigitte Rappersberger
Inhalt	Wir alle kennen Situationen, in denen SchülerInnen nicht oder nur schwer motivierbar sind: vor einer Schularbeit, durch eine schlechte Note oder in der letzten Stunde vor den Ferien. In diesem Workshop geht es um Methoden, die die Klasse aktivieren oder beruhigen sollen.
<b>9101.318</b>	<b>Fantastisch fasten – Von Klostersuppe und Klausenknödel</b>
Termin/e	Do., 27.02.2014, 15:00 – 18:00 Uhr [4 UE]
Ort/e	Kooperative Mittelschule Johann Hoffmann Platz 19, 1120 Wien
ReferentIn	Andrea Stachl-Astleithner
Inhalt	Alte klösterliche Fastenrezepte schmeicheln der Gaumenfreude. In diesem Workshop lernen die TeilnehmerInnen mehr über die Klosterküche und wie man es verstand, schlichte Speisen zu einem bewussten Genuss zu machen. Danach werden einige Fastenspeisen selbst gekocht und probiert.
Hinweis	TeilnehmerInnenzahl: 15; Materialbeitrag: Euro 8,-

<b>9101.330</b>	<b>Kreativer und schülerInnen-aktivierender Einsatz von neuen Medien im Religionsunterricht (Online-Seminar)</b>
Termin/e	Di., 12.11.2013, 16:30 – 18:00 Uhr [2 UE]
Ort/e	Online-Seminar
ReferentIn	Sebastian Schuhbeck
Inhalt	Beispiele kreativer und schülerInnen-aktivierender Methoden werden online präsentiert.
Hinweis	Grundlegende Kompetenzen im Umgang mit PC und Internet werden vorausgesetzt. PC oder Laptop mit Internetzugang und ein Headset werden benötigt.
<b>9101.332</b>	<b>Ich zeige es dir! Inhalte mittels PC und Internet präsentieren</b>
Termin/e	Mi., 20.11.2013 und Mi., 27.11.2013, 15:30 – 19:00 Uhr [8 UE]
Ort/e	Höhere technische Bundeslehranstalt, Rennweg 89b, 1030 Wien
ReferentIn	Gerhard Hager, Andreas Fink
Inhalt	Erstellung von Präsentationen bzw. Plakaten mit verschiedenen Programmen: Powerpoint, Impress, Scribus, Inkscape, Prezi
Hinweis	Grundlegende Kompetenzen im Umgang mit PC und Internet werden vorausgesetzt.
<b>9101.334</b>	<b>Web 2.0 – Tools für den Religionsunterricht</b>
Termin/e	Di., 11.03.2014, 14:00 – 17:30 Uhr [5 UE]
Ort/e	Höhere technische Bundeslehranstalt, Rennweg 89b, 1030 Wien
ReferentIn	Reinhard Weber
Inhalt	Kennenlernen und erproben verschiedener Web 2.0-Tools für interaktive Aufgaben, Quiz, Umfragen, Lernkarten etc.
Hinweis	Grundlegende Kompetenzen im Umgang mit PC und Internet werden vorausgesetzt.
<b>9101.336</b>	<b>Mit Musik geht alles besser – auch der Unterricht! Hilfreiche Freeware für LehrerInnen</b>
Termin/e	Mi., 23.04.2014 und Mi., 30.04.2014, 15:30 – 19:00 Uhr [8 UE]
Ort/e	Höhere technische Bundeslehranstalt, Rennweg 89b, 1030 Wien
ReferentIn	Gerhard Hager, Andreas Fink
Inhalt	Hilfreiche Computerprogramme (natürlich gratis!), um Musik – auch wenn man kein Musikinstrument spielen kann – im (Religions)-Unterricht einsetzen zu können; Noten und Musik im Internet finden; von Noten zur Musik; Musik und Gesprochenes aufnehmen und nachbearbeiten
Hinweis	Grundlegende Kompetenzen im Umgang mit PC und Internet werden vorausgesetzt.

<b>9101.505</b>	<b>Wertvoll ist das, was uns wichtig ist Werte und Rituale im Lebensraum Schule</b>
Termin/e	Fr., 21.02.2014, 09:00 – 17:00 Uhr und Sa., 22.02.2014, 09:00 – 13:00 Uhr [13 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, FBZ Stephansplatz, Singerstraße 7/Stiege 4, 1010 Wien
ReferentIn	Daniela Gramelhofer, Gabriele Zeiner
Inhalt	Im Seminar lernen Sie, eigene hohe Werte im Leben zu erkennen und deren Bedeutung zu hinterfragen, sowie Kinder und Jugendliche im Verstehen der eigenen Werte zu begleiten. So wird es möglich, Rituale im Schulalltag zu integrieren und deren strukturbildende Wirkung für ein positives Klassenklima zu nutzen.
Hinweis	TeilnehmerInnenzahl: 20
<b>9101.510</b>	<b>PILGRIM – ein Projekt macht Schule</b>
Termin/e	Di., 01.10.2013, 09:00 – 16:30 Uhr [6 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, FBZ Stephansplatz, Singerstraße 7/Stiege 4, 1010 Wien
ReferentIn	Johann Hisch, Gabriele Hösch-Schagar
Inhalt	Im Startworkshop werden das Konzept der PILGRIM-Schule und konkrete Projekte der PILGRIM-Schulen vorgestellt. Ebenso findet eine Auseinandersetzung mit den Zielen der UN-Dekade „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ statt.
Zielgruppe/n	ReligionspädagogInnen, PädagogInnen aller Schularten, Interessierte
<b>9101.511</b>	<b>Nachhaltig unterwegs</b>
Termin/e	Mi., 06.11.2013, 15:30 – 17:45 Uhr [3 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, FBZ Stephansplatz, Singerstraße 7/Stiege 4, 1010 Wien
ReferentIn	Johann Hisch
Inhalt	In diesem PILGRIM-Begleitworkshop werden Möglichkeiten der Umsetzung von Nachhaltigkeit und Spiritualität aufgezeigt sowie konstruktiv kritische Anmerkungen zum Umgang mit ökologischen und sozialen Themen getätigt. Weiters findet eine Auseinandersetzung über die ethischen Werte in der Umweltbildung statt.
Zielgruppe/n	ReligionspädagogInnen, PädagogInnen aller Schularten, Interessierte
<b>9101.512</b>	<b>Nachhaltigkeit im Dialog der Religionen mit der Welt</b>
Termin/e	Mi., 26.02.2014, 09:30 – 16:30 Uhr [6 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, FBZ Stephansplatz, Singerstraße 7/Stiege 4, 1010 Wien
ReferentIn	Johann Hisch
Inhalt	Ziel dieses PILGRIM-Seminars ist die konstruktiv kritische Auseinandersetzung mit Themen wie: „Schöpfung geht uns alle an“ und „Wir haben nur eine Welt aber wir leben von mehr als drei“. Dabei sollen Erfahrungen des Dialogs mit der Ökologie aufgezeigt und pädagogische Impulse für den Unterricht vermittelt werden.
Zielgruppe/n	ReligionspädagogInnen, PädagogInnen aller Schularten, Interessierte
Hinweis	Die Veranstaltung ist gleichzeitig Informations-, Koordinations- und Vernetzungsseminar für PILGRIM-Schulen, Umweltbeauftragte, VertreterInnen der lokalen Agenda etc.
<b>9101.513</b>	<b>PILGRIM – Bewusst leben – Zukunft geben</b>
Termin/e	Di., 29.04.2014, 10:30 – 14:00 Uhr [4 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, FBZ Stephansplatz, Stephansplatz 3/3, 1010 Wien
ReferentIn	Johann Hisch
Inhalt	Zertifizierung der neuen PILGRIM-Schulen

## Fragen stellen – Fragen zulassen – Fragen erfragen<sup>1</sup>



Rainer Oberthür

„Ich habe keine Lösung, aber ich bewundere das Problem.“ Dieser sympathische Spruch steht auf dem Frühstücksbrettchen, an dem ich oft den Tag beginne. Religionspädagogisch kann ich ihn als Motto eines Religionsunterrichts verstehen, der nicht gleich die Lösungen und Antworten in den Mittelpunkt des Interesses rückt, sondern den Fragen einen eigenen Wert gibt und das Fragen auskostet, bevor die Suche nach Antworten beginnt. Menschen sind die einzigen Lebewesen, die Fragen stellen und auch wissen, dass sie Fragen haben. Schon Kinder stellen große Fragen, weil sie Menschen sind: *Warum gibt es nicht nichts? Woher kommt das Leben? Wer hat den Urknall gemacht? Was kommt nach dem Tod? Wenn ihr sterbt, bin ich dann noch ganz? Wenn ich sterbe, werde ich dann aus dem gezogen, der ich bin?* Und für die wirklich großen Fragen gilt: „Die Frage ist so gut, dass ich sie nicht durch meine Antwort verderben möchte.“ (Robert Koch)

Was gehört dazu, dass Kinder und Jugendliche große Fragen stellen?

1) Zuallererst bedarf es einer Atmosphäre der Ermutigung und Zustimmung, in der jeder Gedanke und jede Äußerung in Wort und Bild erwünscht sind und es keine dummen oder falschen Fragen gibt. Eine philosophische Grundhaltung des Fragens und Staunens lässt Kinder erkennen: *Wenn man nie fragt, kriegt man nie eine Antwort. Wer fragt, weiß schon etwas. Ich frage mich Fragen, die ich noch nie gefragt habe.* Eine Kultur des Fragens führt sie zu der Einsicht: *Es gibt eine Weisheit in den Fragen, aber es gibt keine Weisheit ohne Fragen.* Nur wer erfahren hat: „Du bist gefragt!“, wird den Zuspruch und Anspruch in eine eigene Frage- und Suchbewegung umsetzen können.

2) Zudem sind motivierende und herausfordernde Wege und Methoden erforderlich, die das Potential junger Menschen wecken. Zum Beispiel haben sich die 88 Symbol- und Erzählbilder der „Symbol-Kartei“ als „Fragen-Wecker“ bewährt. Mit selbst gewählten Bildern finden und stellen Kinder ihre Fragen.

3) Schließlich ist es unbedingt erforderlich, dass junge Menschen uns als fragende Erwachsene erfahren und das eigene Fragen an originellen, motivierenden und anspruchsvollen Fragen lernen, die wir ihnen anbieten.

Bei allen Beispielen stellt sich die Frage nach einer ausgewogenen Gewichtung von Offenheit und Steuerung des Frage-, Such- und Lernprozesses. Für Kinder kann ich sagen: Sie brauchen die Anregung, die Sprachhilfe, den Bildimpuls, die Gedichtstrophe, das „Vorbild“, um selbst zur Sprache zu kommen. Mit dem gesetzten Rahmen, mit der vorgegebenen Struktur, mit dem herausfordernden Impuls können wir sie in die Freiheit entlas-

sen und bringen mit Hilfe der Vorgabe etwas sehr Eigenes zustande. Im nur vermeintlichen Nach-Machen kommen sie zu sich und eigener Sprache.

### Theologisieren mit Kindern – Aneignung und Vermittlung

Natürlich mündet das Fragen in die Suche und in das Finden von Antworten. Im Fragen wie im Antworten werden Kinder auf ihre Weise zu Philosophen, mehr noch zu Theologen und mitunter zu Mystikern, die uns immer wieder erstaunen. Es bedarf einer präzisen und sensiblen Wahrnehmung der *Theologie der Kinder* und einer elementaren *Theologie für Kinder*, um eine lebendige, den Kindern und der „Sache“ gerecht werdenden *Theologie mit Kindern* in Gang zu bringen und wach zu halten. Diese drei Akzente theologischer Gespräche mit jungen Menschen sollten punktgenau, ausgewogen und ineinander greifend den Religionsunterricht prägen, damit wir alle Fragen stellen und Antworten suchen, versuchsweise und vorläufig, doch selbstbewusst und glaubwürdig, damit „allen alles auf alle erdenkliche Weise“ (Comenius) sinn-voll zum Thema werden kann.

Es ist und bleibt ein anspruchsvoller Prozess mit Aneignung und Vermittlung, Erfahrung und Reflexion, Gedanken und Gefühlen bei allen Beteiligten. Schon vor vielen Jahren hat Bischof Klaus Hemmerle in einer Rede vor Religionslehrerinnen und -lehrern diesen Prozess mit beeindruckender Klarheit und Tiefe beschrieben:

„AUS DER MITTE EINES ANDEREN  
GEHT EINE SACHE IN IHRER MITTE  
MIR SO AUF,  
DASS SIE IN MEINE MITTE TRIFFT  
UND AUS MEINER MITTE  
NEU AUFGEHT.“

Das gilt für das Fragen und Antworten im Religionsunterricht! Geben wir dem Fragen zu wenig Raum, bewundern wir also nicht das Problem, so müsste der eingangs zitierte Satz auf dem Frühstücksbrett umgeschrieben werden: „Eine Lösung hätte ich, aber was war eigentlich das Problem?“ Aber vielleicht sagen uns dann die Schülerinnen und Schüler auf Dauer: „Wenn das die Lösung ist, dann hätte ich gern mein Problem zurück!“ Aber wer will das schon?

Rainer Oberthür  
Religions- und Grundschullehrer,  
Dozent für Religionspädagogik, Autor,  
Katechetisches Institut Aachen

Herr Oberthür ist Referent beim Studentag  
„Mit Bildern zu Wort kommen“  
(Nr. 9102.320)

1 Dieser Text erschien in längerer Form in den Mitteilungen 3/12 des Katechetischen Amtes der Ed. Salzburg

<b>9102.207</b>	<b>ICH-DU-WIR</b>
Termin/e	Mo., 02.12.2013, 15:30 – 17:45 Uhr [3 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, FBZ Stephansplatz, Singerstraße 7/Stiege 4, 1010 Wien
ReferentIn	Brigitte Neumaier
Inhalt	Soziales Lernen bietet die Möglichkeit, die Persönlichkeit jeder/jedes Einzelnen, die Kommunikation und die Klassengemeinschaft zu stärken. Es werden Methoden und Übungen gezeigt und erprobt, die das Selbstvertrauen, die Ausdrucksfähigkeit und Konfliktfähigkeit der SchülerInnen in der Volksschule fördern.
<b>9102.208</b>	<b>ICH-DU-WIR</b>
Termin/e	Mo., 17.03.2014, 15:30 – 17:45 Uhr [3 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, FBZ Stephansplatz, Singerstraße 7/Stiege 4, 1010 Wien
ReferentIn	Brigitte Neumaier
Inhalt	siehe Nr.: 9102.207
<b>8380.000</b>	<b>Umgang mit ‚schwierigen‘ Kindern und Jugendlichen</b>
Termin/e	Mi., 06.11.2013, 15:30 – 17:45 Uhr [3 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, FBZ Stephansplatz, Stephansplatz 3/3, 1010 Wien
ReferentIn	Diether Zenker
Inhalt	In diesem Seminar werden Erscheinungsformen von Auffälligkeiten unter dem Aspekt der persönlichen Bedingungen der Kinder/Jugendlichen besprochen. Ebenso geht es um die Auslöser für ein unerwünschtes SchülerInnenverhalten und um Möglichkeiten von Verhaltensänderungen.
Hinweis	Zielgruppe: APS- und Hort-PädagogInnen in Zusammenarbeit mit dem Institut Fort- und Weiterbildung Wien
<b>9102.212</b>	<b>Ganz schön bunt Diversität im Schulalltag</b>
Termin/e	Do., 20.02.2014, 15:30 – 18:30 Uhr [4 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, FBZ Stephansplatz, Singerstraße 7/Stiege 4, 1010 Wien
ReferentIn	Susanne Turek-Schuster
Inhalt	Diversität ist eine Realität, der wir täglich in den Schulen begegnen. Es gilt die eigenen Strukturen des Denkens und Handelns zu hinterfragen sowie Vielfalt als einen Wert anzuerkennen, um einen wertschätzenden und toleranten Umgang im Schulalltag zu unterstützen.
<b>9105.214</b>	<b>Haben denn wirklich alle Kinder die gleichen Rechte? Die Bedeutung der Kinderrechte für eine Begründung und Praxis der Inklusion</b>
Termin/e	Mi., 12.03.2014, 10:00 – 17:00 Uhr [8 UE]
Ort/e	Dompfarre-Leosaal, Stephansplatz 3, 1010 Wien
ReferentIn	Matthias Hugoth
Inhalt	Der Studientag vermittelt am Vormittag ein Basiswissen über das Konzept der Inklusion und die Kinderrechte sowie Anleitungen, wie die Kinderrechte für die konkrete Praxis Orientierung und Wegmarken bieten können. Am Nachmittag gibt es getrennte spezifische Angebote für KindergartenpädagogInnen mit Prof. Dr. Hugoth und GrundschullehrerInnen/HortpädagogInnen in Zusammenarbeit mit dem Zentrum Polis.

## SPEZIELL FÜR APS

### NACHHALTIGES LEHREN, LERNEN & ENTWICKELN

#### Gestaltungs-, Diagnose- & Förderkompetenz

**INFORMATION:** Die nachfolgenden berufsbegleitenden Veranstaltungen sind verpflichtende Module zur Professionalisierung von ReligionslehrerInnen an APS im 1. und 2. Dienstjahr.

<b>9102.301</b>	<b>Neu in der Schule Berufseinführung – Modul 1</b>
Termin/e	Mi., 28.08.2013, 10:00 – 16:30 Uhr und Do., 29.08.2013, 10:00 – 18:00 Uhr [15 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, FBZ Stephansplatz, Stephansplatz 3/3, 1010 Wien
ReferentIn	Brigitte Buchberger, Helmuth Gattermann, Monika Liebhart, Elisabeth Maurer, Birgit S. Moser-Zoundjekpon, Ursula Peßl, Petra Pories, Margit Rosenberger, Gabriele Slechta, Sophie Zaufal
Inhalt	Die beiden Tage sollen ReligionslehrerInnen auf ihren Berufseinstieg vorbereiten. Es gibt Kontaktaufnahme mit den Verantwortlichen des RU, die Vermittlung rechtlicher Grundlagen, Hilfen zur Lehrstoffverteilung und Impulse für Schulgottesdienste. Eine Eucharistiefeier mit anschließender Agape bildet den Abschluss.
Hinweis	verpflichtend für Lehrkräfte an APS im 1. Dienstjahr
<b>9102.302</b>	<b>LehrerInnen-Rolle und Disziplin Berufsbegleitung – Modul 2</b>
Termin/e	Fr., 11.10.2013, 09:00 – 16:30 Uhr und Sa., 12.10.2013, 09:00 – 14:00 Uhr [12 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, FBZ Stephansplatz, Singerstraße 7/Stiege 4, 1010 Wien
ReferentIn	Petra Marschalek, Ursula Peßl, Michaela Waldherr
Inhalt	In Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit und Rolle als Lehrkraft sollen Zugänge entdeckt werden, um SchülerInnen zum Lernen zu motivieren. Es gibt Anregungen, wie Disziplin gehalten werden kann sowie die Möglichkeit zu begleiteter Reflexion und kollegialem Austausch.
Hinweis	verpflichtend für Lehrkräfte im 1. Dienstjahr
<b>9102.303</b>	<b>Stärken und Führen Berufsbegleitung – Modul 3</b>
Termin/e	Fr., 17.01.2014, 14:00 – 18:30 Uhr und Sa., 18.01.2014, 09:00 – 14:30 Uhr [10 UE]
Ort/e	Hildegard-Burjan-Saal, Stephansplatz 6/Stiege 1/6. Stock, 1010 Wien
ReferentIn	Petra Marschalek, Ursula Peßl, Peter Schwarzmann
Inhalt	Basierend auf neurobiologischen Erkenntnissen werden Möglichkeiten des pädagogischen Handelns gezeigt, die SchülerInnen stärken und Eigenverantwortung fördern. Weitere Aspekte sind Beispiele aus der Praxis zur erfolgreichen Arbeit mit Regeln und Ritualen, ebenso wie begleitete Reflexion und Austausch.
Hinweis	verpflichtend für Lehrkräfte im 1. Dienstjahr
<b>9102.304</b>	<b>Stimme und Auftritt Berufsbegleitung – Modul 4</b>
Termin/e	Fr., 28.03.2014, 09:00 – 16:30 Uhr und Sa., 29.03.2014, 09:00 – 14:00 Uhr [12 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, FBZ Stephansplatz, Singerstraße 7/Stiege 4, 1010 Wien
ReferentIn	Petra Marschalek, Ursula Peßl, Katharina Pongracz
Inhalt	Am ersten Tag geht es um Artikulation, Resonanz- und Modulationsfähigkeit der Stimme verbunden mit einer bewussten Körpersprache. Der ökonomische Einsatz im Unterricht wird mit theaterpädagogischen Methoden erprobt. Begleitete Reflexion und kollegialer Austausch sind Schwerpunkte am zweiten Tag.
Hinweis	verpflichtend für Lehrkräfte im 1. Dienstjahr

<b>9102.305</b>	<b>Spannungsfeld Schule Berufsbegleitung – Modul 5</b>
Termin/e	Fr., 08.11.2013, 09:00 – 16:30 Uhr und Sa., 09.11.2013, 09:00 – 14:00 Uhr [12 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, FBZ Stephansplatz, Singerstraße 7/Stiege 4, 1010 Wien
ReferentIn	Petra Marschalek, Ursula Peßl, Christian Schroll
Inhalt	Entspanntes Interagieren und handlungsorientierte Lösungsansätze können helfen, wenn es in Klasse und Schule schwierig wird. Schwerpunkte sind Deeskalationsstrategien und Interventionsmaßnahmen, ebenso wie eigene Erfahrungen und Fallarbeit, ergänzt durch begleitete Reflexion und kollegialen Austausch.
Hinweis	verpflichtend für Lehrkräfte im 2. Dienstjahr

<b>9102.306</b>	<b>Nonverbales Klassenzimmer-Management Berufsbegleitung – Modul 6</b>
Termin/e	Fr., 16.05.2014, 09:00 – 17:15 Uhr und Sa., 17.05.2014, 09:00 – 14:00 Uhr [13 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, FBZ Stephansplatz, Singerstraße 7/Stiege 4, 1010 Wien
ReferentIn	Pearl Nitsche, Petra Marschalek, Ursula Peßl
Inhalt	In diesem Seminar lernen die TeilnehmerInnen nonverbale Führungstechniken für eine respektvolle Disziplinierung ohne viele Worte kennen. Begleitete Reflexion und kollegialer Austausch sind Schwerpunkte am zweiten Tag.
Hinweis	verpflichtend für Lehrkräfte im 2. Dienstjahr

### Unterricht entwickeln

<b>9102.310</b>	<b>Kompetenzorientierung im RU</b>
Termin/e	Do., 17.10.2013, 09:15 – 17:00 Uhr [8UE]
Ort/e	Don Bosco Haus, St. Veit Gasse 25, 1130 Wien
ReferentIn	Helga Kohler-Spiegel
Inhalt	Was ist mit Kompetenzorientierung gemeint? Was ist anders, was bleibt gleich? Was verändert sich für die Lehrperson, was für die SchülerInnen? Diese und ähnliche Fragen stehen im Mittelpunkt dieses Tages. Entlang von exemplarischen Anwendungssituationen soll die konkrete Bedeutung für den RU sichtbar werden.

<b>9102.311</b>	<b>Kompetenzorientiert unterrichten</b>
Termin/e	Mo., 18.11.2013, 09:00 – 16:30 Uhr [7 UE]
Ort/e	Don Bosco Haus, St. Veit Gasse 25, 1130 Wien
ReferentIn	Mathias Kessler
Inhalt	In der Veranstaltung werden konkrete Möglichkeiten eröffnet, wie sich Unterricht methodisch und didaktisch kompetenzorientiert planen, durchführen und reflektieren lässt. Dazu werden auch die Grundlagen und Ziele der Kompetenzorientierung im Blick auf den Religionsunterricht vertieft.

<b>9102.312</b>	<b>Aus Erfahrungen lesen lernen Abduktives Lernen als Weg zur Kompetenzorientierung im RU</b>
Termin/e	Mi., 15.01.2014, 15:00 – 18:00 Uhr [4 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, FBZ Stephansplatz, Singerstraße 7/Stiege 4, 1010 Wien
ReferentIn	Harald Mandl
Inhalt	Kann die lebensweltliche Relevanz einer theologischen Position und die Bedeutung des Alltags für die Theologie erschlossen werden? Wie soll man im RU mit SchülerInnen umgehen, denen nahezu jeglicher Bezug zum gelebten Christentum fehlt? Das Konzept der abduktiven Korrelation versucht, Anregungen zu geben sowie den Ansatz der Kompetenzorientierung in den Blick zu nehmen.

## Lernsituationen vielfältig gestalten

<b>9102.314</b>	<b>Bibel neu entdecken</b>
Termin/e	Mo., 04.11.2013, 09:00 – 16:30 Uhr [8 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, FBZ Stephansplatz, Singerstraße 7/Stiege 4, 1010 Wien
ReferentIn	Monika Rapp-Pokorny
Inhalt	In diesem Seminar werden ausgewählte Perikopen, die der VS- und HS-Lehrplan vorgeben, auf ihren historischen Hintergrund befragt. Die Kernaussagen, die in den biblischen Erzählungen stecken, werden herausgearbeitet und im Sinne der Kompetenzorientierung im Leben der SchülerInnen verankert.
<b>9102.315</b>	<b>Biblische Geschichten mit allen Sinnen erleben</b>
Termin/e	Di., 29.10.2013, 15:30 – 17:45 Uhr [3 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, FBZ Stephansplatz, Singerstraße 7/Stiege 4, 1010 Wien
ReferentIn	Elena Neuhold
Inhalt	Es werden Unterrichtselemente zu Erzählzyklen aus dem AT für Sonderschule mit besonderer Berücksichtigung der Basalen Förderklasse vorgestellt. Nach kurzem Eingehen auf die spezielle Unterrichtssituation mit schwerstbehinderten SchülerInnen, gibt es Gelegenheit zum Austausch von Erfahrungen und Ideen.
Hinweis	Bitte eine Decke mitbringen!
<b>9102.332</b>	<b>Das Leben spüren Einführung in die Basale Stimulation</b>
Termin/e	Mo., 20.01.2014, 15:30 – 18:30 Uhr [4 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, FBZ Stephansplatz, Singerstraße 7/Stiege 4, 1010 Wien
ReferentIn	Ulrike Reisenberger
Inhalt	Basale Stimulation bietet die Möglichkeit, individuelle Lernprozesse wahrnehmungsbeeinträchtigter Kinder und Jugendlicher anzuregen, zu fördern und zu begleiten. Durch praktisches Arbeiten, Ausprobieren, An-sich-selbst-Spüren und Reflektieren werden die TeilnehmerInnen mit diesem Konzept vertraut gemacht.
Hinweis	bitte eine Decke oder Matte mitbringen
<b>9102.317</b>	<b>Maria auf dem Weg zu Elisabeth</b>
Termin/e	Di., 19.11.2013, 14:30 – 17:30 Uhr [4 UE]
Ort/e	Ganztagsvolksschule, Fuchsröhrenstraße 25, 1110 Wien
ReferentIn	Andrea Jenny, Margit Luschnig
Inhalt	Mit der Bibelstelle von Maria und Elisabeth aus dem NT werden wir ein Stück dieses Weges gehen und erfahren, dass Begegnungen und Beziehungen notwendig sind, um mit Menschen gemeinsam zu leben, beten und singen. Die ganzheitlich sinnorientierte Pädagogik fördert das Einlassen aufeinander.
Hinweis	TeilnehmerInnenzahl: 25 speziell für VS, SO, Kindergarten und Hort
<b>9102.318</b>	<b>Jesus öffnet die Augen – Der blinde Bartimäus</b>
Termin/e	Di., 18.03.2014, 14:30 – 17:30 Uhr [4 UE]
Ort/e	Ganztagsvolksschule, Fuchsröhrenstraße 25, 1110 Wien
ReferentIn	Andrea Jenny, Margit Luschnig
Inhalt	In der Heilungserzählung aus dem NT dürfen wir erkennen: Es öffnet sich etwas, das bisher verschlossen war. Dem Blindsein, dem sich-Öffnen, und der berührenden Zuwendung Jesu werden wir gemeinsam mit den Möglichkeiten der ganzheitlich sinnorientierten Pädagogik nachgehen.
Hinweis	TeilnehmerInnenzahl: 25 speziell für VS, SO, Kindergarten und Hort



<b>9102.320</b>	<b>Mit Bildern zu Wort kommen</b>
Termin/e	Mo., 14.04.2014, 09:00 – 16:30 Uhr [8 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, FBZ Stephansplatz, Singerstraße 7/Stiege 4, 1010 Wien
ReferentIn	Rainer Oberthür
Inhalt	Kinder brauchen Unterstützung, ihre Fragen und ihr Wissen über Mensch, Gott und Welt zur Sprache zu bringen. Bilder können helfen, zu Wort zu kommen – Worte können helfen, Bilder zu wecken. Neben anderen Beispielen steht der Einsatz der Symbol- und Erzählbilder der sogenannten „Symbol-Kartei“ im Mittelpunkt.
<b>8332.002</b>	<b>Kompetenzen durch Märchen und Geschichten erwerben und festigen</b>
Termin/e	Di., 18.02.2014, 14:30 – 17:30 Uhr [4 UE]
Ort/e	Ganztagsvolksschule, Fuchsröhrenstraße 25, 1110 Wien
ReferentIn	Andrea Jenny, Margit Luschnig
Inhalt	In der Mitte des Kreises entsteht ein Bild. Durch Singen, Zuhören, Gestalten, Tanzen und Sprechen wird eine Erzählung lebendig und oftmals zum Begleiter im Alltag. Wir erarbeiten gemeinsam ein Märchen oder eine Geschichte. Durch die Methodenvielfalt ist eine individuelle Förderung möglich.
Hinweis	Zielgruppe: VS-, SO- und ReligionslehrerInnen, KiGa- und HortpädagogInnen in Zusammenarbeit mit dem Institut Fort- und Weiterbildung Wien
<b>9102.322</b>	<b>Dann hat der Himmel die Erde berührt</b>
Termin/e	Di., 08.10.2013, 15:00 – 18:00 Uhr [4 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, FBZ Stephansplatz, Singerstraße 7/Stiege 4, 1010 Wien
ReferentIn	Adelheid Hutzler
Inhalt	In diesem Workshop singen wir religiöse Lieder, die sich im Unterricht bewährt haben. Wir tragen unsere Schätze zusammen, bringen unsere Noten in Kopie mit, singen und musizieren gemeinsam. Dabei lassen wir einen Tonträger entstehen, der uns das Nachsingen zuhause erleichtern wird.
<b>9105.308</b>	<b>Flotte Songs über Gott und die Welt</b>
Termin/e	Mi., 16.10.2013, 15:00 – 18:00 Uhr [4 UE]
Ort/e	KMS St. Marien, Liniengasse 21, 1060 Wien
ReferentIn	Kurt Mikula
Inhalt	Aus den CDs „Probier´s einfach“, „So oder So“, „Sonnenstrahlen“, „Liebe das Leben“, „Zünd ein Licht an“ werden neue religiöse Lieder über Gott und die Welt für den Kindergarten- und Grundschulbereich vorgestellt, eingelesen und gemeinsam gesungen.
<b>9102.323</b>	<b>Neue geistliche Lieder</b>
Termin/e	Sa., 22.02.2014, 09:30 – 16:00 Uhr [7 UE]
Ort/e	Don Bosco Haus, St. Veit Gasse 25, 1130 Wien
ReferentIn	Kathi Stimmer-Salzedo
Inhalt	Die Liedermacherin aus Bayern wird mit uns musizieren und singen. Aus der Fülle der selbst komponierten und getexteten Lieder werden einige vorgestellt und einstudiert. Vom-Blatt-SpielerInnen sind eingeladen, das eigene Musikinstrument mitzubringen.
Hinweis	Unkostenbeitrag inkl. Noten: Euro 35,- in Zusammenarbeit mit dem Bildungshaus Don Bosco

<b>8331.003</b>	<b>Soziales Lernen und kreatives Gestalten im Rahmen des Mini-Musicals „Wirklich Weihnachtlich“</b>
Termin/e	Sa., 02.10.2013 und Sa., 19.10.2013, jeweils 09:00 – 12:45 Uhr [8 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, Campus Wien-Strebersdorf, Mayerweckstraße 1, 1210 Wien
ReferentIn	Renate Schütz, Erwin Kuchynka
Inhalt	Der Nikolaus kehrt erschöpft von seiner Reise zur Erde in den Himmel zurück. Das immer schneller werdende Tempo auf der Erde macht ihm schwer zu schaffen ...
Hinweis	Zielgruppe: VS-, SO- und ReligionslehrerInnen in Zusammenarbeit mit dem Institut Fort- und Weiterbildung Wien

## Good Practice – Beispiele für gelingenden Unterricht

<b>9102.325</b>	<b>Ave Maria – „Hallo Maria“</b>
Termin/e	Di., 12.11.2013, 15:00 – 18:00 Uhr [4 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, FBZ Stephansplatz, Singerstraße 7/Stiege 4, 1010 Wien
ReferentIn	Gertrude Loibl-Werner
Inhalt	Durch die Arbeit mit dem Verkündigungsbild von R. Eisenmenger und der Perikope „Maria besucht Elisabeth“ wird mit vielfältigen Methoden ein Zugang zu diesem alten Gebet eröffnet.
Hinweis	speziell für Volksschule
<b>9102.326</b>	<b>Mose – eine Weggeschichte</b>
Termin/e	Mo., 28.10.2013, 15:30 – 17:45 Uhr [3 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, FBZ Stephansplatz, Singerstraße 7/Stiege 4, 1010 Wien
ReferentIn	Irene Weinhappel
Inhalt	Vielfältige Gestaltungsimpulse, ganzheitliche Methoden und differenzierte Arbeitsmöglichkeiten als Bausteine für die Geschichte des Auszugs des Volkes Israels aus der Knechtschaft Ägyptens in das Land, in dem Milch und Honig fließen.
<b>9102.327</b>	<b>Highlights aus dem RU</b>
Termin/e	Di., 06.05.2014, 15:30 – 17:45 Uhr [3 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, Campus Wien-Strebersdorf, Mayerweckstraße 1, 1210 Wien
ReferentIn	Juliane Ableitinger, Luzia Bergmann-Seidl
Inhalt	Das Seminar bietet Bausteine für einen qualitätsvollen, begeisternden Religionsunterricht für Kinder in der Volksschule. Zu ausgewählten Schwerpunkten werden ganzheitliche Methoden und differenzierte Arbeitsmöglichkeiten präsentiert und gemeinsam erschlossen.
<b>9102.328</b>	<b>Miteinander leben und lernen</b>
Termin/e	Do., 14.11.2013, 15:30 – 18:30 Uhr [4 UE]
Ort/e	Volksschule II, Prückelmayrgasse 6, 1230 Wien
ReferentIn	Heike Dzikowski-Penk, Margit Rosenberger
Inhalt	Allgemeine Hinweise zu differenzierten und individualisierten Arbeitsweisen in jahrgangsgemischten Klassen werden durch konkrete Beispiele verdeutlicht. Eine Lernschachtel zum Thema „Menschenrechte – Kinderrechte“ und deren Einsatzmöglichkeiten in Grundschule und Sekundarstufe I wird vorgestellt.
Hinweis	Bitte Schere und Kleber mitbringen! Materialbeitrag: Euro 25,-
<b>9102.329</b>	<b>Sakramentenvorbereitung in der ASO</b>
Termin/e	Do., 07.11.2013, 15:30 – 17:45 Uhr [3 UE]
Ort/e	Pfarr Alsimmering, Kobelgasse 13, 1110 Wien
ReferentIn	Johanna Heidi Kläring, Brigitte Buchberger
Inhalt	Taufe, Erstkommunion, Firmung – wir begleiten unsere SchülerInnen auf dem Weg zu den Sakramenten. Unterrichtsbausteine zur Sakramentenvorbereitung in ASO- und S-Klassen werden vorgestellt, praktisch ausprobiert und mit Bastelarbeiten und Liedern ergänzt.

<b>9102.330</b>	<b>Jesu Heimat erkunden</b>
Termin/e	Do., 27.02.2014, 15:30 – 17:45 Uhr [3 UE]
Ort/e	Pfarrne Altsimmering, Kobelgasse 13, 1110 Wien
ReferentIn	Johanna Heidi Kläring, Brigitte Buchberger
Inhalt	Bausteine für den Religionsunterricht in ASO- und S-Klassen zum Thema „Jesu Heimat – Land der Bibel“ werden vorgestellt, praktisch ausprobiert und mit Bastelarbeiten und Liedern ergänzt.
<b>9102.335</b>	<b>ARGE – Sonderpädagogischer Religionsunterricht I</b>
Termin/e	Mo., 14.10.2013, Di., 26.11.2013, Mi, 15.01.2014, jeweils 15:30 – 17:45 Uhr [9 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, FBZ Stephansplatz, Stephansplatz 3/3, 1010 Wien
ReferentIn	Brigitte Buchberger
Inhalt	In der ARGE werden gemeinsam Unterlagen für den Religionsunterricht an den Sonderpädagogischen Zentren erstellt. Es besteht die Möglichkeit zum Gedankenaustausch über das Unterrichtsgeschehen, und es werden besonders für NeueinsteigerInnen Hilfestellungen angeboten.
<b>9102.336</b>	<b>ARGE – Sonderpädagogischer Religionsunterricht II</b>
Termin/e	Do., 06.03.2014, Mo., 07.04.2014, Di., 20.05.2014, jeweils 15:30 – 17:45 Uhr [9 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, FBZ Stephansplatz, Stephansplatz 3/3, 1010 Wien
ReferentIn	Brigitte Buchberger
Inhalt	siehe Nr.: 9102.335
<b>9102.339</b>	<b>Materialbörse NMS</b>
Termin/e	Di., 15.10.2013 und Di., 22.10.2013, jeweils 15:30 – 18:15 Uhr Di., 14.01.2014, 15:30 – 17:45 Uhr [11 UE]
Ort/e	Höhere technische Bundeslehranstalt, Rennweg 89b, 1030 Wien KPH Wien/Krems, FBZ Stephansplatz, Singerstraße 7/Stiege 4, 1010 Wien
ReferentIn	Reinhard Weber, Irene Pflieger
Inhalt	Kennenlernen von rpi-virtuell als Plattform für online-unterstütztes Lernen, „Up- und Download, Gruppeneinrichtung, Forum, WIKI, Terminkalender u. a. Tools. Über eine gemeinsame Plattform wollen wir Materialien und Unterrichtsideen austauschen. In einem Erfahrungsaustausch werden Chancen, Grenzen und Stolpersteine besprochen.
Hinweis	1. und 2. Termin in der HTL Rennweg
<b>9102.342</b>	<b>Nachhaltiges Handeln gefragt</b>
Termin/e	Mo., 28.04.2014, 15:00 – 17:30 Uhr [3 UE]
Ort/e	Botanischer Garten der Universität Wien, Rennweg 14, 1030 Wien
ReferentIn	Birgit Schlag-Edler
Inhalt	Darf man die Natur und ihre Ressourcen grenzenlos gebrauchen, um damit Wohlstand und Zufriedenheit zu erlangen? Was ist ethisch vertretbar? Bei einem Rundgang durch den Garten als Lernort ergeben sich vielfältige Einblicke in diese Problematik, die schließlich zur Frage der Verantwortung für unser Handeln führen.
Hinweis	speziell für NMS, KMS, PTS; TeilnehmerInnenzahl: 20; kein Eintritt
<b>9102.350</b>	<b>Konferenz für PraxislehrerInnen</b>
Termin/e	Do., 17.10.2013, 15:00 – 17:00 Uhr [3 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, Campus Wien-Strebersdorf, Mayerweckstraße 1, 1210 Wien
Hinweis	Fortbildung für PraxislehrerInnen/Religion der KPH Wien/Krems an APS

<b>9102.410</b>	<b>Rund um Weihnachten</b>
Termin/e	Do., 21.11.2013, 15:30 – 17:45 Uhr [3 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, FBZ Stephansplatz, Singerstraße 7/Stiege 4, 1010 Wien
ReferentIn	Regina Nonnis
Inhalt	Adventkranzweihe, Rorate, Nikolofeier, der (vor)weihnachtliche Gottesdienst, Epiphaniefeier, Maria Lichtmess. Bewährte und neue Modelle von möglichen liturgischen Feiern werden vorgestellt. Bitte bringen Sie eigene Ideen zum Austausch mit.
Hinweis	speziell für Volksschule
<b>9102.412</b>	<b>Rund um Ostern</b>
Termin/e	Di., 25.02.2014, 15:30 – 17:45 Uhr [3 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, FBZ Stephansplatz, Singerstraße 7/Stiege 4, 1010 Wien
ReferentIn	Regina Nonnis
Inhalt	Aschenkreuz, Versöhnungsfeiern, Kreuzwege, (vor)österliche Gottesdienste, Gründonnerstags- und Karfreitagsfeier für Kinder, Vorbereitung auf die Osternacht. Bewährte und neue Modelle von möglichen liturgischen Feiern werden vorgestellt und ausgetauscht.
Hinweis	speziell für Volksschule
<b>9102.414</b>	<b>Psalmen mit Kindern erleben</b>
Termin/e	Di., 11.03.2014, 15:30 – 17:45 Uhr [3 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, FBZ Stephansplatz, Singerstraße 7/Stiege 4, 1010 Wien
ReferentIn	Petra Pories
Inhalt	Für alte Gebetsworte werden neue Melodien vorgestellt und Anregungen gegeben, Psalmen aus dem Grundschul-Lehrplan bzw. aus der Liturgie mit Kindern im Gottesdienst zu singen, tanzen und zu gestalten.
Hinweis	speziell für Volksschule
<b>9102.416</b>	<b>Faszination Labyrinth</b>
Termin/e	Di., 29.04.2014, 15:30 – 17:45 Uhr [3 UE]
Ort/e	Pfarre Laaer Berg, Laaer Berg Straße 222, 1100 Wien
ReferentIn	Eveline Weiss
Inhalt	Der einzige Weg im Labyrinth führt mit Wendungen sicher zur Mitte. Gemeinsam reisen wir durch die Geschichte der Wandlungen dieses Symbols und lernen ein Labyrinth zu konstruieren. Es gibt viele Einsatzmöglichkeiten im Unterricht sowie bei Festen und Feiern zu entdecken und seine spirituelle Kraft zu spüren.
Hinweis	Besuch des Labyrinths im Kurpark Oberlaa
<b>9102.420</b>	<b>Kinderpastoral Österreichische Pastoraltagung 2014</b>
Termin/e	Do., 09.01.2014, 10:30 Uhr – Sa., 11.01.2014, 12:30 Uhr [18 UE]
Ort/e	Bildungszentrum St. Virgil, Ernst-Grein-Straße 14, 5026 Salzburg
Inhalt	Ausgehend von einem Blick auf die Kinderwelten und entwicklungspsychologische Hinweise gehen die Referate und Workshops den Fragen nach, wie mit Kindern heute von Gott gesprochen werden kann und was Kinderpastoral heute und morgen meint.
Hinweis	eine Veranstaltung des Österreichischen Pastoralinstituts Das Detailprogramm finden Sie ab September 2013 unter: <a href="http://www.pastoral.at">www.pastoral.at</a>

## Johann Sebastian Bach – Theologie in Tönen



Peter Hrnčírik

Große Kunstwerke verdanken ihr Entstehen meist einem glücklichen Zusammenspiel mannigfacher Kräfte; und so lassen sich auch für die einmalige Blütezeit der evangelischen Kirchenmusik im 17. und 18. Jahrhundert verschiedenartige Ursachen anführen: eine von ihnen – vielleicht die wichtigste – ist Luthers Theologie. Die Überzeugung, dass das in der Bibel niedergelegte Gotteswort tot und wirkungslos sei, sofern es nicht verkündigt werde, dass also alles darauf ankomme, Gottes Wort „in Schwang“ zu bringen, hatte in zunehmendem Maße auch eine Neuorientierung der Kirchenmusik zur Folge. Im Mittelpunkt des protestantischen Gottesdienstes steht die Predigt; in ihr wird – nach Luthers Auffassung – die Verkündigung des Gotteswortes Wirklichkeit. Die Geschichte der Kirchenmusik (von Luthers eigenen Liedern über Heinrich Schütz bis hin zu Johann Sebastian Bach) ist darum die Geschichte des Eindringens predigt-hafter, d. h. erklärender, auslegender Elemente in die gottesdienstlichen Gesänge. Bachs Werk markiert den Endpunkt einer etwa 200-jährigen Entwicklungsgeschichte der reformatorischen *Musica sacra*. Seine Kompositionen erwachsen ganz aus der dialektischen Bezugsetzung von Theologie/Liturgie und Kunst und sind nur von diesem Ansatzpunkt her in ihrer inhaltlichen, formalen und strukturellen Dimension umfassend erfahrbar und verstehbar.

Bachs ebenso kühne wie schlüssige theologisch-musikalische Konzepte legen nicht nur Zeugnis ab von der Auseinandersetzung des Christen und Musikers mit den protestantischen Liturgie-Elementen und deren katholischen Traditionen, sie lassen darüber hinaus durch ihre Gedankentiefe und Plastizität die Grundfesten des reformatorischen Gottesdienstverständnisses in besonderer Weise transparent erscheinen.

Ein allfälliger Rundgang durch Bachs Œuvre beginnt sinnvollerweise bei der Orgelmusik: Es bietet sich an, den Dritten Theil der Clavierübung näher zu besehen und das so sinnfällig textgezeugte Kompositionsverfahren anhand einer ausgewählten Choralbearbeitung zu erläutern. Auch fordern etwa die in der Bachforschung kontrovers diskutierte Vier Duette (BWV 802-805) theologische Deutungen heraus. Die den Zyklus abschließende Es-Dur-Fuge führt als gleichsam summarische Verklanglichung der Sancta Trinitas zum tragenden Fundament allen christlichen Glaubens zurück. Nach Einblicken in das Weimarer Orgelbüchlein mag eine ergiebige Auswahl aus dem schier unübersehbaren Vokalschaffen Bachs (h-Messe, Magnificat, Kantaten, Passionen, Oratorien, Choräle) einen solchen akustischen Bilderbogen beschließen.

Anhand der Hörbeispiele können nebstbei die Grundzüge barocker Affektenlehre und Tonmale-  
rei, die uns in Bachs Arbeiten auf Schritt und Tritt begegnen (und die auch für Schülerinnen und Schüler mühelose Anknüpfungspunkte liefern können auf dem Weg der kognitiven und emotionalen Annäherung!), anschaulich entfaltet werden.

Die Mehrfach-Bestimmung vieler Groß- und Sammelwerke, ja paradoxerweise ihre vereinzelt Bestimmungslosigkeit, werfen grundsätzliche Fragen nach Bachs pädagogischer Sendung auf.

Bach erweist sich in seiner stupenden Kompositions-  
virtuosität nicht als „Pfadfinder“ und „Weg-  
weiser“ zu neuen Gestaden der Tonkunst (diese Aufgabe wahrzunehmen sollte erst seinen komponierenden Söhnen vorbehalten bleiben, die den ab 1740 aufkommenden Klassischen Stil entscheidend mit ausgeprägt haben!); mit seiner Vorstellung von Musik als klingendem Symbol göttlicher Weltordnung repräsentiert er vielmehr einen in seiner Zeit bereits einsam gewordenen „Abschlie-  
ßer“ einer Jahrhunderte langen, im Mittelalter sich etablierenden Kunstauffassung und erscheint uns in seiner beständig am Wort und am *cantus firmus* sich entzündenden Gestaltungskraft als „letzter Gotiker der Musik“. Wie weit er mit seinem Werk in die Zukunft gewirkt hat, haben erst die Generationen nach ihm erkannt. Seine in hohem Maße auf Allgemeingültigkeit bedachte, zeitlos-objektivierende und gerade darum so subjektive Tonsprache lässt Johann Sebastian Bach zu einem „Genie über den Zeiten“ werden – musikbeflissene Christen haben denn auch in dem großen musikalischen Theologen und Wortverkündiger nicht zu unrecht den „fünften Evangelisten“ erblickt.

Dr. Peter Hrnčírik  
Musikerzieher an AHS, Lehrer an der KPH Wien/  
Krems

Dr. Hrnčírik ist Referent beim Seminar  
„Theologie in Tönen  
Theologisieren und Philosophieren  
über ausgewählte Werke J. S. Bachs“  
(Nr. 9101.030)

<b>8660.002</b>	<b>Das Weltbild im Wandel der Zeit von der biblischen Urgeschichte bis zur Aufklärung: Die Weltsicht in der Bibel, in lateinischen Texten und aus dem Blickwinkel der Physik</b>
Termin/e	Mo., 04.11.2013, 09:00 – 17:00 Uhr [8 UE]
Ort/e	GRg4, Wiedner Gürtel 68, 1040 Wien
ReferentIn	Ingomar Gutmann, Sonja Schreiner, Ludger Schwienhorst-Schönberger
Inhalt	Grundlage für den fächerübergreifenden Unterricht: Vom Chaos zum Kosmos aus der Sicht der Bibel; lateinische Texte der Antike und Aufklärungszeit (Kepler, Newton) aus der Sicht der Philologie und Physik.
Hinweis	in Zusammenarbeit mit dem Institut Fort- und Weiterbildung Wien
<b>9103.010</b>	<b>Kommt mein Hund in den Himmel? Das Verhältnis des Christentums zu den Tieren</b>
Termin/e	Mi., 20.11.2013, 14:00 – 18:00 Uhr [5 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, FBZ Stephansplatz, Stephansplatz 3/3, 1010 Wien
ReferentIn	Wolfgang Kimmel
Inhalt	Sind Tiere Lebewesen mit einem Geist? Haben sie Bewusstsein? Was unterscheidet den Menschen vom Tier? Wie lässt sich aus bibeltheologischer Sicht das Verhältnis Mensch – Tier bestimmen? Wie gehen wir mit Tieren um? Dazu versucht das Seminar theologisch fundiert Antwort zu geben. Praktische Übungen vertiefen die Erfahrung.
<b>9103.012</b>	<b>Unser täglich Brot im Autotank Energie nachhaltig verantworten</b>
Termin/e	Mo., 14.10.2013, 14:00 – 18:00 Uhr [5 UE]
Ort/e	Hildegard-Burjan-Saal, Stephansplatz 6/Stiege 1/6. Stock, 1010 Wien
ReferentIn	Simon Büchler, Silvia Richtarz
Inhalt	Am Beispiel des derzeitigen Energiesystems und unseres Mobilitätsverhaltens werden die Grundpfeiler modernen Lebensstils thematisiert und auf ihre Zukunftsfähigkeit geprüft. Die Welthaus-Ausstellung „Unser täglich Brot im Autotank“ dient hierzu der Reflexion und Suche nach alternativen Formen der Mobilität. Mit Materialbörse.
Hinweis	in Zusammenarbeit mit Welthaus und dem Verein SOL
<b>9103.014</b>	<b>Für das Leben? Neue Herausforderungen der Bioethik – BMHS-Spezial</b>
Termin/e	Di., 12.11.2013, 09:00 – 16:00 Uhr [8 UE]
Ort/e	Pfarrkirche Auferstehung Christi, Einsiedlergasse 8a, 1050 Wien
ReferentIn	Michael Graf
Inhalt	Der Studientag dient der Auseinandersetzung mit den neuen Entwicklungen in Medizin und Biotechnologie. An der Schnittstelle von Biologie, Medizin, Technik und Wirtschaft sollen Grundfragen der Bioethik reflektiert werden. Welchen Beitrag können dazu die Religionen leisten?
<b>9103.016</b>	<b>Sendegefäße der ORF-Abteilung Religion</b>
Termin/e	Mi., 16.10.2013, 15:00 – 18:00 Uhr [4 UE]
Ort/e	Hildegard-Burjan-Saal, Stephansplatz 6/Stiege 1/6. Stock, 1010 Wien
ReferentIn	Eva Gressel
Inhalt	Was passiert hinter den Kulissen der ORF-Abteilung Religion? Welche Themen finden Resonanz in den Sendungen Kreuz & Quer, Orientierung oder Religionen der Welt? Warum kommt speziell dieses und nicht ein anderes Thema auf Sendung? Diese und andere Fragen werden für den Einsatz im Unterricht fruchtbar gemacht.

## SPEZIELL FÜR AHS | BMHS

## NACHHALTIGES LEHREN, LERNEN &amp; ENTWICKELN

## Gestaltungs-, Diagnose- &amp; Förderkompetenz

<b>9103.312</b>	<b>Eine Vorwissenschaftliche Arbeit betreuen</b>
Termin/e	Do., 17.10.2013, 15:30 – 17:45 Uhr [3 UE]
Ort/e	Dompfarre-Klemensaal, Stephansplatz 3/EG, 1010 Wien
ReferentIn	Walter Ender
Inhalt	Ab dem Schuljahr 2013/2014 sind SchülerInnen beim Verfassen einer Vorwissenschaftlichen Arbeit zu betreuen. Wie kann eine Vorwissenschaftliche Arbeit aussehen? Welche Aufgaben kommen auf die betreuenden LehrerInnen zu?
<b>9103.314</b>	<b>Der RU und die Matura NEU an AHS</b>
Termin/e	Mi., 23.10.2013, 15:30 – 17:45 Uhr [3 UE]
Ort/e	Theologische Kurse-Hörsaal 58, Stephansplatz 3/3, 1010 Wien
ReferentIn	Florian Hartl, Petra Marschalek, Erhard Mayerhofer
Inhalt	Aktuelle Hintergrundinformationen zur Matura NEU werden präsentiert und die Konsequenzen für die Matura im RU reflektiert. Aufgabenstellungen in der Matura NEU werden exemplarisch beleuchtet. Der Zusammenhang von Unterrichtsarbeit, Themenpool und Aufgabenstellungen wird beispielhaft erarbeitet.
<b>9103.316</b>	<b>Kompetenzorientierte Aufgabenstellungen für die Matura NEU an AHS</b>
Termin/e	Do., 14.11.2013, 15:30 – 17:45 Uhr [3 UE] Do., 13.02.2014, 15:30 – 17:45 Uhr [3 UE]
Ort/e	Sr. Restituta-Saal, Stephansplatz 6/Stiege 1/6. Stock, 1010 Wien
ReferentIn	Florian Hartl, Petra Marschalek, Erhard Mayerhofer
Inhalt	Beim 1. Termin werden exemplarische Aufgabenstellungen zu Themenfeldern aus der 5./6. Klasse, beim 2. Termin zu Themenfeldern der 7./8. Klasse erarbeitet. Eigene Unterrichtsvorbereitungen, alte Maturafragen als Ausgangsbasis und nach Möglichkeit ein eigener Laptop sind mitzubringen.
<b>9103.318</b>	<b>Die Unterstufe AHS</b>
Termin/e	Mi., 16.10.2013, 15:30 – 17:45 Uhr [3 UE] Mi., 12.03.2014, 15:30 – 17:45 Uhr [3 UE]
Ort/e	Theologische Kurse-Hörsaal 58, Stephansplatz 3/3, 1010 Wien
ReferentIn	Petra Schäffer
Inhalt	Pädagogisch-didaktische Aspekte werden präsentiert und reflektiert. Ausgewählte Themenbereiche werden exemplarisch erarbeitet.
<b>9103.320</b>	<b>Shoah im Film</b>
Termin/e	Mi., 06.11.2013, 09:00 – 16:00 Uhr [8 UE]
Ort/e	Bundesgymnasium, Kundmanngasse 20-22, 1030 Wien
ReferentIn	Johannes Ketzer
Inhalt	„Du sollst dir kein Bildnis machen“ (Ex 20,4). Kann man das Grauen überhaupt in Bilder einfangen? Und welchem Ziel soll es dienen? An Hand ausgewählter Werke, welche die Shoah zum Thema machen, werden religionspädagogische Konzepte und filmdidaktische Fragen diskutiert sowie neuere Entwicklungen vorgestellt.



<b>9103.322</b>	<b>Einblicke in die Welt von FilmemacherInnen und JournalistInnen am Beispiel von Filmen über Jesus von Nazareth</b>
Termin/e	Mi., 02.04.2014, 15:00 – 18:00 Uhr [4 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, FBZ Stephansplatz, Singerstraße 7/Stiege 4, 1010 Wien
ReferentIn	Eva Gressel
Inhalt	Filme folgen einer eigenen, dem Laien nicht immer verständlichen Logik. Am Beispiel von Jesusfilmen wird gezeigt, wie religiöse Themen aus filmischer und journalistischer Sicht aufbereitet werden, um damit die professionelle Analyse von Filmen im Unterricht zu unterstützen.
<b>9103.324</b>	<b>Kompetenzorientierung im Religionsunterricht an BMHS und BAKIP/BASOP</b>
Termin/e	Mi., 13.11.2013, 15:00 – 18:00 Uhr [4 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, FBZ Stephansplatz, Stephansplatz 3/3, 1010 Wien
ReferentIn	Christian Romanek
Inhalt	Was ist das Neue am kompetenzorientierten Religionsunterricht? Welche rechtlichen Grundlagen sind bestimmend? Das Seminar gibt Auskunft über grundlegende Fragen zum Thema Kompetenzorientierung und informiert über den aktuellen Stand der öffentlichen Diskussion.
<b>9103.326</b>	<b>Matura NEU an BMHS und BAKIP</b>
Termin/e	Mi., 12.03.2014, 15:00 – 18:00 Uhr [4 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, FBZ Stephansplatz, Stephansplatz 3/3, 1010 Wien
ReferentIn	Christian Romanek
Inhalt	Das Seminar bietet Auskunft über die aktuellen zentralen Fragen zum Thema Matura Neu, Kompetenzorientierung und Arbeiten mit Themenpools.
<b>9103.328</b>	<b>BMHS-Materialbörse im Internet</b>
Termin/e	Fr., 09.05.2014, 09:00 Uhr – 16:00 Uhr [8 UE]
Ort/e	Höhere technische Bundeslehranstalt, Rennweg 89b, 1030 Wien
ReferentIn	Reinhard Weber
Inhalt	Erstellung einer Materialiensammlung, die über das Internet den KollegInnen zur Verfügung gestellt wird. Digitale Materialien werden mitgebracht, erstellt, gesichtet und abgespeichert. Der Austausch von Materialien über eine Lernplattform wird praktisch angewendet.
Hinweis	Grundlegende Kompetenzen im Umgang mit PC und Internet werden vorausgesetzt.

<b>9104.002</b>	<b>„Wie tickt unsere Jugend?“ Welche religionspädagogischen Ansätze ergeben sich aus den Bereichen Jugendforschung, Psychologie und Psychotherapie?</b>
Termin/e	Do., 24.10.2013, 11:00 – 17:30 Uhr und Fr., 25.10.2013, 08:30 – 15:00 Uhr [13 UE]
Ort/e	Don Bosco Haus, St. Veit Gasse 25, 1130 Wien
ReferentIn	Christoph Örley, Christian Romanek, Heinrich Steinek
Inhalt	In der konkreten Analyse der jugendlichen Befindlichkeiten sollen die TeilnehmerInnen praxisbezogene Themenfelder in Abstimmung mit dem Lehrplan an Berufsschulen und landwirtschaftlichen Fachschulen finden.
<b>9104.003</b>	<b>Filme 4 Reli</b>
Termin/e	Mi., 27.11.2013, 09:00 — 16:30 Uhr [8 UE]
Ort/e	Bildungshaus St. Hippolyt, Eybnerstraße 5, 3100 St. Pölten
ReferentIn	Norbert Zlabinger
Inhalt	Der Referent schürft aus seiner jahrelangen Medienefahrung mit BerufsschülerInnen, präsentiert seine „Film-Highlights“ und zeigt, mit welchen Methoden man zu einem vertiefenden Gespräch und einer intensiven Beschäftigung mit einem Thema kommt.
<b>9104.004</b>	<b>Planungstreffen zum „Tag des Lehrlings 2014“</b>
Termin/e	Do., 24.10.2013, Do., 13.02.2014 und Di., 11.03.2014, jew. 18:00 – 20:00 Uhr [6 UE]
Ort/e	Erzbischöfliches Amt, Stephansplatz 3/4. Stock, Besprechungszimmer, 1010 Wien
ReferentIn	Christian Romanek
Inhalt	Die TeilnehmerInnen widmen sich in verschiedenen Arbeitsgruppen der Erschließung des Themas und der konkreten Umsetzung des „Tag des Lehrlings 2014“
<b>9104.006</b>	<b>Bausteine für Religionsstunden an Berufsschulen</b>
Termin/e	Mi., 09.04.2014, 13:00 – 17:00 Uhr [4 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, Campus Krems-Mitterau, Dr. Gschmeidler-Straße 28, 3500 Krems
ReferentIn	Martin Aigner, Christian Romanek
Inhalt	Dieser Tag dient dem Vergleichen und Ergänzen der im Winterseminar erarbeiteten Stundenmodelle, aber auch dem letzten Feinschliff für den „Tag des Lehrlings 2014“.
Hinweis	Mitnahme der in der Praxis angewandten Stundenmodelle
<b>9104.008</b>	<b>Tag des Lehrlings 2014</b>
Termin/e	Do., 15.05.2014, 10:00 – 17:00 Uhr
Ort/e	Stift Zwettl, 3910 Zwettl
ReferentIn	Christian Romanek
Inhalt	Die TeilnehmerInnen werden zur aktiven Mitfeier mit den Verantwortlichen und Ehren-gästen eingeladen.

## Allen Kindern gerecht werden?

### Inklusion ernst nehmen – Kinderrechte umsetzen

#### Inklusion – was spricht eigentlich dafür?

„Inklusion“ gehört zu den momentan am heftigsten diskutierten Themen im Bereich der Kindergärten, Horte und Schulen. Diese Diskussion, die grundsätzlich zu begrüßen ist, weil sie zu einem bedachten und angemessenen Vorgehen anhält, mündet letztlich in der Frage, wie Inklusion eigentlich zu begründen ist.

Bei den Argumenten handelt es sich vor allem um **ethische und rechtliche Gründe**. Ethische insofern, weil sich bei der Inklusion die Frage aufdrängt, wie man der Verantwortung den Beteiligten gegenüber gerecht werden kann. Gemeint ist die Verantwortung

- gegenüber den Menschen mit einer Beeinträchtigung, denen man durch Inklusion einen uneingeschränkten Zugang und eine Teilhabe an möglichst allen Lebens- und Lernprozessen in Kindergarten, Hort und Schule ermöglichen will: Was tut den Betroffenen gut, und was überfordert sie möglicherweise? Was ist angemessen für sie?
- gegenüber den Kindern und Jugendlichen ohne besonderes Handicap, die mit den Gleichaltrigen mit einer Beeinträchtigung leben und lernen sollen: Welchen „Gewinn“ könnten sie von einem solchen Leben und Lernen haben, und wo werden sie möglicherweise in einem bedenklichen Ausmaß beeinträchtigt, sodass sie selbst nicht die anspruchsvolle Förderung erfahren, die sie in ihrer eigenen Entwicklung voranbringt?
- gegenüber den pädagogischen Fachkräften und den Verantwortungsträgern der Einrichtungen und Dienste, die für eine gute Inklusionspraxis unter einem hohen ethischen und fachlichen Anspruch stehen: Welche Möglichkeiten und welche Formen der Unterstützung werden ihnen für die erforderlichen Qualifikationen zugestanden? Wie müssen die Rahmenbedingungen für ihre Arbeit verändert werden, damit Inklusion gelingen kann?
- gegenüber den „Geldgebern“, die für die Investitionen zuständig sind: Wie kann ein „Gewinn“ von Inklusion für die betroffenen und beteiligten Menschen erzielt und so ausgewiesen werden, dass sich die Investitionen rechtfertigen lassen?

Die Lösung dieser **ethischen Fragen** kann die Argumente zugunsten der Inklusion bekräftigen.

Denn dann zeigt sich, dass Inklusion zum einen durchaus verantwortet werden kann, weil sie allen Beteiligten einen Gewinn bringt.

Die **rechtlichen Gründe**, die für eine Inklusion sprechen, sind weniger argumentativ abwägbar, weil sie Forderungen enthalten, die nicht mehr hintergebar sind.

**Rechtliche Verpflichtungen für eine gute Inklusionspraxis** sind vor allem in der UN-Behindertenrechtskonvention von 2006 und der Kinderrechtskonvention von 1998 enthalten. Wer für Inklusion argumentiert, kann sich darauf berufen, dass aus den Rechten, die Menschen mit Behinderung (Behindertenrechtskonvention) und Heranwachsenden zustehen (Kinderrechtskonvention), Vorgaben ableiten lassen, die auf eine Inklusion hinauslaufen. Von diesen beiden Konventionen soll im Folgenden die „Konvention über die Rechte des Kindes“ weiter ausgeführt werden.

#### Kinderrechte und Inklusion

Die Kinderrechtskonvention wurde am 20. November 1989 von der Vollversammlung der Vereinten Nationen als „Übereinkommen über die Rechte des Kindes“ einstimmig verabschiedet. Die Kinderrechtskonvention (KRK) bindet die größtmögliche Bandbreite fundamentaler Menschenrechte – persönliche, soziale, ökologische, kulturelle, ökonomische und politische – in einem einzigen Vertragswerk zusammen. Das ist einmalig in der Entwicklungsgeschichte der Menschen- und Völkerrechte. In den 54 Artikeln der Kinderrechtskonvention (KRK) sind völkerrechtlich verbindliche Mindeststandards formuliert, die erreicht werden müssen, um die Würde, das Überleben, die Entwicklung und Zukunft von Kindern sicherzustellen. „Kinder“ sind nach der KRK Heranwachsende bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres.

Der Konvention liegt eine **individualrechtliche Einstellung** zugrunde, der zufolge es zuerst um das Kind als Einzelpersonlichkeit geht und erst an zweiter Stelle um seine Familie oder um andere soziale Kontexte, in die es in seiner Lebenswelt eingebunden ist (z. B. Kindertageseinrichtungen, Heime, Schulen).

Das Kind, der Jugendliche wird also nicht mehr über seine Familie oder seine Zugehörigkeit zu einer bestimmten Volksgruppe oder seinen Lebenskontext (z. B. Heimunterbringung), auch nicht von seinem sozialen Status her oder über seine körperliche, geistige, psychische Verfassung definiert, sondern gilt als Person mit einem unabhängigen Persönlichkeitsstatus.



Matthias Hugoth

Die KRK ist eine internationale Rechtsformulierung, die unter Berücksichtigung der Lebenslagen von Kindern in unterschiedlichen Kulturen und Gesellschaftssystemen als ein Maßstab zur Geltung gebracht werden muss für

- die Humanität der Rechtsordnung der Unterzeichnerstaaten (dazu gehören alle Staaten der Erde außer den USA und Somalia) und
- als Unterstützung von nationalen Initiativen und Bewegungen, von Einrichtungen und Diensten, die sich als Kinderlobby für eine Verbesserung der Lebenslagen von Kindern und für einen Ausbau der Betreuungsangebote ohne Aussonderung engagieren.

Die für Inklusion relevanten Forderungen der KRK sind vor allem in den Artikeln zu finden, in denen das **Recht auf Bildung für alle Kinder** festgelegt wird – namentlich in Artikel 28 (hier geht es um den Zugang aller Kinder zu den für sie vorgesehenen Bildungseinrichtungen) und in Artikel 29 (hier werden die Bildungsziele im Sinne eines ganzheitlichen bzw. integrativen Bildungsverständnisses entfaltet; dieses setzt nicht bei den Beschränkungen und noch nicht entfaltenen Fähigkeiten des Kindes sondern bei seinen Bedürfnissen und Begabungen an, die es zu fördern und zu entfalten gilt, was das Gebot der Barriere- und Diskriminierungsfreiheit impliziert).

Eine an den Kinderrechten orientierte Bildung fordert – so die auf der Linie der KRK liegenden weiteren völkerrechtlichen Vereinbarungen – vier Strukturelemente:

- **Availability** – ausreichende Verfügbarkeit: Es müssen Kitas, Schulen und andere Bildungseinrichtungen mit einer angemessenen personellen und materiellen Ausstattung zur Verfügung stehen.
- **Access** – ein freier Zugang: Physische und psychische, vorurteilsbedingte Barrieren müssen abgebaut werden, damit eine Barrierefreiheit auf allen Ebenen realisiert werden kann.
- **Acceptability** – Annehmbarkeit von Bildung: Inhalte und Formen der Bildung sollen allen zugänglich und von allen auch angenommen werden können.
- **Adaptability** – Anpassung an die Bedingungen des Lebens und Aufwachsens. Bildung muss alle dazu befähigen, mit ihren jeweiligen Dispositionen und Bedingungen an den Lebensvollzügen der Menschen teilzuhaben und bei den ständigen Veränderungsprozessen der Gesellschaft mitzuhalten.

Wenn man die Bestimmungen der KRK und diese Grundsätze für die Umsetzung der Rechte auf Bildung und eines Aufwachsens ohne Exklusion und Diskriminierung auf den Bereich etwa von Kindertageseinrichtungen „runter bricht“, dann hat dies weitreichende Folgen für

- die Ziele, Themen und Formen der Lebens- und Lernprozesse,
- die Einstellungen und Haltungen, die Kompetenzen, die Arbeitsweisen der pädagogischen Fachkräfte,
- die multiprofessionelle Zusammensetzung des Teams,
- die räumlichen Gegebenheiten und die Ausstattung mit Möbel, Medien und Materialien,
- den Einbezug der Eltern und die Formen der Kooperation,
- die Unterstützung durch den Träger,
- die Akzeptanz in der Öffentlichkeit.

Wenn jedoch Inklusion auf der Basis der hier grob entfaltenen ethischen und rechtlichen Grundlagen gelingt, dann erhöht sich die Chance, dass eine Kindertageseinrichtung zumindest möglichst vielen Kindern gerecht wird.

Dr. Matthias Hugoth  
Prof. für Soziale Arbeit mit Schwerpunkt  
Erziehungswissenschaft und Pädagogik  
der frühen Kindheit,  
Katholische Hochschule Freiburg

Dr. Hugoth ist Referent beim Studientag  
„Haben denn wirklich alle Kinder die gleichen Rechte?  
Die Bedeutung der Kinderrechte für eine Begründung  
und Praxis der Inklusion“  
(Nr. 9105.214)

<b>9105.203</b>	<b>Wenn Märchen von Ewigkeit erzählen Eine Verhältnisbestimmung zwischen Märchen und Religion</b>
Termin/e	Mo., 21.10.2013, 18:00 – 19:30 Uhr [2 UE]
Ort/e	Dompfarre-Leosaal, Stephansplatz 3, 1010 Wien
ReferentIn	Karl-R. Essmann
Inhalt	Es wird den Fragen nachgegangen, welche Antworten Märchen auf existentielle Fragen geben können, was die Frohbotschaft der biblischen Offenbarung von jener der Märchen unterscheidet und worin die pädagogischen und religionspädagogischen Dimensionen der Märchen liegen.
Hinweis	für KindergartenpädagogInnen und -assistentInnen
<b>9105.204</b>	<b>Wenn Märchen von Ewigkeit erzählen Eine Verhältnisbestimmung zwischen Märchen und Religion</b>
Termin/e	Di., 22.10.2013, 09:00 – 10:30 Uhr [2 UE]
Ort/e	Dompfarre-Leosaal, Stephansplatz 3, 1010 Wien
ReferentIn	Karl-R. Essmann
Inhalt	siehe Nr.: 9105.203
Hinweis	besonders für HortpädagogInnen
<b>9105.206</b>	<b>Interkulturell durchs Jahr – Vielfalt erleben</b>
Termin/e	Do., 21.11.2013, 18:00 – 19:30 Uhr [2 UE]
Ort/e	Dompfarre-Klemensaal, Stephansplatz 3/EG, 1010 Wien
ReferentIn	Birgit Prochazka
Inhalt	Es findet eine Auseinandersetzung mit praxisorientierten Überlegungen zur interkulturellen Arbeit im Kindergarten statt. Konkrete Beispiele aus dem Kindergartenalltag werden reflektiert, Spiele, Übungen und Kinderbücher vorgestellt sowie Impulse zur Elternarbeit gegeben.
<b>9105.208</b>	<b>Die Pädagogik der Weltreligionen Das Kind im Spektrum unterschiedlicher Kulturen</b>
Termin/e	Mo., 05.05.2014, 18:00 – 19:30 Uhr [2 UE]
Ort/e	Dompfarre-Leosaal, Stephansplatz 3, 1010 Wien
ReferentIn	Karl-R. Essmann
Inhalt	In den Weltreligionen gibt es Aussagen über den Stellenwert von Kindern und der Wertigkeit der Kindheit. Es wird analysiert, welche Bedeutung einerseits der Kindheit in den einzelnen Religionen und Kulturen zukommt und andererseits Familienkultur und vorhandene Traditionen für das Aufwachsen der Kinder haben.
Hinweis	besonders für KindergartenpädagogInnen und -assistentInnen
<b>9105.209</b>	<b>Die Pädagogik der Weltreligionen Das Kind im Spektrum unterschiedlicher Kulturen</b>
Termin/e	Di., 06.05.2014, 09:00 – 10:30 Uhr [2 UE]
Ort/e	Dompfarre-Leosaal, Stephansplatz 3, 1010 Wien
ReferentIn	Karl-R. Essmann
Inhalt	siehe Nr.: 9105.208
Hinweis	besonders für HortpädagogInnen

<b>9105.214</b>	<b>Haben denn wirklich alle Kinder die gleichen Rechte? Die Bedeutung der Kinderrechte für eine Begründung und Praxis der Inklusion</b>
Termin/e	Mi., 12.03.2014, 10:00 – 17:00 Uhr [8 UE]
Ort/e	Dompfarre-Leosaal, Stephansplatz 3, 1010 Wien
ReferentIn	Matthias Hugoth
Inhalt	Der Studientag vermittelt am Vormittag ein Basiswissen über das Konzept der Inklusion und die Kinderrechte sowie Anleitungen, wie die Kinderrechte für die konkrete Praxis Orientierung und Wegmarken bieten können. Am Nachmittag gibt es getrennte spezifische Angebote für KindergartenpädagogInnen mit Prof. Dr. Hugoth und GrundschullehrerInnen/HortpädagogInnen in Zusammenarbeit mit dem Zentrum Polis.

<b>9105.303</b>	<b>Fragen, die Kinder bewegen Mit Kindern theologisieren und philosophieren</b>
Termin/e	Di., 05.11.2013, 17:30 – 20:00 Uhr [3 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, FBZ Stephansplatz, Stephansplatz 3/3, 1010 Wien
ReferentIn	Elisabeth E. Schwarz
Inhalt	Kinder sollen die Möglichkeit haben, ihre religiösen und philosophischen Fragen und Vorstellungen zu thematisieren und weiterzudenken. Nach einer Übung zum gemeinsamen Nachdenken in der Gruppe wird diese Erfahrung reflektiert und Grundregeln für Theologisieren und Philosophieren im Kindergarten erarbeitet.
<b>9102.320</b>	<b>Mit Bildern zu Wort kommen</b>
Termin/e	Mo., 14.04.2014, 09:00 – 16:30 Uhr [8 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, FBZ Stephansplatz, Singerstraße 7/Stiege 4, 1010 Wien
ReferentIn	Rainer Oberthür
Inhalt	Kinder brauchen Unterstützung, ihre Fragen und ihr Wissen über Mensch, Gott und Welt zur Sprache zu bringen. Bilder können helfen, zu Wort zu kommen – Worte können helfen, Bilder zu wecken. Neben anderen Beispielen steht der Einsatz der Symbol- und Erzählbilder der sogenannten „Symbol-Kartei“ im Mittelpunkt.
<b>9105.306</b>	<b>Kindgerechte versus bibelgerechte Kinderbibel?</b>
Termin/e	Di., 25.02.2014, 18:00 – 19:30 Uhr [2 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, FBZ Stephansplatz, Stephansplatz 3/3, 1010 Wien
ReferentIn	Mónika Solymár
Inhalt	Es werden allgemeine Kriterien für die Beurteilung und Auswahl von Kinderbibeln für drei- bis sechsjährige Kinder erarbeitet. Anhand des unterschiedlichen Jesusbildes in den Kinderbibeln werden die Unterschiede in Bild und Sprache erarbeitet und ein kindgerechter Zugang gesucht.
<b>9105.308</b>	<b>Flotte Songs über Gott und die Welt</b>
Termin/e	Mi., 16.10.2013, 15:00 – 18:00 Uhr [4 UE]
Ort/e	KMS St. Marien, Liniengasse 21, 1060 Wien
ReferentIn	Kurt Mikula
Inhalt	Aus den CDs „Probier´s einfach“, „So oder So“, „Sonnenstrahlen“, „Liebe das Leben“, „Zünd ein Licht an“ werden neue religiöse Lieder über Gott und die Welt für den Kindergarten- und Grundschulbereich vorgestellt, eingelesen und gemeinsam gesungen.
<b>9102.323</b>	<b>Neue geistliche Lieder</b>
Termin/e	Sa., 22.02.2014, 09:30 – 16:00 Uhr [7 UE]
Ort/e	Don Bosco Haus, St. Veit Gasse 25, 1130 Wien
ReferentIn	Kathi Stimmer-Salzedo
Inhalt	Die Liedermacherin aus Bayern wird mit uns musizieren und singen. Aus der Fülle der selbst komponierten und getexteten Lieder werden einige vorgestellt und einstudiert. Vom-Blatt-SpielerInnen sind eingeladen, das eigene Musikinstrument mitzubringen.
Hinweis	Unkostenbeitrag inkl. Noten: Euro 35,- in Zusammenarbeit mit dem Bildungshaus Don Bosco

<b>9105.325</b>	<b>Neurobiologische Erkenntnisse und pädagogisches Handeln Hilfen für einen förderlichen Umgang mit schwierigen Kindern</b>
Termin/e	Mi., 15.01.2014, 17:00 – 19:30 Uhr [3 UE]
Ort/e	Hildegard-Burjan-Saal, Stephansplatz 6/Stiege 1/6. Stock, 1010 Wien
ReferentIn	Peter Schwarzmann
Inhalt	Ausgehend von Ergebnissen der aktuellen Hirnforschung und deren Bedeutung für den pädagogischen Alltag werden Angebote zur Förderung der sozialen Kompetenz gesetzt sowie Möglichkeiten aufgezeigt, wie positive Kräfte in den Kindern mobilisiert und die Eigenverantwortung der Kinder gefördert werden können.



## Wahrnehmungs- und Wertorientierte Schulentwicklung (WWSE) im Rahmen von QM § 18 / SQA



Das bm:ukk verabschiedete am 20. Mai 2011 ein Bundesgesetz, welches die Einrichtung eines Qualitätsmanagements als rechtlich verbindliche Grundlage für Schulen ausweist. Darin ist ein Nationaler Qualitätsrahmen unter Berücksichtigung allgemeiner Bestimmungen und Spezifika einzelner Schularten vorgesehen. Auf der schulischen Ebene sind Evaluation und Reflexion ein Teil des Schulprogrammkonzeptes und bedürfen u. a. der „Bereitstellung von Instrumenten für die Steuerung und (Selbst-) Evaluierung anhand der für die Schulqualität maßgeblichen Faktoren sowie von Unterstützungsangeboten für die Schulen“ (bm:ukk 2011, S. 110).

Das von Dr. Klaus Wild (2010) entwickelte Evaluationskonzept WWSE zur inneren Schulentwicklung ermöglicht allen Schultypen mit Effizienz und Effektivität dieser Anforderung gerecht zu werden.

Wesentlich erscheint, dass über die Wahrnehmungen und Wertvorstellungen Einschätzungen von guter Schule sichtbar gemacht werden. Dies beruht auf einer Gegenüberstellung des realen und idealen Zustandes, welche im Rahmen einer Fragebogenerhebung der jeweiligen Gruppe deutlich gemacht werden kann. Die Gegenüberstellung und der Vergleich des Bedarfs unterstützt jede einzelne Person im Handlungsfeld Schule, sich ihrer individuellen Bedürfnisse beziehend auf ihre Schule bewusst zu werden und indiziert somit Handlungsfelder innerer Schulentwicklung. Die Erfassung mittels des standardisierten Instruments Fragebogen unterliegt der Anonymitätswahrung, und die Ergebnisse werden grafisch in der Darstellung eines Spiegelbildes von Ideal- und Realbild aufbereitet. Aufgrund dessen ist es möglich, Maßnahmen innerer Schulentwicklung aufzuzeigen und in der weiteren Umsetzung innere Schulentwicklung zu indizieren.

Mit Unterstützung von professionell moderierten Rückmeldeverfahren durch ausgebildete SchulentwicklungsmoderatorInnen sollen auf Grundlage der spezifischen Bedürfnisse die Handlungsfelder und Ziele der inneren Schulentwicklung für alle erkennbar und im Diskurs die Planung weiterer Schulentwicklungsmaßnahmen garantiert werden. Die schulische Gruppe wird somit zur „selbstbestimmten Initiierung von Veränderungsprozessen“ (Wild 2010, S. 87) motiviert.

Die Umsetzung und Konkretisierung der Schulentwicklungsmaßnahmen der Einzelschule kann nach eineinhalb bis zwei Jahren im Rahmen einer zweiten Messung und in weiterer Folge ein drittes Mal erneut evaluiert werden, um die Wirkungen und Qualitätsentwicklung laufender Maßnahmen zu beurteilen und unter Umständen die Ausrichtung neu zu gestalten. Dadurch ist die Möglichkeit der Evaluation über einer langfristigen bzw. dauerhaften Schulentwicklung gegeben. WWSE ermöglicht somit die Verknüpfung von Praxis und Theorie.



Christian Schroll

### WWSE

- erhebt und veranschaulicht die Wahrnehmung des LehrerInnen-Kollegiums der eigenen Schule
- macht Stärken und Entwicklungspotenziale sichtbar
- erfasst die Daten anonym mittels Fragebogenerhebung
- bietet professionelle Unterstützung im schuleigenen Entwicklungsprozess
- basiert auf Erkenntnissen der Schulqualitätsforschung
- ist zeit- und ressourcenschonend.

Ihr Ansprechpartner am Institut für  
Fort- und Weiterbildung Wien:  
Mag. Christian Schroll  
Bereichsleitung Beratung und Begleitung  
Leadership, Schulentwicklung  
T +43-676 364 78 58  
M [christian.schroll@kphvie.ac.at](mailto:christian.schroll@kphvie.ac.at)

### Literatur:

bm:ukk (2011): Verordnungsblatt. 25. Bundesgesetz vom 20. Mai 2011. BGBl. I Nr. 28/2011, mit dem das Bundesaufsichtsgesetz geändert wird. § 18. (1-4). Stück 7. Nr. 26. Wien: 109-110.

Wild, K. (2010): Wahrnehmungsorientierte Schulentwicklung. Innere Schulentwicklung unter Berücksichtigung der Wahrnehmung von Schulqualität durch Lehrkräfte. München: Josef Duschl.

## PERSONALENTWICKLUNG

<b>9106.113</b>	<b>Vision – Mission – Values</b>
Termin/e	Di., 24.09.2013, 13:45 – 17:30 Uhr [4 UE]
Ort/e	Schulzentrum Friesgasse, 1150 Wien
ReferentIn	Sr. Karin Kuttner SSND
Inhalt	Einführung in die Erziehungsziele und Strukturen des Schulverbundes SSND Österreich
Hinweis	SCHÜLF für neue MitarbeiterInnen in diesem Schulverbund
<b>9106.115</b>	<b>Spiritualität und Leitbild des Schulerhalters</b>
Termin/e	Di., 24.09.2013, 09:00 – 17:00 Uhr [8 UE]
Ort/e	Schulzentrum Sta. Christiana, Frohsdorfer Hauptstraße 28, 2821 Lanzenkirchen
ReferentIn	Alfred Hödl, Gertraud Weixlbaumer
Inhalt	Spiritualität, Leitbild, Ziele und Methodik der Sta. Christiana Bildungseinrichtungen; Erwartungen des Schulerhalters – eigene Motive und Erwartungen; Spiritualität und Glaubenserfahrung
Hinweis	SCHÜLF für neue MitarbeiterInnen im Schulverein Sta. Christiana
<b>9106.117</b>	<b>Spiritualität und Leitbild des Schulerhalters</b>
Termin/e	Do., 03.10.2013, 09:00 – 17:00 Uhr [8 UE]
Ort/e	Schulzentrum Sta. Christiana Rodaun, Willergasse 55, 1230 Wien
ReferentIn	Alfred Hödl, Michaela Schubert
Inhalt	siehe Nr.: 9106.115
Hinweis	siehe Nr.: 9106.115
<b>9106.119</b>	<b>Zwei Tage mit Mary Ward</b>
Termin/e	Fr., 04.10.2013, 09:00 Uhr – Sa., 05.10.2013, 16:00 Uhr [16 UE]
Ort/e	Kardinal König Haus
ReferentIn	Rudolf Luftensteiner (Leitung), Michael Dobes
Inhalt	Arbeit an der spirituellen und pädagogischen Ausrichtung der VOSÖ-Bildungseinrichtungen: Herkunft – Gegenwart – Zukunft
Hinweis	SCHÜLF für neue MitarbeiterInnen der Schulen der Vereinigung von Ordenschulen
<b>9106.121</b>	<b>Die/der Lasallianische Lehrende als Berufene/r</b>
Termin/e	Do., 14.11.2013, 14:00 Uhr – Sa., 16.11.2013, 13:00 Uhr [16 UE]
Ort/e	Hotel Ottenstein, Peygarten/Ottenstein 60, 3632 Rastendorf
ReferentIn	Kurt Langthaler
Inhalt	Besonders neue MitarbeiterInnen werden ermuntert, im Dienst der lasallianischen Sendung ihre apostolische Berufung zu erkennen, um zusammen mit den Brüdern die Verantwortung für die lasallianische Mission zu tragen.
Hinweis	SCHÜLF für neue MitarbeiterInnen im Schulverein De La Salle
<b>9106.123</b>	<b>Spiritualität und Erziehungsziele des Sacré Coeur</b>
Termin/e	Di., 19.11.2013, 13:00 – 17:00 Uhr und Do., 13.03.2014, 13:00 – 17:00 Uhr [8 UE]
Ort/e	Sacré Coeur Pressbaum
ReferentIn	Sr. Eveline Bettstein
Inhalt	Einführung in die Ordensgeschichte des Sacré Coeur und die Geschichte des Institutes in Pressbaum, aktuelle Möglichkeiten zur Umsetzung in den Schulen am Standort
Hinweis	SCHÜLF für neue MitarbeiterInnen im Institut Sacré Coeur Pressbaum

<b>9106.201</b>	<b>Marchtal-Pädagogik 4. Werkstattseminar-Ost</b>
Termin/e	Mo., 26.08.2013, 09:00 – 19:00 Uhr und Di., 27.08.2013, 08:00 – 18:00 Uhr [20 UE]
Ort/e	Schulzentrum Sta. Christiana, 2821 Lanzenkirchen, Frohsdorfer Hauptstraße 28
ReferentIn	Renate Hitter, Wolfgang Krainer, Wilma Mendel, Elisabeth Torggler, Monika Zotter
Inhalt	Einführung (für NeueinsteigerInnen) und Vertiefung in die Grundlagen der Marchtal-Pädagogik; Anleitung zur Planung und didaktischen Umsetzung von Lehr- und Lernmaterialien
Hinweis	Anmeldung und Quartierwunsch bitte direkt bei der Veranstaltungs-Leiterin: M <a href="mailto:eva.salzbrunn@stachristiana.at">eva.salzbrunn@stachristiana.at</a> T +43 650 352 51 50 Materialbeitrag wird von der Veranstaltungs-Leiterin vor Ort eingehoben.
<b>9106.203</b>	<b>Logopädagogik – Das Leben und die Lehre von Viktor E. Frankl</b>
Termin/e	Mi., 19.02.2014, Mi., 19.03.2014 und Mi., 14.05.2014, 19:00 – 21:00 Uhr [ 6 UE]
Ort/e	Viktor Frankl Zentrum, Mariannengasse 1/15, 1090 Wien
ReferentIn	Elisabeth Gruber
Inhalt	Jedem Abend ist ein Themenschwerpunkt gewidmet: Viktor E. Frankl – Leben und Werk; Leben ist Gabe und Aufgabe; der Mensch auf der Suche nach einem letzten Sinn.
Hinweis	Die Seminarreihe wird veranstaltet vom Viktor Frankl Zentrum Wien. Pro Abend ist dem Veranstalter eine Teilnahmegebühr von Euro 12,- zu bezahlen. Bei Anmeldung von fünf oder mehr TeilnehmerInnen über PH-Online wird die Teilnahmegebühr von der KPH Wien/Krems bezahlt.
<b>9106.202</b>	<b>Veranstaltungen und Publikationen – Lästige Pflichtübung oder Chancen zur erfolgreichen Darstellung von Katholischen Privatschulen?</b>
Termin/e	Do., 24.10.2013, 15:00 Uhr – Fr., 25.10.2013, 16:00 Uhr [16 UE]
Ort/e	Stift Seitenstetten
ReferentIn	Sr. Maria Elisabeth Göttlicher (Leitung)
Inhalt	Anregungen und Impulse zur professionellen Planung, Gestaltung und medien-gerechten Durchführung von Veranstaltungen und Publikationen
Hinweis	Veranstalter: Österreichische Superiorenenkonferenz

## TAGUNGEN

<b>9106.303</b>	<b>Herbsttagung der Österreichischen Orden: Schultag</b>
Termin/e	Di., 26.11.2013, 09:00 – 18:00 Uhr und Mi., 27.11.2013, 09:30 – 17:00 Uhr [16 UE]
Ort/e	Kardinal König Haus, Kardinal König Platz 3, 1130 Wien
Leitung	Rudolf Luftensteiner
Inhalt	Die Tagung bietet die Möglichkeit zur intensiven Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der Entwicklung der Ordenschulen und ihrer Trägerorganisationen.
Hinweis	in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Superiorenkonferenz (ÖSK) und der Vereinigung der Österreichischen Frauenorden Anmeldung und Quartierreservierung beim Sekretariat der ÖSK erbeten
<b>9106.305</b>	<b>Österreichische Tagung der SchulerhalterInnen und DirektorInnen von Volks- und Sonderschulen</b>
Termin/e	Mo., 11.11.2013, 12:00 Uhr – Do., 14.11.2013, 12:00 Uhr [24 UE]
Ort/e	Bildungshaus Schloss Seggau, 8430 Seggauberg
ReferentIn	Elisabeth Hartel, Rudolf Luftensteiner
Inhalt	Die Jahrestagung bietet die Möglichkeit zur intensiven Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der Schulentwicklung mit speziellem Akzent auf Leadershipaufgaben. Zentrales Element ist der kollegiale Erfahrungsaustausch.
Hinweis	in Zusammenarbeit mit dem Interdiözesanen Amt für Unterricht (IDA) und der Österreichischen Superiorenkonferenz (ÖSK) Anmeldung und Quartierreservierung direkt beim Sekretariat der ÖSK erbeten
<b>9106.307</b>	<b>Österreichische Tagung der SchulerhalterInnen und DirektorInnen von HS, KMS und NMS</b>
Termin/e	Di., 11.03.2014, 12:00 Uhr – Fr., 14.03.2014, 12:00 Uhr [24 UE]
Ort/e	wird gesondert bekannt gegeben
ReferentIn	Elisabeth Hartel, Rudolf Luftensteiner
Inhalt	siehe Nr.: 9106.305
Hinweis	siehe Nr.: 9106.305
<b>9106.309</b>	<b>Österreichische Tagung der SchulerhalterInnen und DirektorInnen von AHS und BAKIP</b>
Termin/e	Mo., 13.01.2014, 12:00 Uhr – Mi., 15.01.2014, 12:00 Uhr [16 UE]
Ort/e	Bildungszentrum St. Virgil, Ernst-Grein-Straße 14, 5026 Salzburg
ReferentIn	Elisabeth Hartel, Rudolf Luftensteiner
Inhalt	siehe Nr.: 9106.305
Hinweis	siehe Nr.: 9106.305
<b>9106.311</b>	<b>Österreichische Tagung der SchulerhalterInnen und DirektorInnen von BMHS und BAKIP</b>
Termin/e	Mi., 02.04.2014, 10:00 Uhr – Do., 03.04.2014, 14:00 Uhr [16 UE]
Ort/e	Bildungshaus Schloss Puchberg, 4600 Wels
ReferentIn	Elisabeth Hartel, Rudolf Luftensteiner
Inhalt	siehe Nr.: 9106.305
Hinweis	siehe Nr.: 9106.305

Die Teilnahme an allen 3 Modulen befähigt zur Mitwirkung am Projekt KoKoRu an APS im Bereich der ED Wien.  
Leitung: Sonja Danner und Heinz Ivkovits

<b>9108.005</b>	<b>Modul 1: Theologische Grundlagen konfessioneller Kooperation in Schule und Religionsunterricht</b>
Termin/e	Fr., 18.10.2013, 14:30 – 16:45 Uhr Di., 22.10.2013, 17:00 – 20:00 Uhr (Kirchenbesuch) Fr., 22.11.2013, 14:30 – 17:30 Uhr
Ort/e	KPH Wien/Krems, Campus Wien-Strebersdorf, Mayerweckstraße 1, 1210 Wien 2. Termin: Russisch-orthodoxe Kirche, Jauresgasse 2, 1030 Wien
ReferentIn	Nicolae Dura, Pavel Mikluscak, Alfred Garcia Sobreira-Majer
Inhalt	Das Modell eines konfessionell-kooperativen Religionsunterrichts in der gemeinsamen Verantwortung der römisch-katholischen, evangelischen, orthodoxen und altkatholischen Kirchen wird in Wien seit einigen Jahren erprobt. Grundlegende Kenntnisse dazu sollen hier vermittelt werden: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Modelle konfessioneller Kooperation</li> <li>• Identitätsbildung – Konfessionelle Identität – Interkonfessionelles Lernen</li> <li>• Kontroverstheologische Fragestellungen und Ergebnisse des ökumenisch-theologischen Dialogs</li> <li>• Differenz – Konsens – differenzierter Konsens im ökumenischen Dialog</li> <li>• Hermeneutik des Vertrauens</li> </ul>
Hinweis	Zielgruppe sind ReligionslehrerInnen an APS, die am Projekt KoKoRu teilnehmen möchten. TeilnehmerInnenzahl: 12
<b>9108.006</b>	<b>Modul 2: Fachdidaktische Aspekte der konfessionellen Kooperation</b>
Termin/e	Fr., 18.10.2013, 18:30 – 20:45 Uhr und Fr., 22.11.2013, 18:30 – 20:45 Uhr [6 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, Campus Wien-Strebersdorf, Mayerweckstraße 1, 1210 Wien
ReferentIn	Martin Fischer, Johann Hausreither
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kriterien, Rahmenbedingungen und Grenzen konfessioneller Kooperation im Religionsunterricht</li> <li>• Fachdidaktische Aspekte für die Durchführung von KoKoRu</li> <li>• Auswahl konkreter Themen für KoKoRu mit Hilfe einer Lehrplansynopse zu den einzelnen konfessionellen Lehrplänen</li> </ul>
Hinweis	siehe Nr.: 9108.005
<b>9108.007</b>	<b>Modul 3: Konfessionelle Kooperation in der Praxis</b>
Termin/e	Fr., 18.10.2013, 16:45 – 18:15 Uhr und Fr., 17.01.2014, 17:00 – 20:00 Uhr [6 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, Campus Wien-Strebersdorf, Mayerweckstraße 1, 1210 Wien KPH Wien/Krems, Campus Gersthof, Severin-Schreiber-Gasse 1, 1180 Wien
ReferentIn	Monika Hofbauer, Marcus Hufnagl
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die Praxis eines konfessionell-kooperativen Religionsunterrichts anhand konkreter Beispiele</li> <li>• Durchführung, Dokumentation und Reflexion eines Praxisprojekts – eine (oder mehrere) KoKoRu-Stunde(n) am eigenen Schulstandort</li> </ul>
Hinweis	siehe Nr.: 9108.005

## MODULARE REIHEN

### KRISENBEGLEITUNG IN DER SCHULE

Nach der Teilnahme an allen drei Modulen des Grundkurses in diesem Studienjahr und einem Folgemodul erhalten die TeilnehmerInnen eine Bestätigung über die Fortbildung „Krisenbegleitung an Schulen“

<b>9208.101</b>	<b>Modul 1: Krise und Trauma I</b>
Termin/e	Fr., 22.11.2013, 16:00 – 21:00 Uhr und Sa., 23.11.2013, 09:00 – 16:00 Uhr
Ort/e	Bildungshaus St. Hippolyt, Eybnerstraße 5, 3100 St. Pölten
ReferentIn	Stefan Mayerhofer, Alois Müllner, Ilse Müllner, Heinrich Schwertl
Inhalt	Vielfältige Krisensituationen in der Schule stellen eine Herausforderung dar und bedürfen kompetenter Handlungsstrategien, die in einer präventiven Auseinandersetzung mit möglichen Krisenszenarien eingeübt werden.
Hinweis	in Zusammenarbeit mit „Notfallseelsorge NÖ“
<b>9208.102</b>	<b>Modul 2: Krise und Trauma II</b>
Termin/e	Fr., 24.01.2014, 16:00 – 21:00 Uhr und Sa., 25.01.2014, 09:00 – 16:00 Uhr
Ort/e	Bildungshaus St. Hippolyt, 3100 St. Pölten, Eybnerstraße 5
ReferentIn	Stefan Mayerhofer, Alois Müllner, Ilse Müllner, Heinrich Schwertl
<b>9208.103</b>	<b>Modul 3: Trauerrituale in den Religionen</b>
Termin/e	Sa., 05.04.2014, 09:00 – 16:30 Uhr
Ort/e	Bildungshaus St. Hippolyt, Eybnerstraße 5, 3100 St. Pölten
ReferentIn	Wolfgang Aumann, Stefan Mayerhofer, Emine Rauner, Birgit Schiller
Inhalt	Der Schwerpunkt dieses Moduls liegt in der Betrachtung der Trauerrituale in den unterschiedlichen Religionen.

FORT- UND  
WEITERBILDUNG

# MASTERLEHRGANG KOMMUNIKATION UND COACHING

## KONTAKT, DETAILINFORMATION, ANMELDUNG

Zlata VULIC

M [zlata.vulic@kphvie.ac.at](mailto:zlata.vulic@kphvie.ac.at)

T +43-1 515 52-3084

W <http://www.kphvie.ac.at/fort-weiterbildung/zentrum-fuer-weiterbildung.html>



### Geplanter Beginn

vorbehaltlich der Genehmigung durch das bm:ukk

Wintersemester 2013/14

### Dauer: 6 Semester

Der modulare Aufbau eröffnet individuelle Profilbildung und Vertiefung. Ein in der zeitlichen Gestaltung flexibles Lernen ermöglicht berufsbegleitende Weiterbildung. Die Präsenzphasen werden vorwiegend als Blockveranstaltung angeboten.

1 bis 2 Wochenendseminare pro Monat – Freitag und Samstag

### Abschluss

Master of Arts (MA)

Folgende Zertifizierungen sind nach dem Abschluss möglich:

- internationale Personenzertifizierungen nach ÖNORM EN ISO/IEC 17024, als Professional Trainer und als Professional Coach
- ISA – Institut für Stressprävention und Arbeitspsychologie
- ASG – Arbeitsgruppe für Sozialpsychologie und Gruppendynamik
- Verein B.A.S.I.S. – Verein zur Vernetzung psychosozialer Berufsgruppen





Susanne Hueber

## Lustvoll & Lebendig Lernen Lehrgänge der KPH Wien/Krems

Lustvoll & Lebendig Lernen – das ist das Motto des Zentrums für Weiterbildung der KPH Wien/Krems.

In den letzten Jahren hat sich unsere Palette an berufsbegleitenden Studienangeboten – von kleinen Lehrgängen bis hin zu Hochschullehrgängen mit Masterabschluss – vervielfacht, sodass Sie heute aus etwa 40 bedarfs- und bedürfnisorientierten Angeboten auswählen können.

Bei der Planung unserer Lehrgänge orientieren wir uns neben gesellschaftlichen und bildungspolitischen Herausforderungen, den Bedürfnissen und Wünschen unserer Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmer auch an pädagogischen Prinzipien wie:

- interdisziplinäres, fächer- und schulartenübergreifendes Zusammenwirken
- methodische Vielfalt
- Ganzheitlichkeit
- Persönlichkeitsbildung
- Werteorientierung
- Nachhaltigkeit

Ein erklärtes Ziel unseres Zentrums ist es, unsere Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmer in ihrer persönlichen Kompetenzentwicklung praxisnah und wissenschaftlich weiterzubilden, sodass sie ihre beruflichen Aufgaben erfolgreich und kompetent erfüllen und neue Qualifizierungen erlangen können.

Besuchen Sie unsere Homepage und informieren Sie sich über unser vielfältiges Angebot:

<http://www.kphvie.ac.at/fort-weiterbildung/zentrum-fuer-weiterbildung.html>

Wir – das Team des Zentrums für Weiterbildung – freuen uns schon auf Sie und stehen Ihnen für Fragen sehr gerne zur Verfügung!

Mag. Susanne HUEBER, M.Ed.  
Leiterin Zentrum für Weiterbildung

<b>9110.102</b>	<b>Stark als SchülerIn und als Klassenteam</b>
Termin/e	Mo., 18.11.2013, 15:30 – 18:30 Uhr [4 UE]
Ort/e	Bildungszentrum St. Bernhard, Domplatz 1, 2700 Wiener Neustadt/NÖ
ReferentIn	Brigitte Neumaier
Inhalt	Miteinander in einer Klasse leben und lernen erfordert ein hohes Maß an sozialer Kompetenz bei den SchülerInnen. Es werden Tools aus dem Sozialen Lernen vorgestellt und ausprobiert, welche das Selbstbewusstsein stärken, die Konfliktfähigkeit fördern und so zu einer positiven Lernumgebung beitragen.
<b>9110.104</b>	<b>Ganzheitlich lernen – aber wie?</b>
Termin/e	Di., 26.11.2013, 15:00 – 18:00 Uhr [4 UE]
Ort/e	Bildungszentrum St. Bernhard, Domplatz 1, 2700 Wiener Neustadt/NÖ
ReferentIn	Charmaine Liebertz
Inhalt	Aktuelle Erkenntnisse der Neurodidaktik zeigen, dass Kinder optimal lernen, wenn sie in ihrer Ganzheitlichkeit angesprochen und gefördert werden. Es werden Möglichkeiten präsentiert, wie dieses Lernen mit „Kopf, Herz, Hirn und Humor“ im Unterrichts- und Erziehungsalltag umsetzbar ist.
Hinweis	Im Anschluss Abendvortrag von Dr. Liebertz zum Thema: Unsere Kinder wissen immer mehr und können immer weniger! Anmeldung über das BZ St. Bernhard
<b>9110.106</b>	<b>Wenn Kinder trauern</b>
Termin/e	Do., 03.04.2014, 15:30 – 18:30 Uhr [4 UE]
Ort/e	Bildungszentrum St. Bernhard, Domplatz 1, 2700 Wiener Neustadt/NÖ
ReferentIn	Franz Schmatz
Inhalt	Kinder und Jugendliche brauchen bei der Bewältigung von Abschied, Tod und Trauer verständnisvolle Unterstützung und Begleitung. Erarbeitet werden konkrete Hilfestellungen, die eine positive Auseinandersetzung mit diesen Lebensthemen ermöglichen und zu einer Trauerkultur im Schulalltag beitragen.
<b>9110.107</b>	<b>Glück – nur reine Glückssache? Mit Kindern theologisieren und philosophieren</b>
Termin/e	Mi., 07.05.2014, 15:30 – 17:45 Uhr [3 UE]
Ort/e	Bildungszentrum St. Bernhard, Domplatz 1, 2700 Wiener Neustadt/NÖ
ReferentIn	Maria Divisch
Inhalt	Was denken Kinder über das Thema Glück? Wie kann sich eine bestimmte Vorstellung im Gespräch verändern und was können Erwachsene von ihren SchülerInnen lernen? Geeignete Spiele, Bücher und Geschichten, die zu Gesprächen anregen, werden vorgestellt.
<b>9110.108</b>	<b>Kirchenräume erleben Katholische und evangelische Pfarrkirche in Neunkirchen</b>
Termin/e	Do., 24.10.2013, 15:30 – 18:30 Uhr [4 UE]
Ort/e	Kath. Pfarrkirche Neunkirchen, Kirchengasse 10, 2620 Neunkirchen
ReferentIn	Johann Haider-Feuchtenhofer
Inhalt	Wie kann ich den Kirchenraum als Kunst-, Gebets- und Liturgieraum vermitteln? Praktische Übungen und Tipps zum Erkunden und Erleben des Kirchenraums (speziell für SchülerInnen aber auch für Erwachsene) werden erprobt, die auch im Unterricht umgesetzt werden können.

<b>9110.110</b>	<b>Faszination Labyrinth</b>
Termin/e	Do., 24.04.2014, 15:30 – 17:45 Uhr [3 UE]
Ort/e	Bildungszentrum St. Bernhard, Domplatz 1, 2700 Wiener Neustadt/NÖ
ReferentIn	Eveline Weiss
Inhalt	Ein einziger Weg führt mit Wendungen sicher zur Mitte des Labyrinths. Die TeilnehmerInnen lernen die Entwicklungsgeschichte dieses Symbols kennen, konstruieren selbst ein Labyrinth und erhalten Tipps für die Einsatzmöglichkeiten im Unterricht und bei Festen.
<b>9110.112</b>	<b>Steht auf zum Leben! Zeiten und Feiern des Heils im Osterfestkreis</b>
Termin/e	Do., 06.03.2014, 15:30 – 18:30 Uhr [4 UE]
Ort/e	Bildungszentrum St. Bernhard, Domplatz 1, 2700 Wiener Neustadt/NÖ
ReferentIn	Ingrid Fischer
Inhalt	Im Osterereignis gründet das gesamte sakramental-liturgische Leben und Feiern der Kirche. An diesem Nachmittag wird der Bogen gespannt vom „Sakrament der 40 Tage“ bis hin zum Ostersonntag.
<b>9110.114</b>	<b>In Szene gesetzt Lebendiger Unterricht durch spielerische Vermittlung</b>
Termin/e	Mo., 24.03.2014, 15:30 – 17:45 Uhr [3 UE]
Ort/e	Bildungszentrum St. Bernhard, Domplatz 1, 2700 Wiener Neustadt/NÖ
ReferentIn	Simone Weis
Inhalt	In einer Einführung referiert die Theaterpädagogin Simone Weis über Zielsetzung und Arbeitsansätze zur spielerischen Vermittlung und reflektiven Bearbeitung von religiösen und ethischen Themen. Übungstechniken aus dem darstellenden Spiel zu exemplarischen Themen werden praktisch erprobt.
Hinweis	bequeme Kleidung / Schuhe, TeilnehmerInnenzahl: 20

## Good Practice – Beispiele für gelingenden Unterricht

<b>9110.118</b>	<b>Aus dem Vollen schöpfen, Teil 1</b>
Termin/e	Mi., 06.11.2013, 15:30 – 17:45 Uhr [3 UE]
Ort/e	Bildungszentrum St. Bernhard, Domplatz 1, 2700 Wiener Neustadt/NÖ
ReferentIn	Beate Schüller, Monika Boff
Inhalt	Wir geben Einblicke in die Ideenschatzkisten unseres Unterrichtes. Dabei werden Stundenblitzlichter und ganzheitliche Impulse ausgetauscht, Schwieriges hinterfragt, Praktisches und Neues ausprobiert. Alle TeilnehmerInnen sind eingeladen, Gelungenes zu präsentieren und via Mail-Ideenbörse mit anderen zu teilen.
<b>9110.120</b>	<b>Aus dem Vollen schöpfen, Teil 2</b>
Termin/e	Mi., 12.03.2014, 15:30 – 17:45 Uhr [3 UE]
Ort/e	Bildungszentrum St. Bernhard, Domplatz 1, 2700 Wiener Neustadt/NÖ
ReferentIn	Beate Schüller, Monika Boff
Inhalt	siehe Nr.: 9110.118
<b>9110.122</b>	<b>Miteinander leben und lernen</b>
Termin/e	Do., 27.02.2014, 15:30 – 18:30 Uhr [4 UE]
Ort/e	Bildungszentrum St. Bernhard, Domplatz 1, 2700 Wiener Neustadt/NÖ
ReferentIn	Heike Dzikowski-Penk, Margit Rosenberger
Inhalt	Allgemeine Hinweise zu differenzierten und individualisierten Arbeitsweisen in jahrgangsgemischten Klassen werden durch konkrete Beispiele verdeutlicht. Eine Lernschachtel für den Einsatz in der Grundschule und der Sekundarstufe I zum Thema „Menschenrechte – Kinderrechte“ wird vorgestellt.
Hinweis	bitte Schere und Kleber mitnehmen, Materialbeitrag: Euro 25.-
<b>9110.124</b>	<b>Kinder mit besonderen Bedürfnissen – LehrerInnen mit besonderen Ideen Teil 1</b>
Termin/e	Mi., 16.10.2013, 15:30 – 17:45 Uhr [3 UE]
Ort/e	Bildungszentrum St. Bernhard, Domplatz 1, 2700 Wiener Neustadt/NÖ
ReferentIn	Susanne Schrammel
Inhalt	Wir wollen an diesem Nachmittag verschiedenste Stundenelemente sammeln, sowie Lieder und Gebete in Gebärdensprache kennenlernen. Ein Flohmarkt der Ideen, die Präsentation von Highlights und der Erfahrungsaustausch der KursteilnehmerInnen sind ausdrücklich erwünscht!
<b>9110.126</b>	<b>Kinder mit besonderen Bedürfnissen – LehrerInnen mit besonderen Ideen Teil 2</b>
Termin/e	Mi., 26.02.2014, 15:30 – 17:45 Uhr [3 UE]
Ort/e	Bildungszentrum St. Bernhard, Domplatz 1, 2700 Wiener Neustadt/NÖ
ReferentIn	Susanne Schrammel
Inhalt	siehe Nr.: 9110.124

<b>9110.128</b>	<b>Das Leben spüren Einführung in die Basale Stimulation</b>
Termin/e	Mo., 13.01.2014, 15:30 – 18:30 Uhr [4 UE]
Ort/e	Bildungszentrum St. Bernhard, Domplatz 1, 2700 Wiener Neustadt/NÖ
ReferentIn	Ulrike Reisenberger
Inhalt	Basale Stimulation bietet die Möglichkeit, individuelle Lernprozesse wahrnehmungsbeeinträchtigter Kinder und Jugendlicher anzuregen, zu fördern und zu begleiten. Durch praktisches Arbeiten, Ausprobieren, An-sich-selbst-Spüren und Reflektieren werden die TeilnehmerInnen mit diesem Konzept vertraut gemacht.
Hinweis	bitte Decke oder Matte mitbringen
<b>9110.130</b>	<b>Praxishighlights NMS/HS, Teil 1</b>
Termin/e	Mo., 28.10.2013, 15:30 – 17:45 Uhr [3 UE]
Ort/e	Bildungszentrum St. Bernhard, Domplatz 1, 2700 Wiener Neustadt/NÖ
ReferentIn	Elisabeth Perkonigg
Inhalt	Die TeilnehmerInnen sind eingeladen, altbewährte und geglückte Stundenelemente zu diversen Themen des Lehrplans auszutauschen. Zum thematischen Schwerpunkt „Glück“ werden Ideen für alle Schulstufen der NMS/HS vorgestellt und durch kooperative und erlebnispädagogische Elemente ergänzt.
<b>9110.132</b>	<b>Praxishighlights NMS/HS, Teil 2</b>
Termin/e	Di., 21.01.2014, 15:30 – 17:45 Uhr [3 UE]
Ort/e	Bildungszentrum St. Bernhard, Domplatz 1, 2700 Wiener Neustadt/NÖ
ReferentIn	Elisabeth Perkonigg
Inhalt	Kommt das Miteinander-Lachen in der Schule und im Religionsunterricht zu kurz? Nach einer kurzen Information zur Theologie des Humors wollen wir Ideen für den Einsatz von Humor im Unterricht sammeln. Die TeilnehmerInnen sind eingeladen, humorvolle Stundenelemente zu Themen des Lehrplans vorzustellen.

# REGIONALE FORTBILDUNG

## FORTBILDUNGSZENTRUM NORD – MISTELBACH

<b>9110.201</b>	<b>Mit SchülerInnen klar kommen</b>
Termin/e	Do., 09.01.2014, 15:30 – 18:30 Uhr [4 UE]
Ort/e	Volksschule Bahnzeile 1, 2130 Mistelbach
ReferentIn	Peter Schwarzmann
Inhalt	Dieses Seminar bietet Strategien, Hilfen und Tipps zum richtigen Umgang mit störenden und schwierigen SchülerInnen. Im Anschluss an einen kurzen Theorieblock wird eine Fülle von praktischen Inputs präsentiert und erarbeitet.
<b>9110.203</b>	<b>Feste und Feiern in Advents- und Weihnachtszeit</b>
Termin/e	Mi., 06.11.2013, 15:30 – 17:45 Uhr [3 UE]
Ort/e	Volksschule Bahnzeile 1, 2130 Mistelbach
ReferentIn	Ingrid Kraus
Inhalt	Wie ein roter Faden ziehen sich Gestaltungselemente zu verschiedenen Themen von der Adventkranzsegnung bis zum Weihnachtsfest. Vorgestellt werden Ideen und bewährte Abläufe für Feste und Feiern, die religiöse Erfahrungen ermöglichen.
<b>9110.205</b>	<b>Schritt für Schritt dem Frühling entgegen</b>
Termin/e	Fr., 21.02.2014, 15:30 – 17:45 Uhr [3 UE]
Ort/e	Volksschule Bahnzeile 1, 2130 Mistelbach
ReferentIn	Stephanie Reitlinger
Inhalt	Mit Liedern der Kinderliedermacherin Stephanie Reitlinger wollen wir dem Frühling begegnen und Ostern begreifen. Dazu gibt es Tipps, Ideen und Materialien, wie diese Botschaft vom Leben an die SchülerInnen weitergegeben werden kann.
<b>9110.207</b>	<b>Jesus begegnen mit allen Sinnen</b>
Termin/e	Do., 13.03.2014, 15:30 – 18:30 Uhr [4 UE]
Ort/e	Volksschule Bahnzeile 1, 2130 Mistelbach
ReferentIn	Juliane Ableitinger, Luzia Bergmann-Seidl
Inhalt	Zum Themenschwerpunkt „Jesus begegnen“ werden ganzheitliche Methoden und differenzierte Methoden vorgestellt. Gemeinsam erschlossene Bausteine werden SchülerInnen zum Mitmachen im Unterricht motivieren.
<b>9110.209</b>	<b>Eine Bibel – viele Zugänge</b>
Termin/e	Mi., 26.03.2014, 15:30 – 18:30 Uhr [4 UE]
Ort/e	Volksschule Bahnzeile 1, 2130 Mistelbach
ReferentIn	Jutta Henner
Inhalt	Um SchülerInnen für die Bibel zu begeistern sind interaktive, lebendige und sinnvolle Zugänge gefragt. Neben einem Überblick über die bibeldidaktischen Trends der letzten Jahre werden praktische Ideen und Tipps für die Umsetzung im Religionsunterricht gegeben.
<b>9110.211</b>	<b>Das Glück ist in der Seele zu Hause</b>
Termin/e	Di., 29.04.2014, 15:30 – 17:45 Uhr [3 UE]
Ort/e	Volksschule Bahnzeile 1, 2130 Mistelbach
ReferentIn	Ingrid Kraus
Inhalt	„Glücksstunden“ sind einzelne Module, die in den Unterricht eingebaut werden können. Sie stärken das Selbstbewusstsein der SchülerInnen und festigen deren soziale Kompetenz.

<b>9110.302</b>	<b>Religionsunterricht und Moralerziehung</b>
Termin/e	Di., 05.11.2013, 15:00 – 18:00 Uhr [4 UE]
Ort/e	Landwirtschaftliche Fachschule, Sonnleitenweg 2, 2020 Hollabrunn/NÖ
ReferentIn	Karl-R. Essmann
Inhalt	Religiöses Leben äußert sich in – von der jeweiligen Religion her gewünschten, aber oft unterschiedlichen – „Gedanken, Worten und Werken“. Dazu bedarf es einer behutsamen Hinführung zur Einsicht von Werten und einem Werteverhalten in freier Entscheidung.
<b>9110.303</b>	<b>Christentum und fernöstliche Religionen</b>
Termin/e	Di., 06.05.2014, 15:00 – 18:00 Uhr [4 UE]
Ort/e	Landwirtschaftliche Fachschule, Sonnleitenweg 2, 2020 Hollabrunn/NÖ
ReferentIn	Karl-R. Essmann
Inhalt	In Österreich ist der Buddhismus eine „staatlich anerkannte Religion“ und der Hinduismus eine anerkannte „Religiöse Bekenntnisgemeinschaft“. Jede Information über diese Religionen und deren unterschiedliche Antworten auf Fragen nach dem Sinn des Lebens ist hilfreich für den Weg eines friedlichen Miteinanders.

<b>8331.002</b>	<b>CRASH-Kurs „Weihnachtslieder“ – Liedbegleitung mit Gitarre</b>
Termin/e	Sa., 30.11.2013 und Sa., 07.12.2013, jeweils 10:00 – 13:30 Uhr [8 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, Campus Wien-Strebersdorf, Mayerweckstraße 1, 1210 Wien
ReferentIn	Reinhard Wagner
Inhalt	Liedbegleitung auf der Gitarre mit nur wenigen Akkorden und Begleitpattern leicht gemacht
<b>8460.004</b>	<b>Meditative Tänze und Klanggeschichten zur Vorweihnachtszeit</b>
Termin/e	Di., 26.11.2013, 14:30 – 16:00 Uhr [2 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, Campus Wien-Strebersdorf, Mayerweckstraße 1, 1210 Wien
ReferentIn	Ursula Korbl
Inhalt	Diese meditativen Tänze eignen sich gut zum Stillewerden in der Adventzeit, für Adventfeiern und für die Gestaltung von Gottesdiensten. Die Klanggeschichten kann man in der Klasse, aber auch für Adventfeiern mit den Eltern gut einsetzen.
<b>8460.005</b>	<b>Meditative Tänze und Klanggeschichten im Jahreskreis</b>
Termin/e	Di., 11.03.2014, 14:30 – 16:00 Uhr [2 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, Campus Wien-Strebersdorf, Mayerweckstraße 1, 1210 Wien
ReferentIn	Ursula Korbl
Inhalt	Diese meditativen Tänze eignen sich einerseits zum Stillewerden, andererseits kann man sie für die Gestaltung von Gottesdiensten und Erstkommunion verwenden.
<b>8340.004</b>	<b>Spiel dich frei mit Jeux Dramatiques</b>
Termin/e	Fr., 28.02.2014, 14:00 Uhr – Sa., 01.03.2014, 13:00 Uhr [9 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, FBZ Stephansplatz, Singerstraße 7/Stiege 4, 1010 Wien
ReferentIn	Ingeborg Gredler
Inhalt	Sich frei spielen von Hektik, Stress und Alltag – mit der Theatermethode Jeux Dramatiques. Spielgrundlagen sind Geschichten, Musik und was der Seele sonst noch gut tut. Im Mittelpunkt stehen immer das eigene Erleben und die Freude am gemeinsamen Spiel. Ohne Bewertung Räume schaffen – Rollen spielen.
<b>8380.001</b>	<b>Lernen statt Lärmen</b>
Termin/e	Mi., 06.11.2013 und Mi., 13.11.2013, jeweils 14:00 – 17:15 Uhr [8 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, Campus Wien-Gersthof, Severin-Schreiber-Gasse 1, 1180 Wien
ReferentIn	Veronika Pinter
Inhalt	Lärmbelastung, verursacht durch SchülerInnen, die herausschreien, unterbrechen, etc., schadet nicht nur der Gesundheit, sondern hat auch negative Auswirkungen auf das Lernverhalten und die kognitiven Leistungen. Wir haben das Ziel, die kindliche Entwicklung zu fördern und mit kindlichem Verhalten in einer konstruktiven und nicht verletzenden Weise umzugehen.
Zielgruppe/n	LehrerInnen der 1.–4. Schulstufe



<b>8610.017</b>	<b>KoSo – Ausbildungsreihe Teil 1</b>
Termin/e	Do., 17.10.2013, Di., 12.11.2013, Do., 12.12.2013, Mo., 13.01.2014 jeweils 09:00 – 17:00 Uhr [32 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, FBZ Stephansplatz, Stephansplatz 3/3, 1010 Wien
ReferentIn	Renate Wustinger
Inhalt	Berechtigung und Befähigung, KoSo (Kommunikation und Sozialkompetenz) als Unterrichtsfach explizit und auch implizit zu unterrichten. Der Ansatz von KoSo als Lernen anhand von 1. (Selbst)Erfahrung: Übung, Theatersport 2. geleiteter Reflexion: Sharing 3. theoretischem Hintergrundwissen
<b>8610.018</b>	<b>KoSo – Ausbildungsreihe Teil 2</b>
Termin/e	Mi., 12.02.2014, Do., 13.03.2014, Do., 24.04.2014 jeweils 09:00 – 17:00 Uhr [24 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, FBZ Stephansplatz, Stephansplatz 3/3, 1010 Wien, S1
ReferentIn	Renate Wustinger
Inhalt	Berechtigung und Befähigung, KoSo (Kommunikation und Sozialkompetenz) als Unterrichtsfach explizit und auch implizit zu unterrichten. Der Ansatz von KoSo als Lernen anhand von 1. (Selbst)Erfahrung: Übung, Theatersport 2. Geleiteter Reflexion: Sharing 3. theoretischem Hintergrundwissen
<b>8610.020</b>	<b>Wer schweigt, macht mit: Gewaltprävention und Mobbing im Kontext Schule</b>
Termin/e	Di., 18.03.2014, 09:00 Uhr – Mi., 19.03.2014, 17:00 Uhr [16 UE]
Ort/e	KPH Wien/Krems, FBZ Stephansplatz, Stephansplatz 3/3, 1010 Wien, S1
ReferentIn	Daniela Gramelhofer, Gabriele Zeiner
Inhalt	Vertiefende Auseinandersetzung mit den Themen Gewalt und Mobbing im Umfeld Schule und Kennenlernen von nachhaltigen Präventions- und Interventionstechniken. Die Handlungskompetenz in herausfordernden Situationen wird gestärkt und erweitert, persönliche Verhaltensmuster werden kritisch reflektiert.
<b>8660.004</b>	<b>Hagiographische Kuriositäten: Wie wird man eine Heilige/ein Heiliger? Wie man Heilige konstruiert und dekonstruiert</b>
Termin/e	Mo., 10.03.2014, 15:00 – 18:00 Uhr [4 UE]
Ort/e	GRg4, Wiedner Gürtel 68, 1040 Wien
ReferentIn	Danuta Shanzer
Inhalt	Was versteht man unter „Hagiographie“? Wie kann sie in einer säkularen Welt im Lateinunterricht verwendet werden? Drei seltsame „Case-Studies“: Ein Heiliger, der kein Heiliger werden sollte, und zwei Heilige, deren Legenden beunruhigende Verhältnisse in der antiken Mythologie aufzeigen.

## SOMMERTAGE RELIGION 2013

Ein bisschen Zeit ist sicher noch übrig. Bevor der Alltag von Schule und Unterricht wieder beginnt, laden wir Sie ein, sich Zeit zu nehmen: zum gemeinsamen Auftanken, für Kreativität, zum Entdecken von Vielfalt, für einen neuen Blick auf die Wirklichkeit um uns herum.

Wir freuen uns, wenn Sie vom nachfolgenden Angebot reichlich Gebrauch machen und wünschen Ihnen, dass Sie dadurch Kraft und Inspiration für ihre Arbeit als ReligionslehrerIn finden!

Anmeldung in PH Online: **01. – 31.05.2013** (SSR f. Wien mit eDAV, LSR f. NÖ: mit sDAV und Bestätigung der Schulleitung)

Weitere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen finden Sie unter der VA-Nr. in PH Online!

Ihr Team der Fortbildung Religion Wien

Datum	Zeit	Ort	ReferentIn
Montag 26.08.2013	09:00 – 17:00	FBZ d. KPH Wien/Krems Stephansplatz 3/III, 1010 Wien	Susi Bali Niko Reinberg
	09:30 – 17:00	FBZ d. KPH Wien/Krems Singerstraße 7/Stiege 4, 1010 Wien	Katharina Weiss
	10:00 – 15:30	FBZ d. KPH Wien/Krems Singerstraße 7/Stiege 4, 1010 Wien	Gabriele Kraxner-Zach
Dienstag 27.08.2013	11:00 – 17:00	FBZ d. KPH Wien/Krems Singerstraße 7/Stiege 4, 1010 Wien	Claudia Henzler
	Beginn: 12:30	Treffpunkt: Pfarrkirche 2003 Leitzersdorf	Martin Aigner Ernst Laueremann Franz Rötzer
Mittwoch 28.08.2013	09:30 – 17:00	KPH Wien/Krems, Mayerweckstraße 1, 1210 Wien	Irene Pflieger
	09:30 – 17:00	KPH Wien/Krems Mayerweckstraße 1, 1210 Wien	Bettina Buchberger
	09:00 – 17:30	Treffpunkt: U1 Vorgartenstraße Ausgang Vorgartenstraße	Nicolae Dura Alexander Lapin Erhard Mayerhofer
Donnerstag 29.08.2013	Beginn: 08:45	Treffpunkt: Gießhübl-Wendestelle	Peter Schwarz Peter Weinstich
	10:00 – 14:00	Kunsthistorisches Museum Burgring 5, 1010 Wien	Rotraud Krall



VA-Nr.	Seminar/Workshop
9109.002	<b>Gemeinsam verschieden statt nur dagegen sein</b> Unterschiede thematisieren, Vorurteile reflektieren und Strategien im Umgang mit Vielfalt erarbeiten. Workshop in Kooperation mit ZARA – Zivilcourage und Anti-Rassismus-Arbeit
9109.003	<b>Ton ab - Ein Hörbuch entsteht</b> Schritt für Schritt zur akustischen Umsetzung von (biblischen) Erzählungen
9109.004	<b>BIBLIOLOG erleben</b> Schnuppertag zum Kennenlernen der Methode
9109.005	<b>In den Blick nehmen</b> Menschliche und sakrale Vielfalt in der Innenstadt experimentell fotografieren
9109.006	<b>Umkehren und Neues entdecken</b> Den Jakobsweg zwischen Waschberg und Michelsberg mit kulturhistorischer und spiritueller Begleitung umgekehrt gehen und gemütlich ausklingen lassen.
9109.007	<b>Bewege deinen Geist</b> Psychomotorik im RU mit themenbezogenen Bewegungsangeboten
9109.008	<b>Provozieren erwünscht!</b> Mit den Werkzeugen der PROvokativpädagogik die soziale Kompetenz von Kindern und Jugendlichen fördern
9109.009	<b>Die orthodoxen Kirchen Wiens</b> Die Rundreise vermittelt einen Einblick in die lebendige Vielfalt des orthodoxen Christentums in Wien.
9109.010	<b>Durchatmen – Gehen – Ausrichten</b> Ein Angebot zur spirituellen Sammlung, Vertiefung und Körpererfahrung auf einem Stück der Via Sacra. Ausklang in der Zisterzienserabtei Heiligenkreuz.
9109.011	<b>Entdecken – Staunen – Sammeln</b> Lebendige Kulturvermittlung anhand der Kunstkammer der Habsburger

## SOMMERCAMPUS STREBERSDORF

Montag, 26.08.2013 bis Donnerstag, 29.08.2013

### FÜR SEELE, GEIST UND KLASSE

Seminare und Workshops



INFORMATION UND ANMELDUNG  
PH-Online: 01.05.2013 – 30.06.2013  
W [www.kphvie.ac.at/fort-weiterbildung/wien.html](http://www.kphvie.ac.at/fort-weiterbildung/wien.html)  
M [brigitte.fischer@kphvie.ac.at](mailto:brigitte.fischer@kphvie.ac.at)  
T +43-1 515 52-3584  
F +43-1 515 52-3581

Verwaltungsbeitrag: 19,00 EUR/Tag  
(bitte vor Ort bezahlen)

Für Ihr leibliches Wohl steht Ihnen unsere Mensa  
von Eurest zur Verfügung.



#### KINDERBETREUUNG

Die KPH Wien/Krems hat mit „feriencamps.at“  
einen Partner gefunden, bei dem Ihre Kinder  
während Ihrer Fortbildung gut aufgehoben sind.  
Infos: [www.feriencamps.at](http://www.feriencamps.at)



Veranstalter:  
Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems  
Institut Fortbildung Wien  
Stephansplatz 3/III, 1010 Wien

FORTBILDUNG  
WIEN

# SOMMER CAMPUS STREBERSDORF

## FÜR SEELE, GEIST UND KLASSE

Seminare und Workshops

Montag, 26.08.2013  
bis Donnerstag, 29.08.2013

STREBERSDORF 2013

DATUM	ZEIT	ReferentIn	LV-Nr.	SEMINAR / WORKSHOP
26.08. Montag	09:00 – 12:00	Christina Lenhart-Melanidis, David Lenhart	8350100	Workshop: dogs4kids – Einführung in die hundegestützte Pädagogik
	09:00 – 12:00	Brigitte Pongratz	8350101	Workshop: Quietsch – Quiek – Hey!
	09:00 – 16:00	Michaela Dietmayer	8350102	Workshop: Wege zur Gelassenheit (2-tägig, nur mit Dienstag zu buchen)
	09:00 – 16:00	Toni Wimmer	8350103	Workshop: Gruppen spielend leiten
	09:00 – 16:00	Bettina Hölbl, Lukas Ofner	8350104	Workshop: Quality Leading – effizient Leiten und wertschätzend Führen
	09:00 – 16:00	Karin Stifter	8350105	Workshop: Stimm-, Klang- und Bewegungsfarben
	09:00 – 16:00	Daniela Zeller	8350106	Workshop: Reden, Bewegen, Wirken: erfolgreiche Kommunikation ist kein Glücksfall!
	09:00 – 16:00	Cornelia Axmann	8350107	Workshop: Work-Life-Balance für LehrerInnen
	09:00 – 16:00	Yela Brodesser, Daniel Giordani	8350108	Workshop: TAM TAM – Trommelworkshop
	13:00 – 16:00	Karin Weisskircher	8350109	Workshop: Poptanz im Klassenzimmer – Tanzen zur aktuellen Musik
27.08. Dienstag	09:00 – 16:00	Roswitha Wieland, Matthias Bock	8350110	Workshop: Come on Dance! Tanzen mit Dancing Star Profi Roswitha Wieland
	09:00 – 12:00	Karin Weisskircher	8350111	Workshop: Step by Step – Musical-dance für Kinder
	09:00 – 16:00	Michaela Dietmayer	8350102	Workshop: Wege zur Gelassenheit (2-tägig, nur mit Montag zu buchen)
	09:00 – 16:00	Christina Lenhart-Melanidis, David Lenhart	8350112	Workshop: dogs4kids – Qualitätsmanagement. Neue Ideen in der hundegestützten Pädagogik
	09:00 – 16:00	Ursula Merzo	8350113	Workshop: Einfach mehr Energie – Körper- und Entspannungsübungen nach Dr. Randolph Stone
	09:00 – 16:00	Ingeborg Gredler	8350114	Workshop: Jeux Dramatiques und Märchen
	09:00 – 16:00	Bettina Hölbl, Lukas Ofner	8350115	Workshop: Klassenzimmer Natur – Handlungsorientierter Unterricht in der Natur
	09:00 – 16:00	Monika Stamenkovic-Strobl	8350116	Schnupper-Workshop: Lehrgang Psychodrama – Pädagogik für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
	09:00 – 16:00	Angela Kiemayer, Joachim Claucig	8350117	Workshop: Meine Stimme zählt – Training für den effizienten Stimmgebrauch
	09:00 – 16:00	Yela Brodesser, Daniel Giordani	8350118	Workshop: Worldpercussion – Trommelworkshop
28.08. Mittwoch	13:00 – 16:00	Karin Weisskircher	8350119	Workshop: Musik – Spielen – Tanzen. Mit Musik vom Spielen zum Tanzen
	13:00 – 16:00	Roswitha Wieland, Matthias Bock	8350120	Workshop: Come on Dance! Tanzen mit Dancing Star Profi Roswitha Wieland
	09:00 – 12:00	Peter Schwarz	8350121	Workshop: Latein im Alltag
	09:00 – 12:00	Alexander Eggenhofer	8350122	Schnupper-Workshop: Lehrgang Kunstorientiertes Handeln
	09:00 – 12:00	Brigitte Pongratz	8350123	Workshop: Flasche, Rohr und Besenstiel klingen viel!
	09:00 – 12:00	Karin Brünner	8350124	Workshop: Musikerlebnisse durch Tanz, Theater und Klang
	09:00 – 12:00	Heidrun Thomas, Lydia Rössler	8350125	Workshop: Wer ist das Gegenüber der Lehrkräfte heute?
	09:00 – 16:00	Gitta Krec, N.N.	8350126	Workshop: Von der Kunst sich selbst und eine Gruppe zu leiten
	09:00 – 16:00	Gerhard Sprinzel	8350127	Workshop: Einführung in die gewaltfreie Kommunikation nach Rosenberg
	09:00 – 16:00	Christine Schönlieb	8350128	Workshop: Gemeinsam kompetenzorientiert Planen für GSK/PB
29.08. Donnerstag	09:00 – 16:00	Huberta Plietschnig	8350129	Workshop: Mit Achtsamkeit gegen Burnout
	13:00 – 16:00	Roswitha Wieland, Matthias Bock	8350130	Workshop: Come on Dance! Tanzen mit Dancing Star Profi Roswitha Wieland
	13:00 – 16:00	Melanie Bierent	8350131	Workshop: NeulehrerInnen Jour Fix: Der Zauber des Anfangs
	09:00 – 12:00	Katharina Mittlbäck, Sonja Gabriel	8350132	Workshop: EduGaming4Prevention
	09:00 – 12:00	Petra Gerstenecker, Karl Langer	8350133	Schnupper-Workshop: Lehrgang Geragogik: Alter und Altern
	09:00 – 12:00	Michaela Hajszan	8350134	Workshop: Transition vom Kindergarten in die Volksschule – Bildungspartnerschaft als Qualitätsmerkmal
	09:00 – 12:00	Alexander Eggenhofer	8350135	Schnupper-Workshop: Lehrgang Kunstorientiertes Handeln
	09:00 – 12:00	Karin Brünner	8350136	Workshop: Phonologische Bewusstheit und Rhythmik – Sprachförderung mit Musik
	09:00 – 12:00	Romana Lukow	8350137	Workshop: Supervision und Intervision
	09:00 – 16:00	Asita Monshi	8350138	Workshop: Entwicklungsauffällige Kinder: Unterstützung nach der Marte Meo Methode
	09:00 – 16:00	Andreas Schelakovsky	8350139	Workshop: Natur tut gut: Naturpädagogik für Selbsterfahrung und soziales Lernen
	09:00 – 16:00	Andreas Grün	8350140	Workshop: Szenische Reflexion: Theatrale Intervention im sozialen Beruf
	13:00 – 16:00	Michaela Hajszan	8350141	Workshop: Bildungs- und Lerngeschichten zur kompetenzorientierten Beobachtung und Dokumentation
	13:00 – 16:00	Beatrix Kainz, Katharina Strobl	8350142	Workshop: LFD und BIST: geht denn das?
	13:00 – 16:00	Romana Lukow	8350143	Workshop: Psychohygiene mit Yoga
	13:00 – 16:00	Roswitha Wieland, Matthias Bock	8350144	Workshop: Come on Dance! Tanzen mit Dancing Star Profi Roswitha Wieland



Nähere Informationen zu den Veranstaltungen (Zielgruppe, Voraussetzungen, notwendige Materialien)  
ersehen Sie aus der Beschreibung in PH-Online bzw. erhalten Sie Ende Juni per Mail zugesandt.



Gerald Dygryn

## SOMMERCAMPUS STREBERSDORF 2013

Das Institut Fortbildung Wien organisiert im kommenden Sommer zum zweiten Mal in den Ferien eine Fortbildungswoche am Campus Strebersdorf. Ziel ist es, spannende und bereichernde Veranstaltungen zu bieten, die einen optimalen Start ins neue Schuljahr garantieren.

In der letzten Ferienwoche – Montag, 26. August bis Donnerstag, 29. August 2013 – bieten wir Workshops und Seminare unterschiedlichster Art halbtags oder ganztags an. Die vielfältige Angebotspalette reicht von Tanzen mit „Dancing-Star-Profi“ Roswitha Wieland und „Yoga-Kurs als Burn-out-Prophylaxe“ bis hin zu NeueinsteigerInnen-Seminaren und Hilfe bei der Vorbereitung einzelner Stunden. Der Schwerpunkt liegt jedoch auch 2013 wieder bei Veranstaltungen, die entweder unmittelbar der Stressbewältigung und der Vorbereitung auf den Schulanfang dienen – bzw. bei Angeboten, für die im Schulalltag und in den Fortbildungsseminaren während des Schuljahres oftmals aus zeitlichen Gründen zu wenig Platz eingeräumt werden kann.

Die Dauer von 9 bis 16 Uhr – mit einer Stunde Mittagspause – schafft die Möglichkeit, trotz Fortbildung den ausklingenden Sommer noch ausreichend genießen zu können. Da Sie jede Veranstaltung einzeln inskribieren, steht es Ihnen frei, zwischen einem Halbtags und bis zu vier ganzen Tagen zu wählen. Wir haben das Glück, am Campus Strebersdorf alles, was das Fortbildungsherz begehrt, unmittelbar vor Ort zu haben. So besteht auch die Möglichkeit, sich durch unseren Partner Eurest mittels Mittagsmenü sowie Kaffee und Kuchen den ganzen Tag über verwöhnen zu lassen.

Besonders wichtig ist uns als „Familienfreundliche Hochschule“ auch das Thema Kinderbetreuung. Wir freuen uns daher, mit Feriencamps einen Partner gewonnen zu haben, der unseren TeilnehmerInnen und ReferentInnen eine spezielle Kinderbetreuung – in unmittelbarer Nähe bei der De La Salle-Schule – anbietet. Nähere Informationen dazu entnehmen Sie bitte der Homepage des Profis für die Kinderbetreuung: [www.feriencamps.at](http://www.feriencamps.at)

Diesem Journal ist ein Folder beigelegt, aus dem Sie das detaillierte Angebot des Sommercampus sowie alle weiteren Informationen entnehmen können. Sollte dieser fehlen, so bitten wir Sie, sich auf unserer Homepage [www.kphvie.ac.at](http://www.kphvie.ac.at) oder direkt über PH-Online zu informieren. Ihre Direktionen haben den Folder auch online zugesandt bekommen. Anmeldungen für den Sommercampus sind vom 1. Mai 2013 bis 30. Juni 2013 möglich.

Die KPH Wien/Krems und das Organisationsteam des Instituts Fortbildung Wien freuen sich auf Ihre Teilnahme!

Mag. Gerald DYGRYN  
Organisation Sommercampus

### SOMMERCAMPUS IN GAMING

Dienstag, 2. Juli 2013

19:30 Uhr: KAMINGESPRÄCH mit Bischof DDr. Klaus KÜNG  
„Die Rolle der Religion in der zukünftigen Bildungslandschaft“

# MASTERLEHRGANG

## Geragogik



### KONTAKT, DETAILINFORMATION, ANMELDUNG

Zlata VULIC

M [zlata.vulic@kphvie.ac.at](mailto:zlata.vulic@kphvie.ac.at)

T +43-1 515 52-3084

W <http://www.kphvie.ac.at/fort-weiterbildung/zentrum-fuer-weiterbildung.html>

#### Geplanter Beginn

vorbehaltlich der Genehmigung durch das bm:ukk

Wintersemester 2013/14

**Dauer:** 6 Semester

#### Tätigkeitsfelder

GeragogInnen

- können sowohl als selbständig Erwerbstätige arbeiten als auch von Institutionen angestellt werden.
- sind AnsprechpartnerInnen in Bildungsangelegenheiten für Institutionen der Altenhilfe und der Erwachsenenbildung.
- konzipieren Bildungsangebote und -veranstaltungen im Rahmen von Hochschul- und Universitätsstudien.

#### Berufsbegleitende Weiterbildung

Der modulare Aufbau eröffnet individuelle Profilbildung und Vertiefung. Ein in der zeitlichen Gestaltung flexibles Lernen ermöglicht das Studium parallel zu Ihrer Berufstätigkeit.

#### Abschluss:

Master of Education (M.Ed.)

Die junge Wissenschaftsdisziplin Geragogik gibt Antworten auf die Frage, wie Altern in Freiheit und Würde gelingen kann. Geragogik geschieht im interdisziplinären Austausch. Forschungsergebnisse, besonders der Gerontologie und der Erziehungswissenschaft, werden berücksichtigt, um didaktisch wertvolle Bildungsangebote mit älteren Personen und für das Alter(n) zu entwickeln.

RELIGION  
ERZDIÖZESE WIEN

WIR FÜR SIE

Sie erreichen uns unter +43-1 515 52-3586



**Institutsleitung:**

Mag. Heinz IVKOVITS, MAEd.  
Management  
Interreligiosität/Interkulturalität  
Social Media  
M [heinz.ivkovits@kphvie.ac.at](mailto:heinz.ivkovits@kphvie.ac.at)  
T +43-1 515 52-3085

**Veranstaltungsmanagement:**



Elisabeth GAST  
Sekretariat  
M [elisabeth.gast@kphvie.ac.at](mailto:elisabeth.gast@kphvie.ac.at)  
T +43-1 515 52-3586



Mag. Martin WEISS  
IT-Koordination Standort Wien  
M [martin.weiss@kphvie.ac.at](mailto:martin.weiss@kphvie.ac.at)

**Team**



Martin AIGNER, Dipl.-Päd.  
Berufsbildende Schulen  
Religion und Schule  
M [martin.aigner@kphvie.ac.at](mailto:martin.aigner@kphvie.ac.at)



Mag. Karin HOCHMEISTER  
Unterrichtspraktikum AHS  
Betreuungs- u. SondervertragslehrerInnen  
M [karin.hochmeister@kphvie.ac.at](mailto:karin.hochmeister@kphvie.ac.at)



Mag. Dr. Erhard MAYERHOFER  
Theologie  
Kompetenzorientierung, neue Matura  
Fachdidaktik AHS  
Kooperationen  
M [erhard.mayerhofer@kphvie.ac.at](mailto:erhard.mayerhofer@kphvie.ac.at)



Ursula PEBL, Dipl.-Päd.  
Koordination Standort Wien  
Programmkoordination  
Berufsbegleitung APS  
Volksschule  
Profession und Persönlichkeit  
M [ursula.pessl@kphvie.ac.at](mailto:ursula.pessl@kphvie.ac.at)





Mag. Irene PFLÉGER  
Koordination APS  
Sekundarstufe I (HS; KMS; NMS; PTS)  
Sonderpädagogik  
Profession und Persönlichkeit  
Regionale Bildungszentren  
M [irene.pfleger@kphvie.ac.at](mailto:irene.pfleger@kphvie.ac.at)



Mag. Brigitte RAPPERSBERGER  
Kunst, Kultur, Kreativität  
M [brigitte.rappersberger@kphvie.ac.at](mailto:brigitte.rappersberger@kphvie.ac.at)



Dr. Anton SALOMON  
Katholische Privatschulen  
Beraten und Begleiten: Supervision  
M [anton.salomon@kphvie.ac.at](mailto:anton.salomon@kphvie.ac.at)



Mag. Peter SCHWARZ  
Spiritualität u. Liturgie  
Beraten und Begleiten: Mentoring  
M [peter.schwarz@kphvie.ac.at](mailto:peter.schwarz@kphvie.ac.at)



MMMMag. Helena STOCKINGER  
Elementar- und Sozialpädagogik  
Forschung  
Vernetzung mit Universitäten  
M [helena.stockinger@kphvie.ac.at](mailto:helena.stockinger@kphvie.ac.at)



Mag. Reinhard WEBER  
Interaktive Lernformen  
IT-Support  
Social Media  
M [reinhard.weber@kphvie.ac.at](mailto:reinhard.weber@kphvie.ac.at)



Mag. Dr. Peter WEINSTICH  
Koordination Höhere Schulen  
Religiöse Bildung  
Ethik und Gesellschaft  
M [peter.weinstich@kphvie.ac.at](mailto:peter.weinstich@kphvie.ac.at)

ABLEITINGER, Juliane, BEd	Religionslehrerin an VS und SPZ, NÖ
ACHILLES, Mag. Oliver	Wissenschaftlich-pädagogischer Assistent der Theologischen Kurse, Wien
ANDERS, Mag. Sandra	Psychologin, Mediatorin, Psychotherapeutin in Ausbildung und Supervision, Wien
ARNBOM, Dr. Marie-Theres	Historikerin und Autorin, Wien
BERGMANN-SEIDL, Luzia, Dipl.-Päd.	Religionslehrerin an VS, NÖ
BOFF, Monika, Dipl.-Päd.	Religionslehrerin an VS, NÖ
BUCHBERGER, Brigitte, Dipl.-Päd.	Religionslehrerin an SPZ, Wien
DANGL, Mag. DDr. Oskar	Hochschullehrer, Zentrum für Menschenrechtspädagogik, KPH Wien/Krems
DENK, Dr. Gerhard	Organisationsberater, Supervisor
DOBES, Mag. Michael	Leiter des Gymnasiums Kollegium Kalksburg
DZIKOWSKI-PENK, Heike, Dipl.-Päd.	Lehrerin an VS, Wien
ENDER, Mag. Dr. Walter	FI f. AHS, Eb. Amt f. Unterricht und Erziehung, ED Wien
ENGLERT, Dr. Rudolf	Prof. für Religionspädagogik, Universität Duisburg-Essen
ESSMANN, Mag. Dr. Karl-Richard	Religionspädagoge, Psychologe, Wien
FINK, Mag. Andreas	Lehrer für Religion und Medientechnik an BHS, Wien
FISCHER, Mag. DDr. Ingrid	Theologin, Wissenschaftliche Assistentin Theologische Kurse
GAUGUSCH, DI Georg	Chemiker, Unternehmer und Autor, Wien
GÖTTLICHER, Sr. Maria Elisabeth	Präsidentin d. Schulvereins der Ursulinen Österreichs
GOTTSCHLICH, Dr. Maximilian	Prof. f. Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, Universität Wien
GRAF, Mag. Michael	Religionslehrer an BHS, Wien
GRAMELHOFER, Mag. Daniela	Biologin, Mediatorin, Coach, Hochschullehrende, Hochschule f. Agrar- und Umweltpädagogik, Wien
GRESSEL, Dr. Eva	Redakteurin, Aufnahmeleiterin und Filmemacherin, ORF, Wien
GROEN, Dr. Basilius	Prof. f. Liturgiewissenschaft, Christliche Kunst und Hymnologie, Universität Graz
GRUBER, Mag. Elisabeth	Psychologin, Viktor Frankl Zentrum Wien
GUTMANN, Mag. Ingomar	Lehrer für Physik und Informatik an AHS
HAGER, Dr. Gerhard	Abteilungsvorstand für Informationstechnologie an BHS, Wien
HAIDER-FEUCHTENHOFER, Mag. Johann	Religionslehrer an AHS, NÖ
HARTEL, Mag. Elisabeth	Abteilungsleiterin für Katholische Privatschulen im Eb. Amt für Unterricht und Erziehung, Wien
HARTL, Mag. Florian	Religionslehrer an AHS, Wien
HENNER, Mag. Dr. Jutta	Leiterin d. Österreichischen Bibelgesellschaft – Bibelzentrum, Hochschullehrerin an der KPH Wien/Krems
HENÖKL-MBWISI, Mag. Birgit	Lehrerin an BMHS, Mediatorin, Entwicklungspolitische Jugend- und Erwachsenenbildung, Wien

HÖDL, Dr. Alfred	Pädagogischer Geschäftsführer im Schulverein Institut Sta. Christiana
HRNCIRIK, Dr. Peter	Musikerzieher an AHS, Lehrer an der KPH Wien/Krems
HUGOTH, Dr. Matthias	Prof. für Soziale Arbeit mit Schwerpunkt Erziehungswissenschaft und Pädagogik der frühen Kindheit, Katholische Hochschule Freiburg
HUTZLER, Adelheid, Dipl.-Päd.	Religionslehrerin an APS, NÖ
JÄGGLE, Dr. Martin	Prof. für Religionspädagogik und Katechetik, Universität Wien
JENNY, Mag. Andrea	Religionslehrerin an VS, Multiplikatorin für ganzheitlich-sinnorientierte Pädagogik, Wien
KESSLER, Mathias, Dipl.-Theol.	Schulleiter der Grund- und Hauptschule Bad Urach, Autor, Baden-Württemberg
KETZER, Dr. Johannes	Religionslehrer an AHS, Lehrender an der KPH Wien/Krems
KIMMEL, Dr. Wolfgang	Religionslehrer an BMHS, Pfarrer der Pfarre Dornbach, Wien
KOCH, Dr. Christiane	Prof. f. Biblische Theologie, Katholische Hochschule Paderborn
KÖHLER, Mag. Barbara	Lehrerin an BHMS, Wien
KOHLER-SPIEGEL, Mag. Dr. Helga	Theologin und Religionspädagogin, PH Feldkirch
KRAUS, Ingrid, Dipl.-Päd.	Religionslehrerin an APS, NÖ
KUCHYNKA, Erwin	Gitarre-Lehrer, Orth/Donau, Lehrender an der KPH Wien/Krems
LANGTHALER, Mag. Kurt	Leiter einer VS i.R., Wien
LAPIN, DDDr. Alexander	Arzt, Erzpriester der Orthodoxen Kirche, Lehrer an der KPH Wien/Krems
LIEBERTZ, Dr. Charmaine	Lehrerin und wissenschaftliche Mitarbeiterin, Fachbereich Heilpädagogik, Universität Köln
LIEBHART, Monika, Dipl.-Päd.	Religionslehrerin an APS, Wien
LOIBL-WERNER, Gertrude, Dipl.-Päd.	Religionslehrerin an VS, Wien
LUFTENSTEINER, Rudolf	Geschäftsführer der Vereinigung von Ordensschulen Österreichs, Wien
LUSCHNIG, Margit, Dipl.-Päd.	Religionslehrerin an VS, Multiplikatorin für ganzheitlich-sinnorientierte Pädagogik, Wien
MANDL, Harald, MAS	Religionspädagoge, Leiter d. Instituts f. religionspädagogische Bildung, PH Burgenland
MARSCHALEK, Mag. Petra	Religionslehrerin an AHS, Supervisorin, Wien
MAURER, Elisabeth, Dipl.-Päd.	FI f. Religion APS, Eb. Amt f. Unterricht und Erziehung, ED Wien
MAYER, Hermine, MA	Supervisorin, Vorarlberg
MEDENI, Elif	Wissenschaftliche Assistentin der Islamischen Religionspädagogik, Institut f. Bildungswissenschaften, Universität Wien
MENDEL, Wilma, M.Ed.	Lehrerin an NMS, Wien
MIKULA, Kurt	Komponist, Musiker, Religionslehrer, Salzburg
MITTERBAUER, Dr. Eva	Coach für Gesundheitsförderung und Schulentwicklung, Hochschullehrerin an der PH Wien

MOSER-ZOUNDJIEKPON, Dr. Birgit. S.	Abteilungsleiterin f. rechtliche Angelegenheiten, Eb. Amt f. Unterricht und Erziehung, ED Wien
NEUHOLD, Elena, Dipl.-Päd.	Religionslehrerin, NÖ
NEUMAIER, Brigitte, Dipl.-Päd.	Religionslehrerin an VS, Lebensberaterin, Supervisorin, Wien
NITSCHKE, Pearl	Direktorin d. Super Language Learning Instituts, Wien
NONNIS, Regina, Dipl.-Päd.	Religionslehrerin an der Praxisvolksschule der KPH Wien/Krems
OBERTHÜR, Rainer	Religions- und Grundschullehrer, Dozent für Religionspädagogik, Autor, Katechetisches Institut Aachen
ÖRLEY, Mag. Christoph	Religionslehrer an BHS, Wien
PERKONIGG, Elisabeth	Religionslehrerin an APS, NÖ
PESCH, DDr. Otto Hermann	em. Prof. f. Systematische Theologie, Universität Hamburg
PIJNENBURG, Vater Chrysostomos	Erzpriester d. Russisch-orthodoxen Kirche und Ikonenmaler, Wien
POLAK, MMag. Dr. Regina	Ass. Prof. f. Pastoraltheologie, Institut für Praktische Theologie der Katholisch-Theologischen Fakultät, Universität Wien
PONGRACZ, Katharina	Theater- und Stimpfpädagogin, Wien
PONZER, Edith	Dipl. Lebens- und Sozialberaterin, Vitalcoach, NÖ
PORIES, Mag. Petra	Pastoralassistentin, Wien
PROCHAZKA, Mag. Birgit, MA	Kindergartenpädagogin, Mitarbeiterin im Projekt Miteinanders, Caritas Eisenstadt
RAHNER, Dr. Johanna	Prof. f. Systematische Theologie, Universität Kassel
RAPP-POKORNY, MMag. Monika	Theologin, Direktorin der Lehranstalt für pastorale Berufe, Wien
REISENBERGER, Mag. Ulrike, BEd	Lehrerin an ASO, NÖ
REITLINGER, Stephanie, Dipl.-Päd.	Religionslehrerin und Kinderliedermacherin
ROMANEK, Mag. Christian	FI f. Berufsschulen und Landwirtschaftliche Fachschulen, Eb. Amt f. Unterricht und Erziehung, ED Wien
ROSENBERGER, Margit, Dipl.-Päd.	Religionslehrerin an VS, Wien
SALZBRUNN, Mag. Eva	Lehrerin an der HLW Sta. Christiana, Frohsdorf
SCHÄFFER, Mag. Petra	Religionslehrerin an AHS, Wien
SCHILOWSKY, Vater Viktor	Erzdiakon, Sekretär der Diözese Wien und Österreich der Russisch-orthodoxen Kirche
SCHLAG-EDLER, Mag. Birgit	Kulturvermittlerin, Biologin
SCHLAGNITWEIT, Dr. Markus	Theologe und Sozialwissenschaftler, Katholische Sozialakademie Österreichs, Wien
SCHLUß, Dr. Henning	Prof. f. Empirische Bildungsforschung und Bildungstheorie, Institut f. Bildungswissenschaft, Universität Wien
SCHMATZ, Dr. Franz	Theologe, Hochschullehrer, KPH Wien/Krems
SCHRAMMEL, Susanne, Dipl.-Päd.	Religionslehrerin an APS, NÖ
SCHREINER, MMag. Dr. Sonja	Wissenschaftliche Referentin für Latein, Universität Wien
SCHROLL, Mag. Christian	Lehrer f. Beratung und Begleitung, Leadership, Schulentwicklung, KPH Wien/Krems

SCHUHBECK, Sebastian	Lehrer für Religion und Englisch an AHS, Landesbeauftragter für Computereinsatz im Religionsunterricht, Bayern
SCHUBERT, Michaela, Dipl.-Päd.	Lehrerin an der VS d. Schulzentrums Sta. Christiana, Wien
SCHÜLLER, Beate, Dipl.-Päd.	Religionslehrerin an APS, NÖ
SCHÜTZ, Mag. Renate	Gitarre-Lehrerin, Verfasserin von Kindermusicals, Leiterin der Kinder- und Jugendmusikgruppe „Schützlinge“, KPH Wien/Krems
SCHWARZ, Dr. Roland	Referent für Bibelpastoral im Vikariat Wien-Stadt, Pfarrer
SCHWARZ, Mag. Dr. Elisabeth E.	Hochschullehrerin f. Humanwissenschaften, KPH Wien/Krems
SCHWARZER, Mag. Monika	Bereichsleiterin Bildung, missio Wien
SCHWARZMANN, Peter	Sonderpädagogin, SPZ-Schulleiter, Hochschullehrer an der KPH Wien/Krems
SCHWIENHORST-SCHÖNBERGER, Dr. Ludger	Prof. f. Alttestamentliche Bibelwissenschaft, Universität Wien
SLECHTA, Gabriele, Dipl.-Päd.	Religionslehrerin an SPZ, Wien
SOLYMÁR, Dr. Monika	Wissenschaftliche Assistentin am Institut für Religionspädagogik, Universität Wien
STEINEK, Dr. Heinrich	Klinischer Psychologe und Psychotherapeut, Wien
STEINER, Dr. Edith	Kommunikationstrainerin, Mediatorin, Coach, Wien
STIMMER-SALZEDER, Kathi	Liedermacherin und Verlegerin, Oberbayern
STOWASSER, Mag. Dr. Martin	Ao. Prof. f. Neutestamentliche Bibelwissenschaft, Universität Wien
STUBENRAUCH, Dr. Bertram	Prof. f. Dogmatik und Ökumenische Theologie, Universität München
TÖRRGLER, Mag. Elisabeth	Lehrerin an AHS und Abteilungsleiterin für Marchtalpädagogik, Salzburg
TREFFNER, MMag. Daniela	Hochschulprofessorin an der KPH Wien/Krems, freischaffende Tätigkeit als Sängerin
TUREK-SCHUSTER, Mag. Susanne	Klinische und Gesundheits-Psychologin, Coach, Supervisorin, Psychotherapeutin i.A.
WALDHERR, Mag. Michaela, Dipl.-Päd.	Sonder- und Heilpädagogin, Coach, Institutsleiterin Fortbildung Wien, KPH Wien/Krems
WEINHAPPEL, Irene, Dipl.-Päd.	Religions- und Volksschullehrerin an APS, Wien
WEIS, Ing. Simone, Dipl.-Päd.	Theaterpädagogin, Wien
WEISS, Mag. Alexia	Journalistin und Autorin, Wien
WEISS, Mag. Eveline	Religionslehrerin an VS, Wien
WEIXLBAUMER, Mag. Gertraud	Lehrerin an der HLW Sta. Christiana, Frohsdorf
ZAUFAL, Mag. Sophie	Geschäftsführerin Interdiözesaner Katechetischer Fonds, ED Wien
ZEINER, Mag. Gabriele	Psychologin in freier Praxis, Persönlichkeitstrainerin, Lehrbeauftragte an Pädagogischen Hochschulen, Team B.C.M.T.
ZOTTER, Monika, Dipl.-Päd.	Lehrerin an der NMS des Schulzentrums Sta. Christiana, Wien



Die THEOLOGISCHEN KURSE sind ein Ort der Reflexion über die großen Fragen des Lebens und des Glaubens. Sie ermöglichen Orientierung in einer unübersichtlichen Welt und bieten Argumente in der Pluralität der Meinungen.

[www.theologischekurse.at](http://www.theologischekurse.at)



Die Stiftung PRO ORIENTE unterhält Beziehungen zu allen orthodoxen und orientalisch-orthodoxen Kirchen mit dem Ziel, einen Beitrag zur Einheit der Kirchen von Ost und West zu leisten.

[www.pro-oriente.at](http://www.pro-oriente.at)



Die Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Wien versteht sich als ein wissenschaftlicher Forschungs- und Studienort im Dialog mit anderen Wissenschaften, mit der gesellschaftlichen Öffentlichkeit und mit der Kirche.

<http://ktf.univie.ac.at/>



Publizistik- und Kommunikationswissenschaft ist eine durch methodische Vielfalt geprägte Sozialwissenschaft. Wir leisten Forschung, Lehre und Öffentlichkeitsarbeit in der Überzeugung, dass Fragen der gesellschaftlichen Kommunikation immer noch weiter an Bedeutung gewinnen werden.

[www.univie.ac.at/Publizistik](http://www.univie.ac.at/Publizistik)



Bildungszentrum St. Bernhard  
Seminare – Spiritualität – Begegnung

[www.st-bernhard.at](http://www.st-bernhard.at)



[www.herder.at](http://www.herder.at)

Buchhandlung und Veranstaltungsort



Bildungszentrum der Jesuiten und der Caritas

[www.kardinal-koenig-haus.at](http://www.kardinal-koenig-haus.at)



[www.franklzentrum.org](http://www.franklzentrum.org)

Zentrum für Sinn- und Existenzfragen



Mit dem „Bibelzentrum beim Museumsquartier“ geht die Bibelgesellschaft neue Wege, um die Bibel ins Gespräch zu bringen.

[www.bibelgesellschaft.at/html/03\\_bibelgesellschaft/03b\\_01\\_das\\_projekt.htm](http://www.bibelgesellschaft.at/html/03_bibelgesellschaft/03b_01_das_projekt.htm)



PASS steht für Prävention, Angehörigenarbeit, Suchtbehandlung und Sozialbetreuung

[www.pass.at](http://www.pass.at)



Entwicklungspolitische Bildungs- und Schulstelle

[www.baobab.at](http://www.baobab.at)



Mission ist ein Auftrag, den jede und jeder hat. Es gibt viele Wege, diesen Auftrag zu leben, ganz praktisch, ganz konkret und damit dem Nächsten zu helfen. Weltweite echte Solidarität entsteht nur von Mensch zu Mensch.

[www.missio.at](http://www.missio.at)

## Welthaus

KATHOLISCHE AKTION WIEN

Welthaus Wien ist die entwicklungspolitische Plattform der Katholischen Aktion der Erzdiözese Wien mit den Schwerpunkten

- Globales Lernen und globale Gerechtigkeit
- Energie und Mobilität
- Begegnung mit Gästen aus Afrika, Asien und Lateinamerika
- Ernährungssicherheit



DSCHUNDEL WIEN widmet sich dem gesamten Spektrum der Darstellenden Kunst für alle Altersgruppen.

[www.dschungelwien.at](http://www.dschungelwien.at)



Ein wesentliches Anliegen des MUMOK ist die Auseinandersetzung mit der Kunst der Gegenwart. Daher ist das Museum auch Veranstaltungsort für Events und Diskussionen mit dem Ziel, das Verständnis für die neue und experimentelle Kunst im Zusammenhang mit der Vermittlung kunsthistorischer und kunsttheoretischer Entwicklungen zu fördern.

[www.mumok.at](http://www.mumok.at)

### Wie immatrikuliere ich an der KPH?

Voraussetzung für den Besuch von Fortbildungsveranstaltungen ist die einmalige Immatrikulation an unserer Hochschule, genannt „Vor Anmeldung“. Eine Anleitung finden Sie auf unserer Homepage:

<http://www.kphvie.ac.at/fort-weiterbildung/wien/allgemeine-information/vor-anmeldung.html>

Sollten Sie bereits an einer anderen PH immatrikuliert sein, klicken Sie in Ihrer Visitenkarte unter Dienste auf „Immatrikulation an weiteren PHs“. Wählen Sie hier die **Private Pädagogische Hochschule Wien/Krems**.

Sollten Sie noch keinen PH-Online-Zugang haben, dann benötigen Sie einen Pincode, mit dem Sie Ihren Zugang anlegen. Auf der PH-Online-Webseite <https://www.ph-online.ac.at/kphvie/stva.vlden> müssen Sie Ihre Daten eingeben (Sozialversicherungsnummer, Matrikelnummer, Schulkenzahl, E-Mail-Adresse) – Sie erhalten dann Ihren Pincode, mit dem Sie immatrikulieren können.

### Wann melde ich mich in Wien an Einzelveranstaltungen der KPH an?

Anmeldezeiträume SSR f. Wien: .....01. – 31. Mai 2013, 26. Aug. – 08. Sept. 2013, 01. – 30. Nov. 2013  
Anmeldezeiträume LSR f. NÖ: .....01. – 23. Sept. 2013, 02. Dez. – 07. Jan. 2014

### eDAV – sDAV – ohne DAV?

Seitens des Stadtschulrates ist das elektronische Dienstauftragsverfahren (**eDAV**) vorgegeben (Ausnahme: Veranstaltungen für Kindergarten-, Hort- und Sozialpädagogik).

Wählen Sie Ihre **Dienststelle** aus. Wenn Sie noch keiner Dienststelle zugewiesen sind (das System meldet Sie automatisch mit „ohne DAV“ an) oder eine falsche Dienststelle aufscheint (z.B. bei Schulwechsel) informieren Sie bitte Ihre Direktion. Diese kann Ihre Zuweisung in die Wege leiten.

Sie sind zunächst in jedem Fall auf der Warteliste angemeldet – **Fixplatzzuteilungen** erfolgen erst nach dem Ende der Befassung durch die Schulaufsicht (Schulleitung, BSI und SSR bzw. LSI und LSR).

### Kann man sich für eine Veranstaltung nachmelden?

Eine Nachmeldung (nach Ende des Anmeldezeitraumes) ist möglich, sofern noch Plätze vorhanden sind und die Veranstaltung in Ihrer unterrichtsfreien Zeit stattfindet – bitte per E-Mail an [elisabeth.gast@kphvie.ac.at](mailto:elisabeth.gast@kphvie.ac.at). Da wir diese Nachmeldungen mit „s-DAV“ durchführen müssen, benötigen wir die **schriftliche Genehmigung Ihrer Schulleitung** (formlose E-Mail genügt).

### Kann ich mich selbst von Seminaren abmelden?

Eine Abmeldung von Seminaren ist nach Erteilung des Dienstauftrages (der mit der Genehmigung durch die Schulaufsicht ja ausgesprochen wird) nur in begründeten Fällen schriftlich per E-Mail möglich (E-Mail an: [elisabeth.gast@kphvie.ac.at](mailto:elisabeth.gast@kphvie.ac.at)). Bitte informieren Sie vorher unbedingt die Direktion Ihrer Schule!



## SOMMERCAMPUS IN KREMS

Montag, 26.08. bis Donnerstag, 29.08.2013

### DIE MENSCHEN STÄRKEN UND DIE SACHEN KLÄREN

Seminare und Workshops



#### INFORMATION UND ANMELDUNG

in PH-Online unter

<http://www.kphvie.ac.at/fort-weiterbildung/krems>  
 und per FAX (Anmeldeformular als Download)

Anmeldezeitraum in PH-Online:  
 04.03.2013 – 08.04.2013

Sachaufwandsbeitrag: Euro 10,- pro  
 Veranstaltungstag (bitte vor Ort bezahlen)

BÜCHERTISCHE für  
 Fach-, Kinder- und Jugendliteratur

Für Ihr leibliches Wohl steht Ihnen  
 unsere Mensa zur Verfügung.



#### Veranstalter

Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems  
 Institut Fortbildung Krems/NÖ  
 Campus Krems-Mitterau, Dr. Gschmeidlerstraße 28, 3500 Krems  
 T +43-2732 835 91-184  
 F +43-2732 835 91-71

FORTBILDUNG:  
KREMS/NÖ

# SOMMER CAMPUS IN KREMS

## DIE MENSCHEN STÄRKEN UND DIE SACHEN KLÄREN

Seminare und Workshops

Montag, 26.08.2013

bis Donnerstag, 29.08.2013

KREMS 2013



DATUM	ZEIT	ReferentIn	VA-Nr.	SEMINAR / WORKSHOP
26.08. Montag	09:00 – 12:30	Michael Rumpeltes	7350.300	<b>Line Dance</b> Für Beginner und Wiedereinsteiger
	13:30 – 17:00	Christian Hübner	7410.300	<b>Eine Reise mit dem fliegenden Teppich</b> Musik aus fünf Kontinenten für VS und ASO
	09:00 – 17:00	Manuela Schneck	7330.300	<b>Mobbing in der Schule (1)</b> Erkennen – Handeln – Lösen
	09:00 – 17:00	Brigitte Schwaiger, Rainer Schafhuber	7350.301	<b>Affektkontrolltraining</b> Ressourcen- und lösungsorientiertes Arbeiten mit A.K.T.®
	09:00 – 17:00	Claudia Tichy	7330.301	<b>Kinder mit besonderem Verhalten</b> Worauf weisen sie hin?
	09:00 – 17:00	Anke Pauker	7430.300	<b>Starke Kinder – Starkes Team</b> Selbst- und Sozialkompetenz – Soziales Lernen in der VS und ASO
	09:00 – 17:00	Eva Neuwirth	7440.300	<b>1x1 neu</b> Mathematik Didaktik
27.08. Dienstag	09:00 – 12:30	Belinda Buchberger-Dörr	7430.301	<b>Es war eine Mutter, die hatte vier Kinder</b> Fächerübergreifender Deutschunterricht im Jahreskreis der VS und ASO
	13:30 – 17:00	Elisabeth Seyfried	7350.302	<b>Letztlich zählt die unmittelbare, direkte Begegnung (1)</b> Arbeit mit SchülerInnen mit sozio-affektiven Erschwernissen
	09:00 – 17:00	Manuela Schneck	7330.300	<b>Mobbing in der Schule (2)</b> Erkennen – Handeln – Lösen
	09:00 – 17:00	Petra Gerstenecker, Martin Kronberger	7350.303	<b>Outdoorpädagogische Spielgeschichten</b> Praktische Erprobung von Elementen, die für Kinder mit Sonderpädagogischem Förderbedarf im Verhalten entwickelt wurden
	09:00 – 17:00	Katharina Klik, Silvia Zehetner	7330.302	<b>Peer Learning – Kreative Zugänge</b> Vom kreativen Umfeld zur Gruppenarbeit
	09:00 – 17:00	Bärbel Jungmeier, Sabine Karlinger	7330.303	<b>Eine Super-Vision</b> Motiviert und gestärkt ins neue Schuljahr
	09:00 – 17:00	Michaela König	7410.301	<b>Der Geschichtendrache</b> Ein Vorleseprojekt an der Nahtstelle Kindergarten und VS
28.08. Mittwoch	09:00 – 12:30	Elisabeth Seyfried	7350.302	<b>Letztlich zählt die unmittelbare, direkte Begegnung (2)</b> Arbeit mit SchülerInnen mit sozio-affektiven Erschwernissen
	09:00 – 17:00	Erich Sammer	7330.304	<b>Selbstmanagement mit dem Zürcher Ressourcen Modell (1)</b> Erreichen, was ich wirklich will – mit dem „Besten“ in mir arbeiten
	09:00 – 17:00	Ingrid Loibl	7310.300	<b>Die Reise zum Inneren Kind</b> Intuitives Malen und Gestalten
	09:00 – 17:00	Christoph Seebacher, Reinier Verbeek	7350.304	<b>Deeskalationstraining (1)</b> Sicherer und konstruktiver Umgang mit der Aggressionsdynamik
	09:00 – 17:00	Katharina Ossko, Gabriele Grunt	7320.300	<b>Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg (1)</b> Einführung
	09:00 – 17:00	Christine Repolust	7410.302	<b>Lesend wird die Welt größer</b> Kreative Arbeit mit aktuellen Bilder- und Kinderbüchern
	09:00 – 17:00	Erich Sammer	7330.304	<b>Selbstmanagement mit dem Zürcher Ressourcen Modell (2)</b> Erreichen, was ich wirklich will – mit dem „Besten“ in mir arbeiten
29.08. Donnerstag	09:00 – 17:00	Christoph Seebacher, Reinier Verbeek	7350.304	<b>Deeskalationstraining (2)</b> Sicherer und konstruktiver Umgang mit der Aggressionsdynamik
	09:00 – 17:00	Katharina Ossko, Gabriele Grunt	7320.300	<b>Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg (2)</b> Einführung
	09:00 – 17:00	Hans Steinkellner	7320.301	<b>Die Neue Autorität in der Schule</b> Pädagogische Präsenz und gewaltloser Widerstand
	09:00 – 17:00	Renate Bayer	7450.300	<b>Kinästhetics</b> Lern- und Entwicklungsförderung durch Bewegung und Berührung, ASO
	09:00 – 17:00	Karin Berger, Sabine Schilhammer	7440.301	<b>Mathematik einmal anders</b> Grundlagen für aufbauenden Mathematikunterricht





## LEHREN UND LERNEN MIT PERSPEKTIVE



### UNSERE STANDORTE

#### FORTBILDUNGSZENTRUM STEPHANSPLATZ

Stephansplatz 3/3. Stock

1010 Wien

T +43-1 515 52-3580

Singerstraße 7/Stiege 4/2. Stock

1010 Wien



#### CAMPUS WIEN-STREBERSDORF

Mayerweckstraße 1

1210 Wien

T +43-1 291 08-0

#### CAMPUS WIEN-GERSTHOF

Severin-Schreiber-Gasse 1

1180 Wien

T +43-1 479 15 23-0



#### CAMPUS KREMS-MITTERAU

Dr. Gschmeidler-Straße 28

3500 Krems/Donau

T +43-2732 825 91-0

<http://fortbildung.kphvie.ac.at/>



### IMPRESSUM:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems, Institut für Fort- und Weiterbildung Religion, Singerstraße 7/Stiege 4/2.Stock, 1010 Wien; Institutsleitung: Heinz Ivkovičs, Veranstaltungsmanagement: Elisabeth Gast, Grafik & Satz: Karin G. Wurm, Lektorat: Heidi Huber, Projekt- und Produktionsleitung: Sarah Ziegler, alle KPH Wien/Krems; Druck: Dockner druck@medien, Kuffern  
© KPH Wien/Krems Mai 2013; Änderungen im Programm vorbehalten. Für Satz- und Druckfehler wird keine Verantwortung übernommen! Alle Beiträge geben die Meinung/en ihrer AutorInnen wieder.